

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 271.

Verlags-Nr. 2058.

Sonntag, den 11. Juni.

Redaktions-Nr. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Wegen des Pfingstfestes erscheint die nächste Tagblatt-Ausgabe am Dienstagnachmittag.

### Pfingsten.

„Pfingsten, das liebliche Fest.“ Dieser ehrenvolle Titel, welchen Deutschlands größter Dichter dem Pfingstfest verliehen hat, ist uns bereits in den Sprachgebrauch übergegangen. Und das mit Recht, denn das Pfingstfest ist uns das Hochfest des Frühlings. In herrlicher Blüte prangt die Natur; wohin das Auge blickt, erfreut es sich am saftigen Grün der Wälder und am duftigen Blüten- und Blumenschmuck, mit dem die junge Erde sich bekleidet. In stillen Frieden liegen um uns Flur und Wald und Galm. Tausend fleißige Hände haben sich schon geregt zur Bestellung der Äcker; Wachstum und Gedeihen laßt uns überall entgegen. Und wer jahraus, jahrein in seiner Werkstatt, in seinem Kontor, in seinem Studierzimmer oder in seiner sonstigen Arbeitsstätte festgebunden ist, den treibt es am Pfingstfest hinaus ins Freie, auf daß auch er teilhaftig werde der erhebenden Wirkung, die der heilige Pfingstgeist, wie die Natur selbst ihn uns empfinden läßt, ausstößt über alle.

Diese natürliche, sich gleichsam von selbst ergebende Bedeutung des Pfingstfestes als des Frühlingsfestes steht nicht etwa im Widerspruch zu der kirchlichen Bedeutung des Pfingstfestes, sondern vielmehr im vollen Einklang mit ihr. Die Kirche bezeugt das Pfingstfest als das Fest der Erinnerung an die Ausgießung des Heiligen Geistes, wie er die Jünger des Herrn ergriff. In erregender Weise schildert die Legende die heilige Begeisterung, die an dem fünfzigsten Tage nach Ostern die in Jerusalem aus allen Herren Ländern zusammengeströmte Volksmenge mit unipfölicher Gewalt fortriß und in ihnen das Verständnis für die neu verkündete Lehre wachrief. „Es waren aber Juden, zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist.“ Zu ihnen sprachen die Jünger von der Offenbarung, die ihnen durch Christus geworden, und jeder hörte sie in seiner Zunge, „die großen Taten Gottes reden.“ Das Wort Jesu an die Jünger „Gehet hin und lehret alle Völker“ hatte eine Weile in ihrer Seele geruht, bis es an jenem ersten Pfingsttage „in feurigen Zungen“ ausbrach. In des Meisters Rüngern wurde die feste Überzeugung lebendig, daß der Kreuzestod des Meisters keinen Tod bedeute, sondern vielmehr die Auferstehung zu einem neuen, zu einem

besseren Leben. Die Lehre, welche die Jünger Christi mit den feurigen Zungen der Begeisterung verkündeten, fand einen mächtigen Widerhall, und die in Jerusalem versammelten Juden und Heiden, die bis dahin der neuen Lehre ihr Ohr verschlossen oder ihr Hohn und Spott entgegengebracht hatten, beugten sich einträchtig vor dem göttlichen Gedanken der christlichen Lehre.

In diesem ersten Pfingstsonntag trat das Christentum aus dem engen Kreise seiner bisherigen Anhänger heraus und es wurde gleichsam zur Weltreligion. Denn an jenem Tage wurde zum ersten Male verkündet, daß das Menschengeschlecht eine große Gemeinsamkeit darstellt. Bis zu diesem ersten Pfingstfest hatte es als etwas Selbstverständliches gegolten, daß die Natur selbst die Menschen in verschiedene Stämme und Völker geteilt habe, die darauf angewiesen sind, einander zu bekämpfen. Das Christentum lehrte, daß die Menschen berufen sind, in Frieden mit einander zu leben und gemeinsam den hohen Zielen zuzustreben, die uns allen in gleicher Weise gesteckt sind, dem sittlichen, dem geistigen und dem materiellen Fortschritt des Menschengeschlechtes.

Freilich, wie weltumwälzend das Christentum auch in den Entwicklungsgang der Menschheit eingegriffen hat, so fehlt doch vieles, sehr vieles daran, daß alle seine Lehren in die Tat übergeführt werden. Noch immer entscheidet über Recht und Unrecht zwischen den Nationen — oder auch, wie in dem russisch-japanischen Kriege, der ja kein Volkskrieg, sondern ein Krieg der Kabinette ist, über Recht und Unrecht zwischen den Regierungen — das blutige Kriegsglück. Und statt der feurigen Zungen der Bredensamkeit und der Liebe, mit denen am ersten Pfingsttag die Jünger dem Volke die Lehre des Herrn kundeten, sehen wir, wie in Ostasien mit den Feuerzungen der Geschosse eine nur zu blutige und verderbliche Sprache gesprochen wird.

Aber dürfen wir uns darüber mindern, daß die Gegensätze zwischen den verschiedenen Nationen, ein Gegensatz, der im ostasiatischen Kriege nicht so sehr durch die Verschiedenheit der Rassen und der Religionen als durch die der politischen Interessen verschärft wird, stärker sind als das Band der menschlichen Gemeinsamkeit, wenn wir sehen, wie wenig noch unter den Genossen eines Volkes der heilige Geist der Liebe und der Verträglichkeit herrscht. Da ist es heilsam, am Festtage jener Wahrungen der christlichen Glaubenslehre zu gedenken. Auch wo die Geister aufeinander plagen, wo in hartem Kampfe um die Wahrheit gerungen wird, da soll man der Liebe nicht vergessen, da soll man sich bewußt bleiben, daß der Gegner, wenn er auch über den Weg zum Ziele anderer Meinung ist, doch Anspruch auf unsere Achtung hat, wenn auch er dem gemeinsamen Vaterlande, dem großen Ganzen zu dienen beflissen ist. In unseres Vaters Hause sind viele Wohnungen; wir sollen uns nur bemühen, bessere Hausgenossen zu sein!

### Praktische Sozialpolitik im Sommer.

Nach dem Auseinandergehen der Parlamente kehrt auch in der Sozialpolitik, so weit sie durch gesetzgeberische Maßnahmen beeinflusst wird, eine gewisse Ruhe ein; dafür ist aber der Sommer geeignet, die praktische Betätigung auf dem Gebiete des sozialen Wirkens in großem Umfange zu ermöglichen. Die größte Bedeutung nach dieser Richtung hat in den letzten Jahren die Frage der Sommerferien für Privatangestellte und Arbeiter angenommen. In den größten Geschäften sind Ferien für Angestellte schon ziemlich häufig eingeführt. Auch die Zahl der Geschäfte, die den bei ihnen beschäftigten Arbeitern bei Fortzahlung des Lohnes einige Ruhetage gewähren, wächst immer mehr an. Trotzdem aber machen die Arbeiter mit Sommerurlaub noch eine verhältnismäßig kleine Gruppe aus. Sicher würden die privaten Arbeitgeber in der Gewährung von Sommerferien für ihre Zugeständnisse gemacht haben, wenn ihnen die Gewerkschaften und die Verwaltungen von Arbeitern Körperkassen mit gutem Beispiel vorangingen. Auch in dieser Beziehung bleibt noch viel zu wünschen übrig. Nach einer im vorigen Jahre vom Verband der Gemeinbedarbeiter aufgenommenen Statistik war erst in 19 deutschen Städten der Sommerurlaub für Arbeiter eingeführt, in weiteren 6 Städten besteht ein gewisser beschränkter Urlaub für einzelne Arbeiterkategorien oder je nach Gutdünken der Vorgesetzten. In privaten Unternehmungen ist der Sommerurlaub in größerem Umfange eingeführt im Brauereigewerbe durch die zahlreichen Tarifverträge und im Buchdruckergerberie durch freiwillige Zugeständnisse der Arbeitgeber. Im Jahre 1904 ist nach Ermittlungen des Verbandes der Buchdrucker bei 354 Firmen und für 7306 Gehülften und 2524 Hilfsarbeiter ein Sommerurlaub zugelassen worden. Vereinzelt treten Bestrebungen hervor zur Herabsetzung der Arbeitszeit für die Angestellten während der Sommermonate, da der geringere Umfang der geschäftlichen Tätigkeit eine kürzere Arbeitszeit in den Kontoren und Verkaufsstellen zuläßt. So weit darüber schon Erfahrungen gesammelt sind, haben sich die Chefs zu dieser Frage günstig geäußert.

Eine der populärsten Wohlfahrtsbestrebungen während der Sommermonate ist die Einrichtung der Ferienkolonien für Kinder. Viele Zehntausende Knaben und Mädchen werden dadurch für einige Wochen aus dem Häusermeer der Großstadt hinaus aufs Land, in den Wald, ins Gebirge oder an die See geführt und können den Körper kräftigen. Größere Aufmerksamkeit wird jetzt auch den Volksbädern und den Badegelegenheiten für Arbeiter zugewendet. Eine ganze Reihe von Ortskrankenkassen stellen ihren Mitgliedern bereits unentgeltlich Badeeinrichtungen zur Verfügung, von Städten

### Fenilleton.

#### Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Walter Schulte vom Brühl.

LVII.

#### Die Stimmen.

Und siehe, es erhoben sich Stimmen auf dem Markte zu Jerusalem, und alles Volk sammelte sich und lauschte ihnen. Und die Stimme Jesekiel's erscholl von des Tempels Stufen und sprach: „Dieses, meine Brüder, ist die Wahrheit des Herrn.“

Und die Stimme Zebedei's drömmerte von der Brüstung des Marktrimmens und redete also: „Achtet nicht dessen, was Jesekiel redet, achtet meiner Worte, denn sie sind die Stimme der Natur.“

Hinwiederum erkante vom Hause im Hause des Rates das Wort Hofaels, des Sohnes Abinadabs: „Achtet nicht der falschen Propheten, achtet der Worte der Vernunft, so euch Nabul verkündet.“

Und sie schrien gegeneinander über den Markt zu Jerusalem und schmäheten einander. Und sammelte sich um jeden einen eine Menge der Kinder Israels und hubelten ihm zu und lästerten der anderen und schrien: „Steiniget sie, die nicht des Glaubens unseres Propheten sind.“

Und war ein großes Geschrei in der Stadt Davids. Und siehe, es kamen des Weges Abisai, der Weise, und Abner, des Meisters Jünger, und hörten das Geräusch. Und Abner sprach: „Weile, o Rabbi, daß mein Ohr vernehme, was diese Schriftgelehrten reden.“

Und Abisai lächelte heimlich und sprach also: „So vernimm ihre Weisheit und folge dem Weisesten.“

Und nachdem Abner vernommen, was sie redeten, senkte er sein Haupt und sprach: „Vernehme ich die Worte Zebedei's, so freue ich mich dessen. Vernehme ich jedoch die Rede Hofaels, so möchte ich diesem folgen und ihn

hinwiederum verleugnen, wenn ich die dunkle Stimme Jesekiel's in ihrer Überzeugung in meinem Ohre fühle. Rabbi, lieber Meister, sprich, was soll ich tun?“

Und Abisai sprach: „Folge mir nach.“

Und führte ihn auf die Finne des Tempels und deutete hinab und frug: „Was ist nun mit der Weisheit der Schriftgelehrten?“

Und Abner lachte und antwortete: „Ihre Stimmen schreien gegeneinander, aber es ist wie eine Stimme. Und ich sehe, wie sie sich anstrengen und die Arme und Häufte werfen und die Kämpfe beugen und erachte, ein seltsam Zappelspiel zu sehen, also daß mich fast lädert auf der Finne des Tempels. Sage mir, soll ich nicht wiederum niedersteigen, die Stimme dieser Männlein zu verstehen?“

Abisai aber sprach: „Folge mir!“ Und führte ihn auf die höchste Spitze des Turmes und deutete hinab und frug: „Was ist nun mit der Weisheit der Schriftgelehrten?“

Da staunte Abner und antwortete: „Ich vernehme der Stimmen Schall nicht mehr und mir ist, als wimmelten tief drunten zu meiner Füße Soble winzige Emsen.“

Da vernahm er die Stimme des Meisters: „So laßt den Emsen ihr Emsentum und ihre Emsenweisheit und ihren Emsenstreich und achtet der Herrlichkeit der Welt!“

Und die Augen Abisai's weiteten sich und blickten gen Aufgang und Niedergang.

Und ebenso wurden Abners Augen aufgetan und sahen in die Nähe und in die Weite.

Und sahen die leuchtenden Mauern der Stadt Davids, und das Jordantal und die bligende Fläche des Toten Meeres und die Felsen darum her im Gebirge Moab. Und sahen die rötlich strahlende Wüste und ahneten die ungeheure Weite des Meeres gen Untergang, und tranken die Innerlichkeit des Äthers.

Und nach einer Weile wandte sich Abisai zu ihm und sprach leise: „Sage mir doch, lieber, wollen wir nicht wiederum niedersteigen zu Jesekiel und den anderen?“

Abner aber antwortete: „Rabi, lieber Meister, wer sind sie, Jesekiel, Hofaels und Zebedeus, die Stimmen auf

dem Markte zu Jerusalem? Wer sind sie mir, nachdem ich die Herrlichkeit der Welt durch diese meine beiden Augen in mich aufnahm?“

LVIII.

#### Die Kalkmännchen.

Ich hielt meine Mittagsruhe, lag auf der Chaiselongue und blickte den Wölkchen der Zigarette nach, die sich zur Decke emporringelten. Da sah ich plötzlich etwas, was ich noch gar nicht bemerkt hatte, obgleich ich doch in meinem neuen Hause alles und jedes sorglich durchmustert und schon viele Fehler „moniert“ hatte. Nein, so was! Einfach unerhört! Die ganze Decke wie geprenkelt! Wohl ein Duzend oder mehr ärgerliche Vertiefungen. Überall Kalkmännchen herausgesprungen. Kalkmännchen! Und sie war doch erst so hübsch glatt und weiß, die Decke, und sah so unschuldig aus. Nun hatte vielleicht eine „Depression“, ein barometrisches Minimum oder sonst ein meteorologischer Umstand die kleinen Geister im Kalkmörtel da oben wachgerufen, und die trieben nun Unfug und drückten und arbeiteten in heimlichem Wirken, bis die schöne Decke ganz blattennarbig ausah. Ach, wer hätte das gedacht! Und nur schlechtes Material trug die Schuld. Wusch! nichts als Wusch! Na, dem Bauunternehmer wollte ich es aber wieder mal sagen.

Andern Tages hatte ich ihn glücklich erwischt. „Sie werden Ihr blaues Wunder erleben!“ rief ich und schleppte ihn in mein Zimmer. „Was sagen Sie nun, Herr Schickedanz, was sagen Sie nun?“ rief ich und deutete nach oben.

Der beleibte Mann richtete den Blick seiner ruhigen braunen Augen empor. „Sir, Kalkmännchen!“ brumnte er. „Da werd' ich 'nen Mann herfschiden müssen, der das wieder hübsch aufsmiert.“

„Ja, aufsmiert, aufsmiert! Und ich hab' die Last und Schweinerei davon!“

„Nanu, regen Sie sich mal nicht so auf“, sagte Herr Schickedanz gemächlich. „Erstens ist es nicht gut für die Konstitution und dann, und dann: ohne Kalkmännchen

und gemeinnützigen Vereine werden große, modern eingerichtete Volksbadeanstalten angelegt, aber auch in industriellen Unternehmungen sind Badeeinrichtungen nichts Seltenes mehr und werden häufig benötigt.

Von größter Bedeutung während der Sommermonate ist noch besonders die Säuglingsfürsorge. Hier hat Berlin vor kurzem mit der Einrichtung von vier Fürsorgestellen, in denen die Mütter kostenlos ärztliche Beratung, Behandlung und billige einwandfreie Säuglingsmilch erhalten, einen guten Schritt nach vorwärts getan.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. Juni.

Die Woge.

Wird! Ein Mensch ist ermordet worden. Der Bruder hat den Bruder erschlagen! Im freies Land lag der Gemordete, das erstellte Gesicht dem Himmel zugewandt, der sich rein und blau über dem Platz einer grauschönen Tat wühlte.

Und nun ist Pfingsten gekommen, das Fest der Ausgiehung des heiligen Geistes, das Stiftungsfest der christlichen Kirche. Dem Worte gefolgt sind die belebende Geist zu. Mit feurigen Jungen predigten die Apostel, das Wort war lebendig geworden, das Wort wirkte Wunder.

So oft ein Feiertag am christlichen Festtagsbimmel erscheint, wird von alten Gebräuchen geredet und geschrieben. Man knüpft an bei den alten Deutschen, man steigt in die tiefinnige Mythologie unserer germanischen Vorfahren hinab und zeigt, welcher heidnischen Grundlage unsere christlichen Feiertage sich anbequemen mußten, um überhaupt in deutschem Gemüt Wurzel fassen zu können.

Da sitz' ich vor dem Kleiderkasten Und beinahe fräule ich die Hand, Barmherzig legt hinein zu lösen In alten, unmodernen Land.

unter der Bedingung gegen die üblichen Lantidmer überläßt, daß sie einige Stücke, die er „lancieren“ muß, darunter unser Schmarren, zur Aufführung bringen.

Das siebente Gebot.

Eine Pfingsthumoreske von E. Jastrow.

Es war rein nicht mehr zu glauben! Nun jahndeten der Gutsherr, der Inspektor und Fräulein Trude selbst seit Nahren nach dem treuen Dieb, der stets vor Pfingsten die allergrößten und schönsten Birken beraubte, und noch nie hatte man ihn fassen können.

Und dieses „Müßchen“, kurz und dertlich, Ella mit dunklen Sternchen drin; Wie stand es damals so manierlich Der lieben, schönen Trägerin;

Das weißgeblümte schwarze Häubchen, Das stand ihr bei der Arbeit schön; So hab' ich sie, als altes Weibchen.

Doch längst die Zeiten sind verschwunden Und auf dem Speicher steht das Rad; Fängt hat es dort mein Sohn gefast, 905.

Daß Spindel und laß Spule ruhen, Zum Spiele ist dies Rad zu gut! Und was in buntemalten Truben Nun schon seit vielen Jahren ruht

Fürsorgestelle für Lungenkranke aus Wiesbaden-Viebrich

Die am 22. Oktober v. J. nach dem Vorgang vieler deutscher Städte im Hause Dogheimerstraße 9 hier selbst vom „Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgesahr“ gemeinsam und mit Unterstützung des „Rassanischen Heilanstalten-Vereins für Lungenkranke“ errichtete Fürsorgestelle für Lungenkranke hat in den nunmehr 7 1/2 Monaten ihres Bestehens vollständige Beweise ihrer segensreichen Wirksamkeit geliefert.

geht's nun mal nicht ab im Leben. Und wenn das die einzigen und schlimmsten Kalkmännchen sind, die Sie ärgern, dann seien Sie ganz verdammt froh.

LIX.

Der Siegeslauf.

„Das Stück scheint wirklich mal was Interessantes zu sein. Die Notiz lautet ja recht vielversprechend.“ „Aber meine Gnädigste, wissen Sie denn als eifrige Zeitungsläserin noch nicht, daß es sich da nicht um eine redaktionelle Empfehlung, sondern nur um eine unwerbliche Theaterbörnotiz, um einen kleinen Klöder handelt?“

„Die Kritik, die Kritik. Die sucht einem doch nur die schönsten Stücke zu verlesen und nennt oft das wirksamste Drama einen Schmarren. Hier aber steht es deutlich schwarz auf weiß gedruckt: „Das Stück hat von der Rosenwälder Hofbühne seinen Siegeslauf über die deutsche Bühne angetreten.“ Dieser Siegeslauf kann doch nicht erlogen sein. Er genügt mir, die Premiere zu besuchen.“

„So lassen Sie sich erzählen, wie ein solcher „Siegeslauf“ in der Nachsaison, in der ein vernünftiger Theaterdirektor keine aussichtsreiche Novität mehr herausbringt, zustande kommt. Exemplifizieren wie gleich an dem Stücke, das da in der Börnotiz empfohlen wird. Es stammt von der Schwester des Theaterdirektors Neumeister in Balsenburg, der das Nachwerk dramatisch eingereicht hat und wahrscheinlich am Gewinn beteiligt ist.“

„Du wirst sie ebenso wenig ertappen wie ich und der Inspektor! Die Kerle scheinen stets zu wissen, wo einer von uns aufpaßt; denn an der Stelle wird dann gewiß nichts geholt!“

„Unverschämte Kerle!“ bestätigte Trude. „Aber Watting, sage mal —, warum ärgerst du dich eigentlich über die paar Zweige? Das ist doch schließlich kein Wertgegenstand.“

Watting war ein ziemlich cholertischer Herr, und deshalb stieg ihm auch eine schnelle Röte ins Gesicht, als er seine Tochter ansah:

„Du redest, wie du's verstehst! Ich ärgere mich ans Prinzip!“

„Ja, wahrhaftig!“ lachte Trude.

„Das heißt —, ich meine, es handelt sich hier um das Prinzip! Wenn ich das Stehlen der Maien ruhig geschehen ließe, würden bald auch Kartoffeln und Korn als Gemeingut gelten. Die Bände hier kenne ich doch! Nicht das Futter sind sie wert, das man ihnen gibt.“

„Wenn wir sie nun aber kriegen, Watting, was machst du dann mit den Dieben? Aufhängen kannst du sie doch nicht.“

„Leider! Aber ich stecke sie ins Loch, lasse sie ihre gerechte Strafe abtun, das steht fest.“

Was für ein wunderliches Gesicht Trude machte! Es sah fast so aus, als sei sie mit ihrem Vater nicht ganz einverstanden. Aber das durfte man nicht merken lassen, denn Herr Watting war ein Dramm, der es nicht vertragen konnte, wenn man anderer Meinung war als er.

Gegen Abend schlich Trude mit betrübter Miene in das Wohnzimmer. — Sie habe so entsetzliche Kopfschmerzen, und nun sei kein Antiphrin mehr im Hause. „Nimm doch Saliphrin.“

„Das ist auch alle.“

„Na, dann Aspirin! Oder irgend sonst so'n ... in.“

„Alles alle, Vater!“

„Was — Müdel, hast du denn das Zeug gefressen? gefuttert wie Bonbons?“

„Ja?“ sagte Trude beleidigt. „Du weißt doch, daß ich kein Gift schlucke, wenn ich nicht muß? Ich weiß

auch ihre Notwendigkeit vollständig erwiesen. Was aber noch wichtiger sein dürfte: Die Bedeutung der Fürsorge, welche in sozial-hygienischer Beziehung ist unbestreitbar, da sie einmal zahlreiche, durch die Tuberkulose in ihrer Existenz bedrohte Familien wirtschaftlich stützt, und da sie weiter die sanitären Verhältnisse unserer immer mehr in die Großstadt hineinwachsenden Kurstadt Wiesbaden im Kampfe gegen die nunmehr überall als ansteckend anerkannt: Tuberkulose aufs wirksamste verbessert. Somit wirkt die Fürsorgestelle prophylaktisch, d. h. vorbeugend gegen die Weiterverbreitung der furchtbaren Krankheit, und deshalb ist ihre Tätigkeit als das Allgemeinwohl in hohem Maße fördernd freudig zu begrüßen. Die Verwaltung der Stadt Wiesbaden hat sich denn auch dieser Einsicht nicht verschlossen gegeben, indem sie dem Kuratorium der Fürsorgestelle einen namhaften Jahresbeitrag in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Angesichts der großen, der Fürsorgestelle gestellten Aufgaben sind aber naturgemäß sehr bedeutende Geldmittel erforderlich, um die schon jetzt so segensreich wirkende Einrichtung auch auf die Dauer finanziell in ihrem Bestehen zu sichern. Das Kuratorium, bezw. der geschäftsführende Ausschuss, hat sich daher in den letzten Tagen entschlossen müssen, zur Aufbringung der weiter erforderlichen Mittel, die jährlich 10 000 bis 12 000 M. betragen dürften, und die bisher von einem kleinen Kreise edler Menschenfreunde bestritten wurden, sich nunmehr an die weitere Öffentlichkeit zu wenden. Zu diesem Zweck wurde an die begüterten Einwohner von Wiesbaden und Biebrich ein warm gehaltener Aufruf mit der Bitte um Gewährung reichlicher Gaben versandt. Wir können nur den Wunsch aussprechen, daß diese dankenswerten Bemühungen von einem vollen Erfolg begleitet sein mögen. Ist doch gerade die Wiesbaden-Biebricher Fürsorgestelle ganz besonders am Platz, da sie berufen ist, zur wirksamsten Ergänzung all der Maßnahmen zu dienen, die unsere schöne Stadt trotz des immer zunehmenden Charakters als Großstadt in janitärer Hinsicht in aller Welt als musterhaft, und daher als nicht unterzukriegende Weltkurstadt kennzeichnen.

— **Tägliche Erinnerungen.** (11. Juni.) 1847: John Granfkin, Nordpolarfahrer, †. 1850: Fürst Metternich, österreichischer Staatsmann, †. 1864: R. Strauß, Komponist, geb. (München). 1902: D. Edmann, Maler, † (Badenweiler). — (12. Juni.) 1812: G. Beecher-Stowe, amerikanische Schriftstellerin, geb. (Windsfeld). 1815: Gründung der deutschen Burschenschaft in Jena. 1819: Ch. Kingsley, englischer Schriftsteller, geb. (Solms). 1830: Albert Träger, Dichter, geb. (Muggsburg). 1878: König Georg V. von Hannover, † (Paris).

— **Merke! Pfingstbrände.** Pfingsten ist eine Vereiniigung des algermanischen und nordischen Mai- und Frühlingsfestes mit dem Erinnerungsfest an jenen Tag, wo einst in Jerusalem die christliche Kirche gegründet wurde. Der Name „Pfingsten“ ist entlehnt aus dem griechischen Worte „Pentecoste“, d. h. „der fünfzigste Tag“ (nach Ostern). Sichere Spuren des Pfingstfestes finden sich erst seit dem vierten Jahrhundert vor. Bald dehnte sich die Feier desselben auf mehrere Tage aus, bis sie im Jahre 1084 zugleich mit der des Ostersfestes auf drei Tage beschränkt wurde. Gegenwärtig ist dieselbe in den meisten Ländern nur zweitägig, wie denn bereits Friedrich der Große durch Edikt vom 28. Januar 1778 den dritten Feiertag der drei hohen Feste abschaffte. Von den verschiedenen Gebräuchen am Pfingstfest, welche auf ein heidnisches Frühlingsfest unserer Vorfahren zurückzuführen, ist am meisten bekannt und verbreitet das Aufhängen der Wohnungen mit dem frischen Grün der Birke. Betrachteten doch unsere Vorfahren die Maie, die zarte, grüne Birke, als den eigentlichen Frühlingsbaum. Unter der im Bonnemont Mai ergrünenden Maie wurden den alten Baumgöttern Guldigungs- und Dankopfer dargebracht, weshalb die ersten Missionäre

der Deutschen das Pfanzgen der Maibäume verboten. Später erlaubten weißberrige Priester, daß am 1. Mai die Kirche mit grünen Birkenzweigen geschmückt wurde, und der Küster tat das Seine dazu und ahmte auf der Orgel den Ruf des Rudolfs, des Frühlingsbringers, nach. So wurde die Maie allmählich der Pfingstbaum. Schon Luther konnte sich Pfingsten nicht ohne den Schmuck der Maie „bis an die Hörner des Altars“ (Psalm 118, 27) denken. Friedrich der Große freilich erließ am 2. Mai 1747 ein Dekret, wonach Maie an Pfingstfest weder in den Kirchen noch vor den Kirchthüren gestattet sein sollten, „weil dadurch leicht Waldbrand und eine Entweihung des Gotteshauses herbeigeführt werden kann.“ Noch bis zum Ausgang des Mittelalters waren in ganz Mitteleuropa Pfingstspiele in Übung, welche den Sieg des neu erwachenden Frühlings über den unterliegenden Winterdrachen zur Darstellung brachten. Sind diese dramatischen Spiele auch abgekommen, so erinnern doch noch viele Gebräuche an die alte Sitte. Die Hauptrolle dabei spielt meist das Gesundheits- und Fruchtbarkeitsymbol des Maibaumes. Eine hatzliche, in vollen, grünen Blätterschmuck prangende Birke wurde in feierlichem Zuge aus dem Walde geholt, mit Bändern, Kränzen und Kronen aufgespißt, unter Spiel und Gesang durch den Ort getragen und dann auf dem Hauptplatz als Mittelpunkt für Spiel und Gesang eingepflanzt. Um den Maibaum spielen immer die alten Bräute. Da ist in vielen Gegenden Deutschlands der „Pflanzstimmeln“, auch „Grüner Georg“ oder „Pflanzkönig“ genannt, d. i. eine gänzlich in grünes Laub gekleidete Puppe, die nach einem Umgang durch den Ort zur Erzielung eines fruchtbaren Jahres ins Wasser geworfen wird. In Bayern und Thüringen erinnern die Pfingstrennen der Bauern an die alten Spiele. Der Sieger in diesem Rennen ist der Matraf oder Pfingstkönig, welcher sich fürs Jahr eine Pfingstkönigin unter den Dorfschönen wählt, eine sehr feilliche Form der Verlobung. Matraf und Pfingstkönigin bedeuten Boden und Freie, die nach algermanischem Volksglauben in der Zeit vom 1. bis zum 12. Mai ihr Hochgelicht feierten. In der Altmark macht man den „Pflanzbaum“. Eine lange Stange, an ihrem oberen Ende mit Laub und Blumen umwunden, wird am Morgen von der Dorfjugend, welche allerhand Gaben dabei einsammelt, unter dem Absingen eines Pfingstliedes von Haus zu Haus getragen. Aufwärts wiederum ist der Mai- oder Pfingstritt üblich, ein von Musik und Pöpy geleiteter Mitt um die Fesher und Wiesen mit Gezeiten um gute Ernte. Maibäume werden den Jungfrauen zu Pfingsten in ganz Deutschland vor die Fenster der Schlafkammer gepflanzt. Je größer und höher die Birke ist, desto größer ist die Ehre und Freude.

Nbers Jahr, zur Zeit der Pfingsten,  
Pflanz' ich Maie dir vors Haus,  
Bringe dir aus weiter Ferne  
Einen frischen Blumenkranz.

So singt der Dichter. Weisheit ist es Sitte, an einem Pfingsttage Pferde und Kühe zum erstenmal auf die Weide zu treiben. Der Burche, welcher beim Ausreiben des Viehes zuletzt ankommt, wird „Pflanzstuch“, auch „Pflanzstammel“ oder „Pflanzstammel“ genannt, während das zuerst erscheinende Mädchen als „Pflanzbraut“ bekrönt wird. Die bekannte Redensart „Geputzt wie ein Pfingstschaf“ geht auf die erst vor kurzer Zeit wegen der Gefährlichkeit des Aufzuges öbrigkeitlich verbotene Sitte zurück, wonach der, für das Fest bestimmte Ochse, der sogenannte „Pflanzochse“, von den Schächtern festschick mit Blumen und Bändern geschmückt, durch den Ort geführt wurde. Unverkennbar ist hier der Anklang an den geschmückten Opferstier, welcher nach algermanischem Kultus beim Frühlingsfeste verzehrt wurde. W. H.

— **Der Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder** richtet an alle edlen Menschenfreunde die erneute Bitte um Unterstützung in seinen Bestrebungen

für das Wohl bedürftiger Kinder. Größer als je in früheren Jahren ist die Zahl der Bittgesuche, welche von den Eltern und Lehrern der Kinder eingereicht wurden. Der letzte Winter mit seinen vielen Kindererkrankungen ist die Ursache. Schon sind eine Anzahl Pfleglinge gekräftigt aus dem Solbad Kreuznach zurückgeführt; in fünf Wochen, mit Beginn der Schulferien, soll die Familienpflege in gesunden, waldreichen Taunusdörfern beginnen, sollen die Halbkolonien alltäglich in unsere Wälder hinausgeführt und nach den Solbädern Orb und Kreuznach nochmals Pfleglinge gesandt werden. Wie erfreulich war es, daß im vorigen Jahre 340 Kindern die große Wohlthat der Sommerpflege zuteil werden konnte! Das Jahr 1905 stellt größere Anforderungen an den Verein. Eindringlicher als früher sei deshalb allen, und besonders denen, die in diesen Pfingsttagen und im Sommer in der glücklichen Lage sind, sich und den Ihrigen eine Erholung zu gönnen, zuzurufen: Vergesst die armen Kinder nicht, die in dumpfer Wohnung, vielfach bei ungenügender Nahrung heranwachsen! Verschafft ihnen durch eure Spenden einige frohe und gesunde Wochen in der Sommerpflege! — Auch den verehrlichen Kurgästen, welche hier Erholung und Heilung gefunden haben, sei dieselbe herzliche Bitte um Hilfe ausgesprochen.

— **Die Steuerpflichtigen** seien darauf hingewiesen, daß die 1. Rate der Staats- und Gemeindesteuer fällig ist. Dienstag, den 13., und Mittwoch, den 14. Juni, hat die Zahlung von den Steuerpflichtigen aus den Strafen mit den Anfangsbuchstaben C bis einschließlich G zu erfolgen. Dabei ist zu bemerken, daß die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung für das laufende Rechnungsjahr maßgebend ist.

— **Kanalbenutzungsgebühr.** Bei einem Teil der hier in Betracht kommenden Interessenten besteht nach den neuerdings gemachten Erfahrungen noch Unklarheit darüber, wer zur Zahlung dieser Gebühr verpflichtet sei. Nach § 2 der von dem Bezirksausschuß, der zuständigen Aufsichtsbehörde, genehmigten, seiner Zeit in den „Amtlichen Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ veröffentlichten Gebührenordnung vom 24. März d. J. ist jeder Inhaber (Eigentümer, Pächter, Mieter usw.) einer Wohnung oder sonstigen Räumlichkeit, die sich in einer an das Kanalsystem angeschlossenen Liegenschaft befindet, gebührenpflichtig. Die Auffassung vieler Mieter, der Eigentümer allein sei gebührenpflichtig, ist also nicht zutreffend; es muß vielmehr jeder Wohnungsinhaber, ob Mieter, Eigentümer oder Pächter, nach Maßgabe des Mietwertes oder Mietpreises die daraus entfallende Gebühr entrichten. Die Gebühr beträgt bei Mietwerten von 300 bis 600 M. 1 Prozent, von mehr als 600 bis 900 M. 1½ Prozent, und von mehr als 900 M. 2 Prozent. Beamte, Militärpersonen usw. sind ebenfalls zur Zahlung der vollen Gebühr verpflichtet, da es sich nicht um eine Steuer handelt.

— **Fremdwörter im Kirchenwesen.** Der reiche Bestand an lateinischen oder lateinisch-griechischen Ausdrücken im Kirchenwesen, wie Advent, Trinitatis, Passion, Consistorium, ferner Diacomus, Archidiaconus, Synode, Synodale usw. ist geschichtlich wohl begründet, denn die christliche Kirche hat ihren Ursprung in Rom. Ist das aber ein genügender Grund, jene Ausdrücke samt und sonders beizubehalten, zumal jetzt, wo man doch schon in weiten Kreisen die ausländischen Stellen auf dem Gewande unserer Sprache abzutun bemüht ist? Dürfte geschichtlich Gewordenes überhaupt nicht angefaßt werden, so wäre jeder Fortschritt unmöglich gemacht. Dann würden jetzt noch die Vorlesungen an den Universitäten, d. h. Hochschulen, in lateinischer Sprache gehalten werden, wie es bis zu Anfang des 18. Jahrhunderts Sitte war, bis vor allem der unglückliche Christian Thomastus in Halle durch sein Beispiel bahnbrechend für die deutsche Sprache wirkte. Dann würden noch jetzt die Doktorarbeiten lateinisch geschrieben werden, im Heerwesen würde es

nicht, wer die Pulver aufgebraucht hat — sie liegen doch in deinem Apothekerschrank.“

Jhr Ton war so leidend, und sie blühte so martyrerhaft vor sich hin, daß Herr Rudling schnell aufstand und nach der Küche griff. Wenn seinem Trudung etwas fehlte, wurde er weich.

„Dann reite ich also schnell hinüber nach der Apotheke und hole neue Pulver.“

„Ach, Bating, bist du gut! Aber könnte nicht auch der Aufseher . . .“

„Du weißt doch, die Sachen aus der Apotheke lasse ich durch keinen andern holen! Sonst bringt man mir Niesels statt Natron oder dergleichen! Ich danke!“

Herr Rudling hatte guten Grund, mißtrauisch in dieser Hinsicht zu sein. Denn ein gottloser Cleve hatte ihm im vorigen Sommer anstatt des gewünschten beruhigenden Pulvers — Brechpulver gebracht. Die Wirkung war fürchterlich gewesen, — genau die von Seiten des Lieben erwartet, denn der Gutsherr war für einen ganzen Tag unsichtbar geblieben, und in dieser Zeit hatte der Sinder auf dem Reitpferd des Herrn selbst eine Partie in die Stadt gemacht und dort herumharmiert.

Seitdem besorgte der Gutsherr alle Einkäufe in der Apotheke selbst. — Und auch heute ritt er in die Kreisstadt, um für die arme, leidende Trude Antipyrin zu holen.

Allein kaum war er fortgeritten, als Trude wie ein Wiesel zum Hause hinausschloß, nachdem sie sich überzeugt hatte, daß der alte Inspektor mit der wöchentlichen Auszahlung beschäftigt und für Stunden verhindert war, den Vorkindern auf die Finger zu sehen.

„Diesmal sollen sie aber was erleben!“ murmelte sie, während sie dem Dorfe zulief und in dem Hause des alten Sieke, des Nachtwächters, verschwand.

„Sieke“, sagte sie, „Ihr dürft aber heute nicht bloß zum Fenster raus die Stunden abpiepen, hört Ihr?“

„Ja, worum denn nicht, Fräulein?“

„Weil Vater und der Inspektor aufpassen wollen. Und wenn die es sehen, wie Ihr bloß zum Fenster raus zwei oder drei pfeift, anstatt hübsch auf- und abzugehen,

dann gibt es einen Seidenradau, und Ihr kommt womöglich um eure Nachtwächterstelle!“

Der Alte sah sie verdutzt an.

„Ach, Fräulein, ich hebb doch man immer blot bi Siecht Wedder to't Fenster rupiept.“

„Na, ja, ich weiß ja, Sieke, und ich habe auch gar keine Angst, daß ohne Euch der Kirchturm gestohlen werden könnte. Aber Vater denkt da anders drüber.“

„Ja, denn will ich man hüt druten bliewen.“

„Ausnahmeweise, lieber Sieke! Ihr wißt doch, daß wir den Dieben auf der Spur sind, die uns immer so viele Maie stibben? Die kommen am Ende mit ihrer Fuhre durchs Dorf, und dann könnt Ihr sie gleich aufhalten. — Bloß draußen am Mühlenuweg, da kommt Ihr nicht hin, nicht wahr?“

„Ja, wo wer' ich denn! Dat is ja bi' letzte Gus — oba komm' ich nich hin“, sagte der Alte augenzwinkernd.

„Das dachte ich mir“, lachte Trude, während sie wieder aufbrach und bis zum Mühlenuweg ging, der am Ende der Dorfstraße vom Birkenwäldchen her in die Landstraße einbog.

Am nächsten Morgen waren Trudes Kopfschmerzen völlig gehoben, und sie ging trällernd und scherzend im Hause umher wie gewöhnlich.

„Pfingsten war's, das Fest der Freude“, sang sie, als ihr Vater stürmchend eintrat.

„Was singst du da für Unsinn, Trude! Ich möchte wissen, warum Pfingsten durchaus ein „Fest der Freude“ sein soll! Ein Fest des Argers ist es für mich jedesmal! Die verdammten Spitzbuben haben uns richtig wieder einen ganzen Wagen voll Maie vor der Nase weg-gefahren.“

„Was du sagst, Bating! Woher weißt du das denn?“

„Ach — — das ist gerade das Tollste bei der Sache — — ich bin heute früh lange vor sechs Uhr draußen gewesen, um aufzuwachen, und wie ich am Mühlenuwege allerlei verdächtige, frische Näderpuren sehe und Birkenzweige entdecke, die heruntergefallen sein müssen, da kommt der alte Sieke, dieses dümmste Murmelkier, das wir haben und sagt mir — — unsere Maie seien schon

nach dem Hofe gefahren — er habe in der Nacht den Wagen hinten rum nach dem Park zu rollen sehen!“

Trude schlug die Hände über dem Kopf zusammen: „So eine Frechheit! Dann sind die Diebe durch unsern Park gefahren, um sicherer auf die Chaussee zu kommen?“

„Natürlich! Aber auf dich ist kein Verlaß — — du wollest doch selber auf den Garten und den Park aufpassen!“

„Bating! wenn man solche Kopfschmerzen hat! Gestern hast du das doch wahrhaftig nicht von mir er-warten können!“

„Na ja, es traf sich alles wieder sehr ungünstig. — Wo sind denn die Maie für unser Haus?“

„Die mußt du erst schneiden lassen, Bating. Ich habe keine Zeit, ich muß hier die Kuchenbäckerei leiten.“

„Sehr nötig, Kuchen zu essen“, murmelte Herr Rudling grimmig. „Du badst wohl wieder für die ganze Bande von Dorfkindern, was?“

„Nur ein bißchen, nicht viel! Daß mir doch dieses kleine Vergnügen, Bating! Pfingsten ist nun mal mein Lieblingsfest, und wenn ich könnte, würde ich allen Leuten an diesem Tage eine Freude machen — — du hältst mich bloß so knapp mit Taschengeld, daß ich immer nichts übrig habe.“

„Zum Verplumpen habe ich kein Geld“, sagte Bating kurz und wandte sich dem Kuhstall zu.

„Verplumpen nennt er das, wenn ich jedem Kinde fünf Groschen schenke, damit es abends auf dem Pfingstplatz Karussell fahren oder Süßes essen kann“, dachte Trude, deren „Stadelnferd“ Kinder waren. „Ich lasse mir aber mein Pfingstvergnügen nicht nehmen — — nun gerade nicht! Beter Fritz gibt auf seinem Gute all-jährlich richtige Kinderfeste zu dieser Zeit, und Bating ist nicht dazu zu bewegen. Ein jeder hilft sich eben, wie er kann, und Fritz hat sich halb tot gelacht, als ich ihm erzählte, wie ich es mache.“

Dieser Beter Fritz, der so einig mit Trude war, galt allgemein als der tüchtigste Schwiegerjohn von Herrn Rudling. Aber vorläufig war nicht ernstlich daran zu denken, denn der alte Herr behauptete, sie seien beide noch Kinder, die nicht wüßten, was Geld bedeute, und die erst sparen lernen müßten.

nach von französischen Ausdrücken wimmeln, kurz, wir müßten noch heute das laudenswerthe Deutsch des 17. Jahrhunderts reden und schreiben. Ist aber die Sprachreinigung überhaupt berechtigt, so braucht sie auch vor den Fremdwörtern im Kirchenwesen nicht Halt zu machen. Die teilweise noch so mittelalterlich anmutenden Amtsbezeichnungen der Geistlichen zu verdeutschen, wäre Aufgabe der Behörden. War so schwierig dürfte diese Aufgabe nicht sein, da ja gut deutsche Bezeichnungen in manchen Teilen des Reiches bereits vorhanden sind im Gebrauch sind. Wie leicht ließe sich z. B. der Primarius oder Senior durch den Oberpfarrer, der Subsenior durch den Pfarrer ersetzen, Wörter, die wahrscheinlich rein deutschen Ursprungs sind, sicher aber als ganz deutsch empfunden werden. Wie viel schöner ist das Wort Propst als der jungensprecherische Titel Superintendent, den man ja nur nach langer, eifriger Übung mit einiger Zuverlässigkeit aussprechen lernt. Freilich stammt auch Propst aus dem Lateinischen; es leitet sich von Praepositus her, ist aber Scherzwort geworden und daher als deutsch anzusprechen. Ob sich für die Bezeichnungen Procat, Diaconus, Archidiaconus nicht auch geeigneter deutscher Ersatz fände? Aber noch wichtiger scheint doch die Beseitigung der zahlreichen kirchlichen Kausaleausdrücke, wie Proponendum und Propositum, die lediglich Vorlage oder Vorschlag, Dimissorium oder Dimissoriale, welche Erlaubnis bedeuten. Statt der Einführung eines Geistlichen wird in manchen Gegenden von seiner Installation gesprochen, und dabei hat das Wort durch Instrumental, wie Installation von Kanal, Wasser- und Klosettanlagen, doch jetzt alle Würde verloren, die es einst besessen haben mag. Wozu von Communicant und Communicanten reden, wo Feiertag des heiligen Abendmahls und Abendmahlsstätte so viel Bezeichnender, verständlicher und gewiß auch schöner sind? Genug der Beispiele, die um viele vermehrt werden könnten. Es sollte nur gezeigt werden, daß die Kirche wohl daran täte, den schon längst von Schulen, Heer und Behörden eingeschlagenen Weg der Ausmerzang überflüssiger Fremdwörter nun auch endlich zu betreten.

**o. Berufs-Jubiläum.** Am Samstag, den 17. Juni, begeht der Faktor der C. Mitterschen Buchdruckerei hier, Herr Heinrich Köppler, sein 40jähriges Berufs-Jubiläum, was um so bemerkenswerter ist, als er die vier Jahrzehnte ununterbrochen der genannten Druckerei angehört und daselbst seit 28 Jahren schon den Posten eines Faktors bekleidet.

**o. Schwurgericht.** Als dritter Fall kommt am Mittwoch, den 21. Juni, die Anklage gegen den Zigarrenhändler Robert Kessler aus Frankfurt a. M. wegen Totschlagsversuchs zur Verhandlung. Die Verteidigung des Angeklagten führen die Herren Rechtsanwältin Justizrat Dr. Alberti und Gith. — In der letzten Mitteilung über den Geschworenen dienst ist eine Verwechslung untergefallen. Dispensiert sind die Herren Karl Band zu Hahn, Justus Uel hier, Karl Schröder zu Niederlahnstein, Heinrich Schaub zu Rimbach, Fr. Jakob Räger Sr zu Ansbach, Karl Schön zu Ahmannshausen und Hermann Beller zu Oberlahnstein, neu ausgestellt die Herren Anton Sahrlitz zu Lorch, Bankier Sadner hier, Gutspächter J. Merrem hier, Gutsherr B. Magdeburg zu Niederwalluf, Major z. D. Rintelen hier, S. Schneider zu Vordach und Rentner Krader von Schwarzenfeld hier. — Die Session wird voraussichtlich eine Woche dauern; die erste Verhandlung am 19. beginnt um 10 Uhr, während die übrigen Termine, um die Verhandlungen möglichst vormittags zu Ende zu führen, auf 8½ Uhr angelegt sind.

**o. Im Strahengeräusch fällt bekanntlich das sogenannte Schlagen der Wagen besonders auf, und zwar ist dies um so stärker und damit störender, je größer der Wagen oder je schwerer er beladen ist. Mit diesem Mißstand hatte auch das Stadtbaureamt bei der nächsten Straßenreinigung zu rechnen, und er war hier**

um so empfindlicher, als das „Klappern“ der Rehrmaschinen, der Spreng- und der Rehrschliffmaschinen bei der sonstigen Stille weit durch die Straßen hallte und mitunter die Anwohner in der Ruhe störte. Das harte Geräusch rührt davon her, daß die Eisenteile der Räder und der Achsen gegeneinander schlagen. Die Beamten des Bauamts fanden darauf, wie dem Uebelstande abzuhelfen sein könnte, und sie fanden ein Mittel, das nun zwei Monate erprobt wurde und sich durchaus bewährt hat. Es ist dies eine Lederseibe, die besonders präpariert und zwischen Radnabe und Achse eingeseigt wird. Wenn dieses Verfahren verallgemeinert würde, so hätte die Allgemeinheit, die gerade unter dem Geräusch der Fuhrwerke besonders zu leiden hat, einen großen Vorteil davon. Lobenswert ist es jedenfalls von dem Stadtbaureamt, daß es diesem Uebelstand auf den Grund gegangen und auf Abstellung desselben bedacht gewesen ist.

**c. Gerichts-Personalen.** Herr Assessor Lianis, bisher zu Frankfurt a. M., ist dem hiesigen Amtsgericht als Hilfsrichter überwiesen worden.

**— Residenz-Theater.** Wie bereits mitgeteilt, wird heute, am 1. Pfingstfeiertag, Dornis vielbesprochenes Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ zum 25. Male gegeben und morgen Montag, am 2. Feiertage, Kurt Kraop' lustiger „Kilometerreifer“ wiederholt. Das neue Lustspiel „Die große Kull“ von Gustav Scherznel gelangt am Dienstag nochmals zur Aufführung. Otto Kienleber, das beste Mitglied des Residenz-Theaters, gehört dem Ensemble desselben nur noch wenige Tage an. Er tritt am Donnerstag, den 15. d. M., zum letzten Male auf und wird sich in der Rolle des Nachtmehlers Volkhard in Beverleins „Japanischer“ nach sechsjähriger Tätigkeit vom Wiesbadener Publikum verabschieden. Am Freitag beginnt der Königl. Bayer. Hof-Schauspieler Max Hopmann sein auf vier Abende festgesetztes Gastspiel als „Weberhölzer“ in Stobitzers Lustspiel „Münchener Rindl'n“ und legt dasselbe am Samstag als „Zwirn“ in Lumpac's „Vagabundus“ fort.

**— Kunstsalon Dinger, Tannusstraße 6.** Die Kroner-Ausstellung wird nur noch 8 Tage zu beschäftigen sein. Heute Sonntag bleibt der Salon geschlossen, während derselbe am 2. Feiertag wie Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet ist.

**— Handelsregister.** In das Handelsregister ist bei der Firma „Kohlenkonsum Rudolf Sator“, offene Handelsgesellschaft, folgendes eingetragen worden: Die Procura des Kaufmanns Robert W o l z zu Wiesbaden ist erloschen.

**c. Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. aus den Kuranlagen an der Diemenmühle drei der jungen Schwäne, von welchen kürzlich noch berichtet wurde, daß ihr postliches Treiben auf dem Weiser daselbst das Interesse von Jung und alt erweckt; in derselben Nacht von einem Partieresener in der Georgenstraße zwei sehr schöne Palmen mit den Töpfen, von denen einer den Namen des Eigentümers trägt; ferner in der Nacht vom 8. zum 4. d. M. aus einem Laubenschlage in der Adlerstraße zwei Paar Brieftauben und ein Paar Mäuschen.**

**— Tagblatt-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Ernst S. M.

**— Kleine Notizen.** Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 13. d. M. Julius Stiefvater und Frau, Frankenstraße 18.

**Vereins-Nachrichten.**

**\* Der Männergesang-Verein „Union“** veranstaltet am 2. Pfingstfeiertag bei gänzlich freier Willkür ein Sommerfest auf dem Turnplatz im Distrikt „Aßelberg“.

**Die Mitglieder des Männergesang-Vereins „Cäcilia“** vereinigen sich morgen, den zweiten Feiertag, nachmittags, zu einem Besuch auf der Dimmelsbüschel, rechts an der oberen Pfaffenstraße gelegen.

**\* Auf die morgen nachmittags 4 Uhr in den Lokalitäten des Restaurants „Neue Adolphshöhe“ stattfindende Veranstaltung der Gesellschaft „Fidelio“** sei hiermit nochmals hingewiesen.

**\* Der „Club Rheingold“** veranstaltet am zweiten Pfingstfeiertag in dem Restaurant Kronenburg ein Gartenfest, bestehend in Komert, Tanz, Wettspielen, Verlosung, Gratisverteilung von Früchten, Illumination des Gartens usw.

**\* Der „Club Edelweiß“** unternimmt am zweiten Pfingstfeiertage einen Familienausflug nach Diebrich (Neue Turnhalle). Dorselbst findet von nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.

**\* Der Wiesbadener Männergesang-Verein** hält am 17. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der der Vorstand die abgeänderten Satzungen vorlegen wird. Tags darauf, am Sonntag, den 18. Juni, ist für den Nachmittag ein Familienausflug nach Dahn vorgesehen. — Um

zahlreichen Wünschen entgegenzukommen, wird die diesjährige Abreise, die am 2. Juli auf einem großen Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft stattfindet, nur als Halbtagestour ausgeschrieben. Als Ziel ist vorläufig St. Goarshausen in Aussicht genommen.

**\* Der „Männer-Turnverein“** wird am zweiten Pfingstfeiertag auf seinem neuen Turnplatz ein Spiel veranstalten. Der Turnplatz befindet sich ungefähr 5 Minuten hinter dem Walde oder der Waldmühle im Biental. Für nötige Sitzgelegenheit ist Sorge getragen.

**o. Diebrich, 9. Juni.** Aus Anlaß der Einweihung der Dranier-Gedächtniskirche ist dem Leiter des Baues derselben, Herrn Baugewerksmeister Kieß, der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

**[?] Dogheim, 9. Juni.** In der Gemeindevorstandungs-Sitzung vom 8. d. M. wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: 1. Der bewährte und langjährige Beigeordnete Wilh. Rausch hat aus Gesundheitsrücksichten um die Entbindung von seinem Amte nachgesucht. Der Rücktritt des während seiner 24jährigen Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung hochgeschätzten Beamten wird allgemein bedauert, seinem Wunsch gemäß stattgegeben. 2. Der Ankauf der Hofweide Neugasse 51 zwecks Durchführung einer Verbindungsstraße zwischen Ober- und Neugasse wird genehmigt, obwohl der Besitzer vorerwähnter Hofweide Herr August Wagner nach dem Ermessen der Versammlung den Kaufpreis mit 10 000 M. zu hoch bemessen hat. Bei höherer Forderung soll jedoch von dem Erwerb abgesehen werden. 3. Die Abänderung verschiedener Fluchtlinienpläne, welche seitens der Königl. Regierung verlangt wird. Es sind dies a) die erweiterte Einmündung der projektierten Weidstraße in die Diebricherstraße, was nach dem vorliegenden Entwurf genehmigt wird, b) die Dörngasse soll auf eine durchlaufende Breite von 9 Metern festgelegt werden, während die Ludwig- und untere Wiesbadenerstraße eine Breite von 7 Metern erhalten sollen, welchem zugestimmt wird, c) die Einsprüche gegen den Fluchtlinienplan südlich der Wiesbadenerstraße zwischen Bahnhofs- und Drisbering werden dahin erledigt, daß die verlangte Verbindungsstraße mit 12 Meter Breite angelegt und die Vorgärten bei der Straße F, M, E fortlassen und diese Straße auf 16 Meter verbreitert wird. 4. Von der Genehmigung der Erhebung von 120% zur Einkommensteuer wird Kenntnis genommen. 5. Der Maurer Wilhelm Diehl will einen Geländestreifen an der Rheinstraße erwerben. Der Gesuchsteller erhält die Rute zu 150 M. nebst Verzinsung seit 1901. Der Bauunternehmer Friedr. Christl in Wiesbaden sucht um Erwerb eines Teils eines Restwegs (Schlagweg) an der Wellritze nach. Dem Verantw. steht wohl nichts entgegen, er kann aber erst dann stattfinden, wenn die Fluchtlinie frei ist. Dem Ansuchen des Adolf Vitz in der Mühlengasse behufs Geländeaustausch wird stattgegeben mit dem Hinweis, daß der Austausch um gleiches Maß geschieht und Antragsteller die Kosten trägt. 6. Die Anwohner der Berggasse suchen in einer Petition um die Erlaubnis zur Einführung der Kanalisation in den neu erbauten Kanal nach. Aus verschiedenen Gründen wird dies unter Aufrechterhaltung der Beschlüsse des Gemeinderats einstimmig abgelehnt.

**ch. Höchst a. M., 9. Juni.** Die Gemeindeverwaltung zu Unterliederbach hat sich neuerdings wieder in einer Eingabe an die hiesige Stadtverwaltung gewandt und darin die Eingemündung Unterliederbachs angeregt. Während nun früher unser Magistrat sich ablehnend verhielt, hat er diesmal beschloffen, der Frage näher zu treten, und die Eingabe an die Stadtverordneten-Versammlung weitergegeben. Dieselbe wird nun demnächst eine besondere Kommission zur Prüfung der Angelegenheit wählen.

**\* Frankfurt a. M., 9. Juni.** Der 17jährige Streckenarbeiter Friedrich Adler aus Petterweil wurde

Am Pfingstsonntag war der Festplatz unter der traditionellen Dorflinde aufs schönste hergerichtet, denn ein großes „Hammelschmeißen“ sollte stattfinden, und die Vierbuden sowohl wie der Stand für die Musikanten waren in aller Herrgottsfröhe schon errichtet.

Um zehn Uhr ging Herr Mülling mit seiner Tochter zur Kirche, und nach dem Gottesdienst pflegte Trude ihre Kunden an die Kinder und die Greise des Guts zu verteilen.

Vater Mülling hatte sich schon mehrmals gewundert, warum Trude dieses Geschäft sozusagen in der Verborgenheit besorgte — denn das tat sie wirklich, da sie es stets in dem halbverfallenen Gartenhaus abmachte.

Auch heute war sie dorthin verschwunden, nachdem vorher die Hausen von Kuchen hintransportiert worden waren.

Watting dachte, er wollte doch mal zusehen, wie die Sache sich eigentlich abspielte.

Und siehe da, als er zum Gartenhaus kam, war es dicht belagert von allen denen, die sich ihr Pfingstdeputat holen wollten, und der Gutsherr selbst konnte nur schwer Einlaß finden.

Trude drehte ihm den Rücken zu, so daß sie ihn nicht sah. Im Moment des Eintretens sagte sie zu dem alten Nachtwächter, dem sie eben seinen Kuchen eingehändigelt hatte:

„So, Siehe, und hier habt Ihr nun auch Eure Mark. Betrinkt Euch nicht dafür. Wenn Ihr es aber dennoch tut, so erzählt wenigstens nicht jedermann unser Geheimnis wie im vorigen Jahr! Sonst hört es zuguterletzt noch der Herr Inspektor, und dann ist es aus mit unserem Pfingstgeschäft.“

„Was redet sie da?“ dachte Herr Mülling. „Pfingstgeschäft? Was meint sie denn damit?“

Und er sah und hörte, wie jedes Kind und jeder Mummelgans außer seinem Kuchen auch noch fünfzig Pfennig oder eine bare Reichsmark bekam.

Die Haare standen ihm fast zur Berge, als er endlich vortrat und mehr schrie als fragte:

„Darf ich fragen, was das bedeutet?“

Ein bißchen blaß wurde Trude allerdings, aber sie verzor doch nicht die Postung.

„Ach, Watting“, sagte sie dreist, „was hast du denn hier zu suchen?“

„Gertrud!“ fauchte Herr Mülling, „ich wünsche zu wissen, was das bedeutet.“

„Nun, das siehst du doch, Watting? Die Kinder und die alten Leuten bekommen zu Pfingsten ein paar Groschen von mir.“

„Ja — — das sehe ich! Und wo nimmst du sie denn her, diese paar Groschen?“

„Ja weißt du, — — eigentlich ist das mein Geheimnis — — aber nun mußt ich es dir wohl verraten? Das ist der Erlös aus den gestohlenen Mäien.“

„W— a— s?“

„Um — — ja, Watting — — es ist wirklich wahr! Der Dieb — — das war immer nur ich! Du siehst, das Geld fließt deinen eigenen Armen zu — — damit bist du gewiß im Grunde einverstanden! Ich kenne doch dein gutes Herz!“

Der alte Sieke trat vor und sprach in die etwas komische Pause hinein:

„Joa, Herr Mülling, det hebben wi all drei Joahr so hollen! Awerst die Devertaschung, die hätten Se dem Trölen doch nich so tonichemoaken süll!“

„Sieke!“ rief Trude mit verhaltenem Lachen aus, „nun seid aber lieber still! Ihr verteidigt mich sonst noch so gut, daß ich eingestekt werde und brammen muß.“

Aber ganz so schlumm wurde es nicht! Herrn Mülling ging halb wider Willen der Humor der Sache auf, und er verzog den Sündern — unter der Bedingung, daß fortan nur noch „offiziell gestohlen“ werden durfte.

Ob er besser dabei wegkommen ist, hat die Weltgeschichte nie erfahren. Aber darauf kam es ja auch nicht an. —

**Ein Buch über den russisch-japanischen Krieg.**

Die englischen Kriegskorrespondenten warten nicht die Beendigung des russisch-japanischen Krieges ab, um ihre Erfahrungen und Berichte in Büchern zu sammeln, vielmehr lassen sie schon jetzt stattliche Bände erscheinen, in denen sie ein Fazit ihrer Anschauungen ziehen. So hat nun auch der bekannte englische Kriegskorrespondent F. A. McKenzie in einem „Von Tokio nach Tiflis“ betitelten Buche die Aufzählung, in denen er seine Erlebnisse in Japan, dann bei der Armee Kuroris und bei den Russen mitgeteilt hatte, von den Strichen des Gen-

fors befreit, in voller Ausführlichkeit gesammelt. Auch er bietet kein authentisches Material, da die Japaner ihre strategischen Operationen sorgfältig geheim halten und nur, was ihnen gut dünkte, die Korrespondenten erfahren ließen, aber mit scharf beobachtendem Auge und darstellerischer Sicherheit hat er wenigstens höchst interessante Bilder von den kämpfenden selbst, den äußeren Geistesformen und Land und Leuten entworfen. Das Leitmotiv, das sich durch alle Kapitel des ausgedehnten Werkes hinzieht, ist eine mitleidvolle Klage über die gräßlichen Opfer der Kämpfe, das Unheilvolle und Vernichtende eines modernen Krieges. Er sieht beiden Parteien mit gleicher Anteilnahme und Objektivität gegenüber, denn das Grauenvolle der hingeschlachteten Massen, der in Qualen sich windenden Sterbenden und der unsäglich leidenden Gefangenen nimmt jede vorgefahnte Meinung, jede wertende Beurteilung, und läßt nur ein großes, grenzenloses Mitleiden zurück. McKenzie schildert zunächst Japan vor dem Kriege, erzählt von diesem unerschrockenen, kriegerischen Volke, das sich dem Tode für den Kaiser und das Vaterland entgegensetzt und eine höchste Energie und Beherrschung in allen Tingen des Lebens entfaltet. Er weist beim Ausbruch der Feindseligkeiten auf Korea und erzählt höchst anschaulich, wie die Japaner ganz plötzlich und unvorhergesehen „wie aus den Wolken auf Tschemulpho herabfielen“, er schildert den Heldenkampf und die endliche Übergabe des russischen Kreuzers „Warjag“. Die Japaner nützten dabei ihre Erfolge auf Korea nicht unmaßig aus. Als der russische Botschafter in Korea, Pawlow, das Land verlassen mußte, ließ ihn niemand fühlen, daß er als Besiegter abziehe. Kein Triumphgeheul, kein Feiern der Kreude ward gehört. Die japanischen Soldaten taten völlig ruhig ihre Pflicht; eine elerne Beherrschung ließ keine Herzensregung sich hervormagen. McKenzie begleitete dann das japanische Heer auf dem langwierigen und beschwerlichen Marsche von Korea bis zum Jalu. Er ist der Ansicht, daß die Russen die Schlacht am Jalu nicht wegen der schlechten Rüstung verloren, die nicht schnell genug ihre sehr bedeutenden Kräfte in Bewegung bringen und nicht geschickt genug mit ihnen operieren konnte. Die Leute hielten sich glänzend. Die Gräben allien den Kanälen in Schlachthäusern oder Fleischbänken, so angefüllt waren sie mit blutigen, gräßlich zerstückten Weibern, und dem Quantmexer von Blut und unförmigen Körpern ragten Stämme von einzelnen Gliedern heraus. Dennoch

heute nachmittag gegen 1 1/2 Uhr auf der Straße bei Kellerhof von der Maschine des Schnellzuges 78 erfasst, wider einen Brückenpfeiler geschleudert und sofort getötet. — Auf einer Bank an der Ausfahrtstrasse im Nizza sah sich heute nachmittag nach 4 Uhr ein bis jetzt unbekannter, 20 bis 25 Jahre alter Mann eine Kugel ins Herz. Der Tod trat auf der Stelle ein. Vermutlich ist der Lebensmüde ein Selbstmörder. Die Leiche kam auf den Frankfurter Friedhof. (Frankf. Btg.)

\* Fulda, 9. Juni. Der Gesamtschaden, den der Brand des Domburmes verursacht hat, ist von sachverständiger Seite auf 50 000 M., einschließlich der Kosten, abgeschätzt worden. Die Polizei sucht über die Entstehung des Feuers Aufklärung zu verbreiten; der unglückliche „Feuerwerker“ Pauly, ein Drogenhändler, wurde bereits vernommen. Fest steht bis jetzt nur das eine, daß vom Festausbruch bei der Polizei ein Feuerwerk auf dem Complatz angemeldet und nur ein solches von ihr genehmigt worden ist; das Kunstfeuerwerk von den knochendürren Holzhelmen der Domburme herab war nicht angemeldet worden; es sollte vielmehr eine unerhoffte Ueberraschung sein, die leider in Schrecken umschlug. Wer auf diesen Einfall kam, ist noch nicht festgestellt, auch nicht, wer die Erlaubnis dazu gab.

Gerichtssaal.

\* Mainz, 9. Juni. Die 57jährige Metzgerwitwe Charlotte Wechsler in Wechslofen hat ihre Kunden betrogen, indem sie ein Speckstück an der Waage anbrachte. Sie wurde mit ihrem Sohne vom Schöffengericht in Oshofen zu 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Vor der Verhandlung hatte sie versucht, ihr Dienstpersonal zu unwahren Aussagen zu verleiten. Wegen Verleitung zum Meineid wurde sie deshalb von der Strafkammer zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Vermischtes.

\* Der Ruf Seiner Majestät. Unter den Pariser Damen der Halle ist König Alfonso sehr populär geworden. Er hat sie ihnen während seines Aufenthaltes in Paris einen Besuch ab und wurde festlich empfangen. Ein junges Mädchen, Mlle. Jeanne Vouche, war aussergewöhnlich dem König als „Muse der Alimentation“ einen Blumenstrauß zu überreichen. Dem jungen König gefiel die Situation so gut, daß er sich mit der blonden Schönen küßte. Nun ist Mlle. Vouche das glücklichste Mädchen von Paris und muß das große Ereignis immer wieder erzählen. Mlle. Vouche war gleich bei Ankunft des königlichen Wagens vorgetreten und hatte den Strauß dem König dargereicht, indem sie ihn mit „Majestät“ ansprach. „Wie schön sind die Blumen“, antwortete sofort Alfonso XIII., „und wie lebenswürdig ist es von Ihnen, Frankreich, sie mir anzubieten.“ Er küßte dem Gemütsfräulein sogar galant die Hand und schenkte ihr sodann ein kostbares Armband. Dann sagte er plötzlich: „Und jetzt küßen Sie mich auch!“ — „Und ich“, so erzählt Mlle. Vouche selbst, küßte ihn, über und über rot vor Scham, und war so verlegen, daß ich meinen Platz nicht wieder gefunden hätte, würde man mich nicht abgeführt haben. Am nächsten Tage holte man für den König meine Photographie ab. Wenn ich an diesen Tag zurückdenke, glaube ich zu träumen. . .“ Auch König Alfonso erzählte sehr amüßend von dem Erlebnis und fügte hinzu: „Die Kleine war so nett, daß ich sie am liebsten zehnmal geküßt hätte!“

\* Die unanständigen Insekten. Man schreibt der „Frankf. Btg.“ aus Brüssel: Kaum haben sich die schonhaften Merkmalen von Lüttich ein wenig von der Blamage erholt, die sie sich mit der erst enifernten, dann wieder an ihren Platz zurückbetretenen Gruppe von Jesu-

bezug zugezogen haben, als sie durch einen neuen Schildbürgerstreich die Welt in Erstaunen setzen. Wir würden ihn nicht für möglich halten, wenn nicht das „Mallemeint“, zurzeit vielleicht das beste und gewissenhafteste Blatt Belgiens (Organ der Fortschrittlich-Überpartei), die Tatsache mitteilte. Die staatliche Verwaltung des Forst- und Wasserwesens hat auf der Lütticher Ausstellung verschiedene Baumhölzer zusammengebracht und ihnen zu gleicher Zeit mehrere Arten jener kleinen, von auswärts eingeschleppten Insekten beigegeben, die neuerdings als Erreger verschiedener Baumkrankheiten erkannt worden sind. Der Besucher sollte diese winzigen Störersfriebe in ihren ganzen unheilvollen Treiben kennen lernen, wobei die Forstverwaltung von der gewiß recht glücklichen Idee ausging, daß man nur gegen das sich schützende kann, was man eben kennt. Die Insekten, die ihrerseits die Gefahr nicht ahnten, die sie ihren Artgenossen bereiteten, gaben sich ganz den Genüssen dieses sorglosen Ausstellungsbefehls hin. Vor allem begannen sie Anstalten zu treffen, sich in der gewohnten rapiden Weise zu vermehren. Doch das Auge des Schamhaften sieht scharf. Es entdeckt Abgründe von Sittenverderbnis, über die ein gewöhnlicher Sterblicher ahnungslos hinwegsieht. Und da es doch nicht möglich war, die Insekten von ihrem unzüchtigen Verhalten abzubringen, so hat man diese unanständigen Tiere auf höheren Befehl hin einfach entfernt. Besser noch, sie nagen an den Wäldern, als an der leider gar so leicht zu gefährdenden Moral der frommen Präten.

\* k. Jimmy Hope, der König der Diebe. New York, 30. Mai. Wenn irgend einer, verdient Jimmy Hope, der in diesen Tagen im Alter von 60 Jahren aus dem Leben scheidet, die Bezeichnung des Königs der Diebe. Die Diebstahl-, Petroleum- und Eisenbahnfänge mögen sich zwar durch eine derartige Gemeinshaft wenig geschmeichelt fühlen, aber sicher hatte Jimmy Hope mit ihnen die Eigenschaft gemeinsam, sich nur auf Unternehmungen im größten Stille einzulassen. Einbrüche bei großen Banken waren seine Spezialität. So raubte er 1878 aus der Sparbank von Manhattan Wertpapiere im Betrage von 12 Millionen Mark. In der Verwertung seiner Einbrüche und im Verkehr mit seinen Komplizen war er so geschickt, daß ihm nur schwer etwas nachgewiesen werden konnte. Trotzdem verbrachte er ein gutes Stück seines Lebens im Gefängnis. In den letzten Jahren verarmte er vollständig, nachdem er die ererbten Millionen in lustiger Gesellschaft wieder ausgegeben hatte.

Sensur des Zaren.

Roschdestwenski, Roschdestwenski, Ach, wie kannst du nur dazu! Vollst die Japaner hauen, Doch geschlagen bist nun du Und das ist noch nicht das Schlimmste, Mehr geschlagen noch bin ich. Ist's ein Fluß? — den Friedenszaren Küßt das Kriegsschiff schwer im Stich. Soll ich denn jetzt Frieden schließen? Gott, wie läte ich's so gern, Aber ach, nicht meine Wahl ist's, Und're sind hier Herr des Herrn! A. V.

Kleine Chronik.

\* Kindeselbstmord. In der Augenklinik in Posen erhängte sich der 14jährige Knabe Leopold, der, von einem leichten Augenleiden gequält, die Klinik am nächsten Tage verlassen sollte. Was den Knaben zu dem Selbstmorde getrieben, ist unerklärlich, einige Minuten vor der Tat war er noch in heiterer Stimmung. Wahrscheinlich hat er in einem Anfälle von Geistesführung die Tat begangen.

paner einen Fehler begangen. Sie haben die Sympathien von Männern sich einzuwenden oder sie doch abgeschwächt, deren Stellung ihnen einen großen Einfluß auf die Meinung der ganzen Welt gibt. Hätten sie sogleich erklärt, daß sie keinem Fremden die Erlaubnis zur Begleitung ihrer Streitmächte geben würden, so hätten sie zwar sich manchen Anklagen und Vorwürfen ausgesetzt, aber sie wären wenigstens konsequent gewesen und hätten nicht falsche Hoffnungen erweckt, die dann mit Enttäuschungen endeten.“ Das letzte Kapitel des Buches spricht von den Konsequenzen, die der japanische Sieg haben wird. McKenzie ist der Ansicht, daß viel von der künftigen Größe Japans sich auf Kosten des englischen Handels, des englischen Prestiges, ja sogar des englischen Landes entwickeln wird, und daß in einem halben Jahrhundert ein durch Gärung zerrissenes Indien und ein drohendes Australien gegen England stehen wird.

Aus Kunst und Leben.

\* Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 11. Juni, bei aufgehobenem Abonnement: „Die Africana“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 12., bei aufgehobenem Abonnement: „Ludine“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 13., Abonnement I, 51. Vorstellung: „Rosmersholm“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 14., zum Besten des hiesigen Chorpersonals: „Deron“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 15.: Geschlossen. Freitag, den 16.: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 17.: „Rau“. (1. Teil.) (Wesphalensches: Herr Wehlan vom Stadttheater in Weichen a. S.) Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 18.: „Lambäuser“. Anfang 7 Uhr.

\* Eine „Überkritik“. Der Münchener Richard Wagner-Spieler Dr. Alexander Dillmann hat unlängst in Meran einen Wagner-Abend gegeben. Aber diesen leistete sich die „Meraner Btg.“ eine Kritik, der nachsichtige Säge einnommen sind: „Der Saal war dicht besetzt von einer Auslese hochgespannt wartender, besonders aus der Frauenwelt. Sie bereiteten dem Künstler wagnernarmen Empfang. Sie ließen sich von ihm betauschen und in andere Sphären hinüberfuggerieren. . . Man schwebte in maßloser Bewunderung über solche Kraft, solches Übersprudeln von Rheingewässern und das Gewoge dieser abundanten Tonmassen. Dann lauschte man dem Sirenenanruf, den der Harfner in den jarken Silberfalten sprach (!), und wenn er ausgehauert (?) hatte, überließ die Menge und sie barst in einem drohenden Applausqualm! . . . Er kann erstaunlich spielen, hat eine unheimlich ausgebildete rechte Vordertage und

Eingemeindung. Die Stadtverordneten in Naden beschließen die Vereinigung der Landgemeinde Forst mit der Stadt Naden. Für den von Forst geforderten Ausbau der Straßen ist rund eine Million aufzuwenden. Hiervon fallen 566 000 M. auf die Anlieger und 434 000 M. auf die Stadt.

Reitendes Fräulein. In Kupferberg (Frankenwald) holte ein junger Burfche, der wegen ungezogenen Benehmens aus der Gastwirtschaft hinausgeworfen worden war, das Jagdgewehr seines Vaters und erschoss einen verheirateten Maschinenhändler.

Die Sonne als Brandstifterin. In der Wohnung einer Familie zu Nordhausen wurde man mittags plötzlich auf einen eigentümlichen brennlichen Geruch aufmerksam. Beim Nachforschen entdeckte man im Stubfenfenster ein glimmendes, rauchendes Häufchen, das sich als die verbrannten Überreste eines Stichtüchens mit Häfelarbeit erwies. Im Fenster hatte ein Pädchen schwedischer Streichhölzer gelegen, das durch die sengende Hitze entzündet worden war.

Die „Andergache“ in Dinkelsbühl. Diese weltbekannte uralte Adergache fällt in diesem Jahre in die Zeit vom 15. bis 19. Juli. Die Aufführung des historischen Festspiels mit unmittelbar anschließendem Nachspiel und Festzuge durch die Straßen der in ihrer Altertümlichkeit wohl erhaltenen ehemaligen Reichsstadt erfolgt am Haupttage, Montag, den 17. Juli. Vorausbestellte Eintrittskarten (à 3 und 2 M.) sendet auf Wunsch zu das Festkomitee, welches auch etwaige Anfragen gern beantwortet.

Eine kleine Verwechslung. Ein ehemaliger Volksschullehrer schreibt aus der Zeit seiner amtlichen Wirksamkeit: Ich erzählte in der 5. Klasse meinen Schülerinnen: Isaak segnete Jakob: „Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde, Korn und Wein die Fülle.“ In der Meinung, daß hierbei nichts zu erklären sei, fügte ich nichts hinzu. Beim Wiedererzählen bekam ich zu hören: „Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde Schnaps und Wein die Fülle.“

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Wb. Petersburg, 9. Juni. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ein Telegramm des Konteradmirals Enquist an den Kaiser aus Manila vom 5. d. M. meldet: Am 27. Mai um Mitternacht kam es zwischen den Jnseln Tschima und Mischima zu einem Kampfe. Der Himmel war klar, frischer Wind wehte aus Süden, der Horizont war sehr neblig. Das japanische Geschwader erschien gegen 2 Uhr morgens im Norden und begann den Kampf. Die Taktil der Japaner bestand darin, uns nicht nach Wladiwostok passieren zu lassen. Jedesmal wenn unser Geschwader sich nach Norden wandte, wurde es dank der größeren Geschwindigkeit der japanischen Schiffe von diesen überholt. Unsere Panzerschiffe feuerten auf ein Panzerschiff, das sich an der Spitze des japanischen Geschwaders befand. Die japanischen Panzerkreuzer, 9 an der Zahl, und das Panzerschiff „Tschin-Zen“ versuchten, unsere Panzerschiffe zwischen zwei Feuer zu nehmen. Unsere Kreuzer mußten während der ganzen Dauer des Kampfes sich gegen sie wenden. Fünfzig Minuten nach Beginn des Kampfes sank „Otsjoblja“. „Borodino“ war kampfunfähig geworden, ebenso „Anas Schuworow“, welcher in Brand geraten war und Masten und Schornsteine verloren hatte. Das Geschwader machte eine Wendung, um „Anas Schuworow“ zu decken, und „Borodino“ nahm wieder ihren Platz ein. „Imperator Alexander III.“ befand sich zu dieser Zeit an der Spitze unseres Geschwaders. Im zweiten Abschnitt des Gefechtes sank „Drel“; ihre Be-

stehen die Leute unbeweglich. Kein Gewehr ging los, kein Geschütz verzog sich, bis der Augenblick zum Angriff gekommen war. Mangel an Geschicklichkeit und Ausbildung mag wohl unter den Kriegern des Zaren vorhanden gewesen sein, aber nicht Mangel an ungeheurer Mut und tapferer Manneszucht. Wenn sie auch besiegt wurden, so verloren sie nicht ihre Ehre.“ Nach diesem großen Siege bemühtigte sich der japanische Armee allmählich eine Stimmung voll stolzer Zuversicht auf ihre Unbesiegbarkeit. „Sie glauben gewiß“, fragte McKenzie einen japanischen Soldaten, „daß ein Japaner zwei Russen aufwiegt?“ — „Ja“, antwortete der, „zwei und die übrigen noch dazu.“ Eine große Begier nach Kampf lebte in den Reihen, und als sie in der Schlacht beim Motien-Paß lange ruhig liegen mußten, jubelten sie auf, als es zum Angriff ging, wie Schulkinder, die zur Freipause eilen. Ein junger Leutnant, der der „Held von Motien-Paß“ hieß, weil er bei der Erstürmung des Passes übermenschliches geleistet und eine große Anzahl Feinde getötet hatte, wird bei Plauzung von dem Splitter einer explodierenden Granate getroffen, die ihm die Lippen und die Vorderzähne fortreißt und die Zunge verletzt, so daß er sich aus dem Feuer entfernen muß. Trotz seiner großen Schmerzen lächelte er und murmelte unverständliche Worte, die zugleich mit dem fremden Blut wie ein Rächeln aus dem Munde hervorquollen. Er zeigte auf Hände und Füße und wollte durchaus aufstehen. „Ich habe ja noch meine Hände und Füße“, haunelte er mühsam, „ich kann noch gegen die Russen kämpfen.“ Von der Schlacht bei Plauzung selbst erzählt McKenzie: „Die Waffen aller Feindtäter wurden dabei gebraucht. Derabschleuderte Feindstücke zermalmeten trachtend Hunderte. Handgranaten, die man für so unmodern gehalten hatte, wie Pfeile und Bogen, richteten große Verheerungen an, während elektrische Leitungen und elektrisches Licht, Bombenstoffe explodierten, Leben und die Kanonen die Reihen niederwühlten.“ Sehr richtig äußert sich McKenzie über die Schwierigkeiten, die die japanische Regierung den Korrespondenten der fremden Blätter in den Weg legte: „Die Japaner“, so meint er, „stühren den Krieg zu ihrem eigenen Nutzen und nicht, um einigen englischen und amerikanischen Blättern zu gefallen. Die Frage behandeln sie für sich, festzuhalten, in wie weit sie es für gut hielten, den Beschlüßigten der Presse einen Einblick in ihre Operationen zu gestatten. Darüber aber hätten sie eine bestimmte Entscheidung fassen müssen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, haben die Ja-

einem centaurenhaften linken Fuß. Das droht im Bak, wie nicht so bald bei einem in so jungen Jahren. Was Wunder, wenn in der Zwischenpause der Klavierarbeit beikommen mußte, um einige Rakte zwischen den Silberhoaren Bösendorfers anzulegen. . .“

\* Ann die Tochter eines Theaterdirektors in ein künstlerisches Erziehungsinstitut aufgenommen werden? Ein Theaterdirektor, der in der Nähe von München lebt, ließ kürzlich sein Töchterchen, das heuer die Volksschule verläßt, in einem ebenfalls nicht weit von München befindlichen Englischen-Fräulein-Institut zur Aufnahme anmelden in der Absicht, das Mädchen einige Jahre zur Ausbildung dort zu lassen. Das Kind ist im Dominikanerinnen-Kloster in Landsberg erzogen, wo es sich sechs Jahre befand, wurde mit der Note I auf II aus der Schule entlassen, hat in Religion, Fleiß und Betragen einen reinen Einser und spielt sehr brav Klavier. Die Frau Oberin des Englischen-Fräulein-Instituts gab der anmeldenden Mutter zur Antwort, sie könne es vor der Regierung nicht verantworten, eine Theaterdirektorstochter in das Institut aufzunehmen. Es dürfte nur Direktorstochter in die Papiere eingeschrieben werden, dann wüßte man nicht, was für ein Direktor der Vater sei, und dann ginge es vielleicht.

Vom Sächertisch.

\* Jakob Fürth: „Die Dornenkrone.“ Drama in 4 Aufzügen. (Verlag von Stern u. Steiner, [„Die Wage“.] Wien.) Das Drama des Königs, den der Zweifel an seiner Amniechttheit fürzt. Ein Problem, das in seinem Inneren an Lebens freilich hier in ihrer Größe nicht vergleichbaren „Kronpräsidenten“ erinnert. Von Fürth nicht ohne guten Blick für die Kernpunkte der weltlichen Konflikte entwickelt und mit einem unlegbaren Sinn für effektvolle Szenenführung und Flug gebaute Steigerung der Handlung dargestellt. Ein Drama, das vielleicht bei einer Aufführung besser wirkt als beim Lesen. Denn da werden die abgegrachten Konventionaltäten der Fürthigen Jambenprobe viel bewirkt. Etwas von der fortretenden Feuerkraft dieses großen Dichters hätte Fürth seiner Sprache einhauchen können. Von dieser unterstügt, könnten die übrigen Bühnenqualitäten seines Dramas vielleicht praktischen Erfolg gewinnen. Das heißt, wenn die Zukunft des Theaters überhaupt auf diesem Wege noch geht. J.K.

fangung wurde durch das Transportschiff „Anadyr“ gerettet. Die Taktik der Japaner zwang unser Geschwader, sich im Kreise um die Transportschiffe und Torpedoboote zu halten, während die Japaner es von außen umkreisten. Wegen der geringen Geschwindigkeit unserer Schiffe war es schwierig aus dieser Lage herauszukommen, aber vor Sonnenuntergang nahm unser Geschwader Kurs nach Norden. In diesem Augenblick wurde auf einem Torpedoboot in der Nähe des „Ames Suvorow“ das Signal gegeben: „Der Admiral übergibt das Kommando an Admiral Nebogatov, Imperator Alexander III.“ an die Fete.“ Das Feuer des Feindes konzentrierte sich auf „Imperator Alexander III.“ bei Sonnenuntergang feuerte dieses Schiff den letzten Schuß. Unser Geschwader bemerkte eine Anzahl japanischer Torpedoboote und wandte sich deshalb nach Süden. Zu dieser Zeit fehlten: „Suvorow“, „Vorodino“, „Nisabija“, „Kamtschatka“, „Drel“ und „Ruf“. Meine Kreuzer, die gegen die japanischen Kreuzer kämpften, litten stark durch Geschosse großen Kalibers. In der Nacht begannen die Torpedoboote anzugreifen. Aber das Ergebnis kann ich nicht berichten, weil ich die russischen Schiffe nicht von den japanischen unterscheiden konnte. Ich habe mehrere Male versucht nach Norden zu entkommen, aber die wiederholten Angriffe zwangen mich Kurs nach Süden zu nehmen. Am 28. Mai morgens entschloß ich mich, nach Manila zu dampfen, weil ich nicht wußte, wo das Geschwader sich befand, weil ich ferner Gefahr lief, der ganzen japanischen Flotte zu begegnen, und weil meine Kreuzer stark beschädigt waren und keine Kohlen mehr hatten. Die Haltung der Schiffsbesatzungen war über jeden Lob erhaben. — Ein Telegramm des Konteradmirals Frgr. v. Keigenstein an den Kriegsminister aus Schanghai vom 6. Juni meldet: Nach den Berichten des Kommandanten des Torpedoboots „Bodry“ näherte sich am 27. Mai das Torpedoboot „Brimy“ dem Panzerschiff „Ames Suvorow“ und nahm den Admiral Noshcheyewsky, der am Kopfe verwundet war, an Bord. Das Geschwader nahm Kurs nach Norden, und zwar in folgender Ordnung: „Imperator Nikolaus I.“, „Drel“, „Imperator Alexander III.“, „General-Admiral Avragin“, „Admiral Stenjawin“, „Admiral Ushakov“, „Sissoi Weliki“, „Navarin“ und „Admiral Nachimow“ bildeten die Steuerbordkolonne, „Swjetlana“, „Almas“, „Dleg“, „Aurora“, „Dmitri Donskoi“ und „Wladimir Monomach“ bildeten die Backbordkolonne. Zwischen beiden Kolonnen fuhren die Transportschiffe und die Torpedoboote. Um 7 1/2 Uhr schwenkten die Kreuzer nach links. Einige Zeit später nahmen „Dmitri Donskoi“, „Wladimir Monomach“, „Zimrud“, „Almas“ und „Swjetlana“ Kurs nach Norden, während „Dleg“, „Aurora“ und „Schwantschug“ die Fahrt nach Süden fortsetzten. Die Torpedobootszerstörer „Bodry“ und „Wessjasschtschi“ passierten bei einer Geschwindigkeit von 10 Knoten ungefähr um 1 Uhr nachts Tschschima. Um 5 Uhr morgens sank „Wessjasschtschi“. „Bodry“ rettete 4 Offiziere und 75 Matrosen und setzte die Fahrt nach Süden fort, konnte die Kreuzer aber nicht einholen, obgleich er alle Kohlen und alles, was er an Holz an Bord hatte, verfeuerte. Der englische Dampfer „Kneilin“ nahm ihn ins Schlepptau und brachte ihn nach Schanghai. Nach Aussagen von Offizieren und Mannschaften der „Bodry“, „Wessjasschtschi“ und „Nisabija“ verloren die Japaner 2 Panzerschiffe, eins vom Typ der „Mihali“, das andere vom Typ der „Schiffschima“, einen Panzerkreuzer und 3 Kreuzer. Die Chinesen verlangten, daß „Bodry“ den Hafen innerhalb 24 Stunden verlasse; abends aber kam eine Abteilung des Geschwaders des Admirals Komimura bei den Saddle-Inseln an. Da es an Kohlen fehlte, so bestand für „Bodry“ wenig Wahrscheinlichkeit durchzubrennen und den Ocean zu gewinnen. „Bodry“ wäre, wenn er den Hafen verlassen hätte, verloren gewesen, und der Kommandant entschloß sich deshalb, das Schiff in Schanghai zu lassen. Die Verwundeten wurden in das russische Hospital gebracht.

**Pflichten der Genossenschaft gegen Hauptgläubiger und Bürgen**  
 a) beim Tode des Schuldners, b) beim Tode des oder eines der Bürgen, c) bei Kündigung seitens des Bürgen, die Aufgaben der Kreditgenossenschaft, Erfahrungen mit der Einzahlungskommission. Mittelungen aus den Kreisen der Genossenschaften über a) Kartionskredit, b) Scheckverband, c) Einzug von Forderungen haben nur sachlichen Wert. Bei Bestimmung des Ortes des nächsten Verbandstages wird Vormisgewähl.

**Handel und Industrie.**  
**Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktien-Gesellschaft.**  
 Nach der im Interimsteil veröffentlichten Anzeige werden am 15. Juni cr. 10 000 000 M. 4proz. Teilschuldverschreibungen der obigen Gesellschaft, die zum Handel an der Berliner Börse zugelassen sind, durch die Deutsche Bank, Dresdener Bank, Direktion der Diskontogesellschaft, A. Schaffhausen'scher Bankverein, Essener Kredit-Anstalt, Essener Bankverein, Rheinische Bank und den Filialen dieser Institute zum Kurse von 100 1/2 Proz. aufgelegt. Die Anleihe ist eingeteilt in Abschnitte von 1000 M. Die Rückzahlung erfolgt zu 102 1/2 Proz. vom 1. April 1915 ab auf Grund jährlicher Auslosungen von mindestens nominal 400 000 M. Die Gesellschaft hat sich jedoch das Recht vorbehalten, von 1910 ab mit den Auslosungen zu beginnen oder die Anleihe ganz oder zum Teil mit dreimonatiger Frist aufzufriedigen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 10 000 000 M. und ist von Einzugszahl. Nach der Bilanz per 30. Juni 1904 fanden die Grundstücke mit 483 169 M., die Gebäude mit 620 902 M., Dampfmaschinen, Turbinen und Dynamomaschinen mit 1 150 865 M., Kabelleisen mit 8 200 292 M., sonstige Einrichtungen einschließlich des Inventars und Fuhrwerks mit 1 987 211 M. zu Buche. Demgegenüber war ein Abschreibungs-Fonds-Konto von 786 908 M. vorhanden. Die Kreditoren beliefen sich auf 2 180 981 M., dagegen verzeichnete die Aktivseite der Bilanz an Debitoren 1 322 138 M. und an Effekten 1 256 310 M. Die Grundfläche der Gesellschaft umfaßt ca. 11 150 Quadratmeter, wovon ca. 6420 Quadratmeter bebaut sind. Für die Jahre 1900/01 und 1901/02 sind auf Grund des mit der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormal. B. Rahmeyer u. Ko. bis 1902 bestehenden Dividenden-Garantievertrages je 6 Proz. Dividenden verteilt worden. Der Abschluß der Geschäftsjahre 1902/03 und 1903/04 wurde zu erhöhten Abschreibungen verwendet. Die fast fortwährende Entwicklung des Werkes seit seiner Errichtung im Jahre 1899/1900 als Drehstrom-, Kraft- und Licht-Zentrale ergibt sich daraus, daß der Stromverbrauch von 2 776 698 Kilowattstunden im Jahre 1900/01 auf 8 201 978 Kilowattstunden in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 1904/05 und in derselben Zeit die Aufschubbewegung von 2073,68 Kilowatt auf 18 041,89 folg. Die prozentuale Steigerung des Stromverbrauches beträgt für die vier letzten abgeschlossenen Geschäftsjahre (1900/01 bis 1903/04) von Jahr zu Jahr 36, 33,9 und 36,4 Proz., während die Aufschubbewegung in Kilowatt seit 1. Juli 1900 jährlich in folgenden Prozentsätzen, nämlich 57,3, 37,5, 29,9 und 63,4 gestiegen ist. Zurzeit enthält die Drehstrom-Zentrale 25 Kessel, 8 Kondensationsanlagen und 7 Drehstrommaschinen. Das Kabelleisen umfaßt insgesamt 713 Kilometer Hochspannungs-, Niederspannungs- und Telephonkabel. Am 1. Jan. 1905 waren an das Stromverteilungsnetz 216 Transformatorenstationen und 5 Drehstrom-Gleichstromumformer angeschlossen. Der Erlös der Anleihe von 10 000 000 M. dient zum Weiterbau der Zentrale und des Kabelleisens.

**Verkehrswesen.**  
**Rheinische Kleinbahn-Aktiengesellschaft Berlin.** In der Generalversammlung waren 6 136 000 M. Aktienkapital vertreten, wovon die Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft 4 188 000 M. vertrat. Die von der Direktion berichtet wird, hat sich der Verkehr im Laufe des Berichtjahres gehoben. Es betrug der Betriebserlös 18 579 M. gegen 2118 M. im Vorjahre. Hieron erhält die R. D. G. verhältnismäßig 1165 M., der Rest wird nach Abzug von 4263 M. Verwaltungskosten an die verschiedenen Amortisationsfonds und den Erneuerungsfonds überwiesen. Sodann wurde der Vorstand ermächtigt, eine Anleihe bis zu 150 000 Mark aufzunehmen und dieses Schuldverhältnis in das Bahn-Gesamtkonto einzutragen zu lassen. Die Mittel werden zur Beschaffung von 30 weiteren Güterwagen und in der Hauptsache zum Bau eines Umladefranks in St. Goarshausen Verwendung finden.

**Einsendungen aus dem Leserkreise.**  
 (Auf Rückzahlung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht fassen.)  
 \* Daß die Direktion des Wasserwerks den Hausanschluss an die häusliche Wasserversorgung an alle nur mögliche Art zu erleichtern sucht, um die Stadt vor Trinkwassernot zu bewahren, ist gewiß rühmend anzuerkennen, und es wäre zu wünschen, daß zu Gartenbrunnungen und Cisternenanlagen, in Backhöfen und Baderäumen nur Wasser aus der Wasserversorgung verwendet würde. Solange jedoch der Preis des Wasserwerks derselbe ist als der des Wassers aus der Trinkwasserleitung, werden sich wenige Hausbesitzer finden, die eine zweite Leitung für Kuggewede legen lassen. Würde sich aber der Preis derselben auf etwa die Hälfte stellen, so darf man als bestimmt annehmen, daß in fast allen Häusern der Anschluss an die Wasserversorgung erfolgt. Der Vorteil käme der Allgemeinheit zu gute, da man dann selbst in den trockensten Zeiten am guten Trinkwasser nicht mehr bedarf zu sein braucht. Ich erlaube mir, diesen Vorschlag der maßgebenden Behörde einer vielleicht raschen Erwägung zu unterbreiten, um allen Befürwortern am guten Trinkwasser für diesen Sommer noch die Spitze abzubrechen.

vor, da die aus der Abrechnung des Stahlwerksverbandes für die Erzeugnisse der Gruppe A zu gewärtigende Ergänzung des Überschusses den bisherigen Minderertrag von rund 644 328 M. oder annähernd 2,4 Prozent des Aktienkapitals schwerlich ausgleichen dürften. Man glaubt, daß für das zu Ende gehende Betriebsjahr diesmal nur 10 Proz. Dividende gegen 11 Proz. in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren ausgeschüttet worden. Die Aktien der Laurahütte notierten Ende 1904 236, 1904: 256, im März d. J. 267,75 und erreichten wie wir erst kürzlich mitteilten, den Höchstkurs dieses Jahres mit ca. 280. Der gestrige Kurs allerdings war um 17 Prozent niedriger, 263, und damit wäre gewissermaßen das eventuelle Ergebnis, wenn man die sonstigen Kurse für richtig hält, schon ausgeglichen.

**Kontinentale Kautschuk- und Guttapercha-Kompagnie.**  
 Es ist uns schon früher mitgeteilt worden, daß diese Gesellschaft mit einer Kapitalerhöhung umgeht. Jetzt verläuft bestimmt, daß am 27. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten werden soll. Diese soll über Ausgabe von 1 200 000 M. neuer Aktien mit halber Dividende beschließen für das laufende Geschäftsjahr. Die neuen Mittel dienen für Neuanlagen, die sich bei der weiteren Ausdehnung des Geschäfts als notwendig erwiesen haben.

**Argentinische Konversion.** Nach der „Fin. Times“ dürfte die Konversion der 6proz. äußeren Forderung-Argentinier in 4 1/2-proz. äußere Anleihe zu pari vorgeschlagen werden mit 1/2 Proz. Amortisationsfonds event. Pari-Rückzahlung.

**Von der Equitable.** Das Direktorium der Equitable Life Insurance Company ermittelt einen neuen Skandal, wobei 10 Millionen Dollar in Betracht kommen. Der Staatsbank-Kommissar hat die Angelegenheit untersucht und vernahm schon den Präsidenten Krich von der Equitable Trust Company, sowie Hyde und Alexander.

**Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen.** Der Betriebsüberschuss für das abgelaufene Jahr beträgt 4548 631 Frank gegen 3 872 113 Frank im Vorjahr. Die Dividende bleibt aber beim Vorjahrsergebnis von 20 Frank. Die Zuteilungen für die Reserven sind wesentlich erhöht.

**Amerikanischer Eisenmarkt.** Der Bericht des New Yorker Fachblattes „Iron Age“ lautet wie folgt: Bemerkenswerte Ereignisse waren während der letzten Wochen nach keiner Richtung hin zu verzeichnen. Der Handel in Roh Eisen ist nahezu zum Stillstand gekommen, nur im Chicagoer Distrikte herrschte eine ziemlich lebhaftigkeit. Die Exportverkäufe werden in lebhafter Weise betrieben.

**Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten.** Die Ausfuhr aus dem Konsulatbezirk Berlin in den Monaten April und Mai hat wieder eine beträchtliche Zunahme aufgewiesen. Sie belief sich auf 6 426 365 M. gegen 5 409 796 M. in den gleichen Vorjahresmonaten. Auf den Monat Mai allein entfällt eine Zunahme von 1 43 572 M. Zum Teil ist dies dadurch herbeigeführt, daß seit dem 1. Mai auch die Ausfuhr nach den Philippinen von den amerikanischen Konsuln beglaubigt werden muß.

**Zur industriellen Lage.** Der Siegerländer Robeisenverkaufsverein ermäßigte mit Beginn des 3. Quartals die Betriebs-einschränkung von 35 Proz. auf 25 Proz. Die Lage des Vereins hat sich demnach wesentlich gebessert.

**Kleine Finanzchronik.** Die Essener Kreditanstalt demonstriert die Meldung von der Interessengemeinschaft mit dem Essener Bankverein. — In der gestrigen Generalversammlung der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft wurde die Dividende auf 13 Proz. (i. V. 10 Proz.) festgesetzt und von der Verwaltung mitgeteilt, daß ein großer Auftrag auf Pulverfabrik zugeteilt sei. Alle Abteilungen der Pulverfabrik seien gut beschäftigt. — Die Lübeck-Büchener Eisenbahn hatte im Mai eine Einnahme von 546 011 M., das ist gegen das Vorjahr ein Minus von 16 281 M.

**Volkswirtschaftliches.**

**Genossenschaftswesen.**

Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein tagte am Donnerstag und Freitag in Pirmasens an der Bahn unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden und in Anwesenheit des Anwalts der deutschen Genossenschaften Dr. Eriger-Verlin. Am Vorabend bereits waren die Abgeordneten und sonstigen Genossen in großer Zahl in der „Alten Post“ versammelt. Aus den Verhandlungen dieses Abends ist besonders hervorzuheben der Bericht des Verbandsrevisors Herrn Seibert-Wiesbaden über die vorgenommenen Revisionen und in Verbindung damit die Besprechung der einzelnen Punkte des Revisionsberichts, an die sich Mitteilungen aus den einzelnen Genossenschaften knüpften. Nach dem erwähnten Bericht des Herrn Seibert sind erhebliche Mängel in den einzelnen Genossenschaften nicht festzustellen gewesen. Der Berichtsteller teilte hauptsächlich auch seine Beobachtungen wegen der Genossenschaftsbuchführung mit, welche letztere allerdings eine sehr mannigfache und zum Teile den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches nicht entsprechende ist. Dieser Gegenstand sowohl wie die übrigen Mitteilungen und Erörterungen entbehren des allgemeinen Interesses. Die Hauptpunkte finden Näheres darüber in den „Genossenschaftsblättern“, in welchen die Verhandlungen des Genossenschaftstages demnächst Aufnahme finden werden. Die Wahl der Vereine, welchen das Recht zusteht, auf Verbandsförmigen einen Abgeordneten zu dem Allgemeinen Genossenschaftstag nach Westerland auf Spitz zu entsenden, fiel auf Ertheim (Hessen), Gütwill, Elmberg und Hunsbach. Der Verbands-Verein Wiesbaden, G. G., wurde als geschäftsführender Verein wie seit jeder wiedergewählt, zum Verbandsvorsitz die feierlichen Herren Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden als 1., Direktor Schmidt-Main als 2. und Direktor M. Neuger-Böckel als 3. Vorsitzender aufs neue bestimmt. — Den Verhandlungen am Haupttage, Freitag, wohnten u. a. bei Herr Ober-Ratungsrat v. Wisotzki als Vertreter des Regierungsrates, Bürgermeister Kauter als Vertreter von Elmberg und Vertreter gleichartiger Vereine und Verbände. Nach den feierlichen Begrüßungsformalitäten wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. Der Bericht des Verbandsdirektors über die Entwicklung des Verbandes ist bereits ausführlicher an dieser Stelle erwähnt worden. Die Feststellung der Präzedenzfrage ergab die Anwesenheit von etwa 200 Abgeordneten. Die Rechnungsablage des geschäftsführenden Vereins, der Verbandsrat über die Einnahmen und Ausgaben für 1904/05 und der vorgeschlagene Beitrag zu den Kosten des Verbandes für 1905 wurden gut geheßen. Die Punkte der Tagesordnung: Die Kontrolle der Postleiste, der Verkehr mit der Großbank, Rechte und

**Handelsteil.**

**Syndikatswesen.** Der Verband deutscher Schuh- und Schäftefabriken hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Lisenach ab. Festgesetzt wurde, daß die in der Berliner Februar-Versammlung beschlossene Preiserhöhung durchgeführt sei. Die Konvention, der nun über 500 Schuhfabriken angehören, besteht, oder eventuell noch weiter ausgebaut zu werden. Zur Bekämpfung der ausländischen, besonders amerikanischen Konkurrenz, ist eine intensive Propaganda vorbereitet.

**Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen.** Die Generalversammlung hat die Erhöhung des Aktienkapitals definitiv um 1 750 000 Mark ab Januar n. J. dividendenberechtigte Aktien unter Ausschluß des Bezugsrechts beschlossen. Für Ankauf von Konkurrenz-Gesellschaften werden 1 385 000 M. junge Aktien hingeggeben. Der Restbetrag sei zu gering, um ihn den alten Aktionären anzubieten und sei deshalb an 2 Banken zu 175 Proz. gegeben worden mit der Bedingung, daß vom Super-gewinn zunächst die Banken 5 Proz., sodann vom Rest die Gesellschaft 90 Proz. und die Banken 10 Proz. erhalten. Von Interesse dürfte noch sein, daß Ende Mai der Aultragsbestand 6 290 000 M. oder 1 201 000 M. mehr als im Vorjahr betrug. Man rechne auch für die Zukunft mit einer Umsatzsteigerung von etwa 18 Proz.

**Der Quartalsabschluß der Laurahütte.** Der Abschluß der Vereinigten Königs- und Laurahütte entspricht nicht ganz den vielfach gehegten Erwartungen. Namentlich nicht dem schrankenlosen Optimismus der Börsenspekulation. Auch wenn man in Rechnung zieht, daß der Gesellschaft durch den lang andauernden Zustand auf den beiden russischen Werken unvorhergesehene Gewinnschwänerungen entstanden sind, und daß die Organisation des Stahlwerksverbandes mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft war, so daß im dritten Geschäfts-vierteljahr gewissermaßen mit Ausnahmen gerechnet werden mußte, so wurden doch die hochgespannten Erwartungen in bezug auf Rentabilität merklich gedämpft, und die Verwaltung bereitet auch eine eventuelle Minderung des Jahresergebnisses

**Geschäftliches.**



Unverleitet: 98,04 % Reinholzwol. — Geschmackslos. — Nervenstärker, Appetitregner, kräftigend. — Aerztlich empfohlen. — 125 Gr.-Packung Mk. 2.50

Z. haben in Wiesbaden: Hof-Apotheke, Langgasse 10, Kronen-Apotheke, Gerichtsstr. 1, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57, Taunus-Apotheke, Taunusstr. 20, Theresien-Apotheke, Emsstr. 24, Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2

**Der Arzt hilft, aber nur die Natur kann heilen!**

Deshalb sollte man sein Heil nicht in Medicamenten allein suchen. — Im üblichen hellen Brot fehlt ein großer Teil der von der Natur ins Getreidekörn gelegten Substanzen. — Daher vielerlei Krankheiten. — Im Simonsbrot ist dagegen Alles enthalten, was zur natürlichen Blut- und Knochen-Bildung nötig ist. Man esse Simonsbrot, bald wird man gefunden. Man esse es dauernd u. m. w. nicht erkranken. In den meisten Delicatessen- und Butterhandlungen.



Das wohlriechende, patentirte Smaragd in grüner Würfel-form zerfließt nicht beim Brennen, ist stets sauber im Gebrauch und nicht mit gewöhnlichem Hartspiritus zu verwechseln!

**Alle Welt braucht auf der Reise**

Smaragd D. R. P. Spiritus in fester Form und Smaragd D. R. G. M., Reisekocher und Brennmaschinen. Unentbehrlich für die Alpenreise, Seereise, sonstige Vergnügungsreisen, Geschäftsreisen, im Krankenzimmer etc. Fordern Sie gratis die Broschüre „Smaragd-Smaragd“ mit Bezugsquellen für Wohnort und Reiseplätze. (Erste Drogen-, Kurzwaren-, Beleuchtungs-, Reise- u. s. w. Geschäfte.) (La 1851 g) F 115

Aktiengesellschaft für Spiritus-Belichtung u. Heizung, Leipzig 96.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten**

und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 12.  
 Leitung: B. Schulte vom Brühl.  
 Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. W. Scherdt für die Anzeigen und Belangen: G. Bernauß beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des V. G. Scherdt'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

# Blut ohne Eisen bedeutet Siechtum des Körpers

(blasses Aussehen, Müdigkeit, Verstimmung, Mangel an Appetit, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schwindel, Nervosität, Ueberreizung)

## und ist die Ursache vieler anderer krankhafter Erscheinungen.

In solchen Fällen wird nur ein blutbildendes Mittel wie das Bioson die erstaunlichsten Erfolge erzielen. Es enthält in bester, konzentriertester und leicht verdaulichster Form diejenigen Stoffe (Eiweiß, Eisen, Legithin), welche zu einer kräftigen leistungsfähigen Blutbildung erforderlich sind.

Bei Kindern und schwächlichen Personen, Wöchnerinnen, stillenden Frauen, nach grossen Blutverlusten, schweren fieberhaften Krankheiten und in allen Fällen, wo eine mangelhafte Blutbildung Ernährungsstörungen hervorruft, ist

# Bioson

### die von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannt zuträglichste u. zweckentsprechendste Kraftnahrung

die auch bei Lungenerkrankungen mit grossem Erfolg angewandt wurde. Man lese die Berichte von Kliniken, Heilanstalten, Professoren, Ärzten und medizinischen Zeitungen und überzeuge sich, was dieses Präparat für eine gesunde Blutbildung leistet. Bioson ist ohne jede Konkurrenz und das bei weitem billigste Präparat in Anbetracht seines Gehalts an Nährstoffen. Es kostet das halbe Kilo fertig zum Gebrauch drei Mark und ist in Apotheken, guten Drogerhandlungen erhältlich. (Versanddepot in Wiesbaden: Hof-Apothek.) Bioson enthält sechsmal mehr Nährstoffe als Haferpräparate, Cacao u. s. w. (F 13500) F 9

### Ca. 100 goldene Damen-Uhren (Gelegenheitskauf),

früherer Preis Mk. 25, 30, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 80, 100, jetzt Mk. 15, 18, 22, 28, 33, 39, 40, 43, 48, 50, 60 werden unter Garantie gut gehend, so lange Vorrath reicht, verkauft

Schwalbacherstr. 30, 1 Etage, Allee-Seite. Bitte genau auf No. 30 zu achten.

### Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderrahmen, Neuvergolden und Renoviren alter Gegenstände gut und billig bei 1429

**Hr. Reichard,**  
vorm. F. Alsbach,  
Hofergolde, Tannusstrasse 18.  
Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

### Weit unter Preis:

Mehrere 1000 Paar Strümpfe, Socken und Handschuhe von 5 Pf. an bis zu dem feinsten Flor u. Seide 60 u. 90 Pf., Hüßlinge zum Annähen von 15 Pf. an, echtschwarz mit Doppelsohlen ohne Naht 20 u. 45 Pf., zurückgelegte Sommerhüte von 10 Pf. bis zu den schönsten Neuheiten 1.50 u. 2.50, Papiertragen 2 u. 7 Pf., Weinen 15 u. 35 Pf., Granatten von 2 Pf. an, wunderhübsche Handarbeiten, fertig u. zum Besticken, von 8 Pf. an, Mädchenamen Dtd. 2 Pf., buntes Nähgarn 2 Pf., Seide 1 Pf., Dtd. Knöpfe von 1 Pf. an, Schablonen 1 Pf., mehrere 100 Stück Corsetten von 60 Pf. an, unzerbrechliche Spirale 1.20 u. 1.90. Nur Marktstrasse 6, Ecke Mauergrasse am Markt.

Schmidt's Royal Card's, das sind gestricke und glatte Sammete, hochellegant u. unzerreissbar, sind d. beste für Knab u. Mädchen-warderobe. Besitzt Jackotte u. Kostüme, soluten sich mindestens durch einen Versuch hiervon überzugen. Muster auf Wunsch.  
**Eltern**  
Sammethaus Louis Schmidt, Hannover W. 11.  
Hofstr. Nr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

### Club Edelweiss.

Montag, den 12. Juni (2. Pfingstfeiertag):

### Großer Familien-Ausflug

nach Diebrich, Saal zur Neuen Turnhalle.

Daselbst von Nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.  
NB. Die Veranstaltung findet bei Dier statt.

### Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Besondere Beachtung auf eine große Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Buchbaum aufmerksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen. 1437

Schillerplatz 1. **Wilh. Egenolf.**

### Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei **H. Hoos Nachf., Inh. W. Schupp, Metzgergasse 5;**  
**F. Wirth, Tannusstrasse.** (Ka. 2023) F 116



### Verbesserte Universal-Hackmaschine.

Dieselbe eignet sich zum Zerhacken von  
Fleisch, Bröckchen,  
Fett, Mandeln,  
Gemüse, Chorolade,  
Zwiebeln, Zucker  
Citronat, etc.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. 615

**Franz Flössner, Wellstr. 6.**

### Noelle's drehbare Gummi-Absätze.



Kein Schleifen mehr, elastischer, geräuschloser Gang, keine Erschütterung des Körpers.

Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

**Peter Bieber,**  
Schuhwarenlager u. Maassgeschäft  
19 Oranienstrasse 19.

Aufträge nach Maass.  
Grosses Lager in Schuhwaren  
nur bester Fabrikate.

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.



**Russische Hutschachteln,**  
wasserdicht, äusserst solide,  
für große Damen-Hüte, von  
4.85 Mk. an.

### Hutschachteln

aus starker Pappe, mit Lederriemen, v. 1 bis 2 Mk.

### Hutkoffer,

Segeltuch 6.25, 7.50, mit wasserdichtem Bezug  
9.50, 11.50, 14.00 Mk.

### Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. 1856

### 100 schwarze Luster-Saccos

In jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis  
Mk. 9-12, jetzt 5, 6, 7 Mk., 1 Partie Sommer-  
Toppfen, fr. Mk. 6, 7, 8, 9, jetzt 3, 4, 5, 6 Mk.  
Allee-Seite. Schwalbacherstr. 30, 1 Et. Allee-Seite.

## Carl Goldstein

51 Kapellenstrasse 51

Passementerie- u. Stickerei-Fabrik

(gegr. 1875).

Filiale: Paris, 28 Rue Louis-le-Grand.

Hier fabricirte

## Gestickte Leinen-Roben, Gestickte Leinen-Blousen

Grosse Collection. — Neueste Dessins.

Neuheiten in allen Costume-Stickereien und Spitzen.

# Ein Vorurteil

Ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe **ebenso gut und viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, und dass der erfrischende Wohlgeruch **meiner Eau de Cologne tagelang anhält.**

Vorrätig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: 1/2 Fl. 0.60, 1/1 Fl. Mk. 1.—, 2/1 Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

## Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerventätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist. 1672

Stück 0.50, Carton 1.25 Mk.

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden. (Park-Hotel). **Wilhelmstr. 30.** Frankfurt a. M., Kaiser-Fernsprecher 3007.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Versandt gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

# Männer-Gesangverein „Union“.

Montag, den 12. Juni cr. (2. Pfingstfeiertag), nachmittags von 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

## Großes Sommerfest

auf dem Turnplatz im Distrikt **Uhlberg.**

Für Unterhaltung, Kinderspiele jeglicher Art, sowie für gute Speisen und Getränke (Bier der Germania-Brauerei) ist bestens Sorge getragen. F 396

Wir laden hierzu unsere werten befreundeten Vereine, Freunde und Gönner, sowie unsere Gesamtmittelschaft freundlichst ein. Der Vorstand.

## Klimatischer Luftkurort Weilburg a./Lahn,

bevorzugte staubfreie Lage. Reichliche Laub- und Tannenwälder mit den herrlichsten Spaziergängen. Im **Kur-Hotel u. Pension Webers-Berg** (schönste Lage von Weilburg) comfort, Fremdenzimmer, schöne schattige Gartenanlagen, altbekannte vorzügliche Küche und Keller zu mässigen Pensionspreisen. Prospekte gratis u. franco. F 116  
Telephon No. 8. **Julius Janz.**

# Aufruf!

## Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Eingetragener Verein.

Seit Jahren gehört zu den Wohlfahrts-Einrichtungen unserer Stadt die Sommerpflege kränklicher Kinder!

Die Überzeugung von ihrer Berechtigung und Notwendigkeit faßt immer festere Wurzeln in Herz und Sinn unserer gesammten Bevölkerung; und so war es bis jetzt möglich, insgesamt 1400 schwachen Kindern Erholung durch Pflege auf dem Lande, Genesung durch Soolbäduren zu verschaffen.

Tausende von sorgenden Elternherzen harren nach dem verfloffenen schweren Winter, der so ungewöhnlich viele und ernste Kinder-Erkrankungen mit sich brachte, des Sommers, der ihren Lieblingen Heilung bringen soll! Wir bitten dringend:

Setzen ein Liebeswort für den, dessen Erfolge klar vor Jedermanns Auge liegen, dessen Segen unserer Vaterstadt und ihren zukünftigen Bürgern zugute kommt.

Ein Jeder gebe nach seinen Kräften; bedenket Derer, die arm und krank, nur mit Hilfe eurer Kinderfreunde zu retten sind.

Zur Annahme von Geldbeiträgen sind die Unterzeichneten gerne bereit.

Der Vorstand:

**Krechel,** Geh. Reg.-Rat, Vorsitzender, Landesdirektion, Rheinstraße.

**Dr. Koch,** Schriftführer, Luisenplatz 7.

Der engere Ausschuss:

**Banier O. Lachner,** Schatzmeister, Kaiser-Friedrich-Platz 2.  
**Frl. A. Mertens,** Renberg 2.  
**Hilffessor Reusch,** Mainzerstraße 43.

**Dr. E. Lugenbühl,** Schützenhofstraße 9.  
**Frau General Mertens,** Röhlstraße 12.  
**Frl. E. Prell,** Humboldtstraße 5.  
**G. Sutorius,** Kapellenstraße 54.

Der weitere Ausschuss:

**Frau Kommerzienrat Albert,** Gartenstr. 9. **W. Aratz,** Stadtrat, Uhländstr. 1. **Kommerzienrat Harting,** Land- und Reichstags-Abgeordneter, Beethovenstr. 4. **Frau Prof. Borgmann,** Parkstraße 14. **Dr. E. Coester,** Rheinstraße 7. **Frau L. Deneke,** Sonnenbergerstraße 36. **Frau Dr. Dreyer,** Schubertstraße 1. **Rechtsanwalt von Erk,** Stadtverordneter, Viebrückerstraße 31. **W. Erkel,** Wilhelmstraße 54. **Frau Direktor Fischer,** Luisenstraße 30. **Frau Prof. H. Fresenius,** Heinrichsberg 2. **Ludwig Fischer,** Lehrer, Philippstraße 26. **Dr. H. Geisler,** Weltstr. 1. **Frl. M. Grossmann,** Luisenplatz 3. **Pfarrer Gruber,** Kellerstr. 21. **Frau Simon Hess,** Adelheidsstr. 91. **Frau Landgerichtsrat Homan,** Kapellenstraße 32. **Frau Prof. Kall,** Uhländstr. 6. **Baronin L. v. Knoop,** Bierstädterstr. 13. **Frau J. v. Kuppen,** Mainzerstr. 23. **Freiin von Massenbach,** Bismarck-Platz 8. **Gräfin Matuschka-Greifenklau,** Gustav-Freitagstr. 6. **Hüller,** Schulinspektor, Gustav-Adolfstr. 7. **Frau Mayer-Windscheid,** Solmsstr. 5. **Sanitätsrat Obertischen,** Heßstr. 8. **Dr. Prüssler,** Taunusstr. 49. **Rasch,** Reg.- u. Vaurat, Bierstädterstr. 13b. **Frau Dr. Reben,** Humboldtstr. 11. **Reichwein,** Stadtverordneter, Bierstädterstr. 6. **Rektor Schlosser,** Gastellstr.-Schule. **Frau Sanitätsrat Seyberth,** Mainzerstr. 1. **Frau Siebel,** Frankfurterstr. 1. **Frau Rechtsanwält Siebert,** Adolfsallee. **Dr. A. Stricker,** Adelheidsstr. 7. **Frau Strauss-Vogler,** Uhländstraße 2. **Dr. Strecker,** Mainzerstraße 7. **Pfarrer Veessenmeyer,** Cusperstraße 18. **Dr. Vigner,** Kirchofstr. 28. F 214



Spar-Gasherde „Prometheus“ sind unstrittig die sparsamsten und billigsten Gasöfen der Gegenwart. 1008

Den geehrten Hausfrauen werden die Vorzüge dieses Ideal-Kochers ohne jeden Kaufzwang vorgeführt und erläutert.

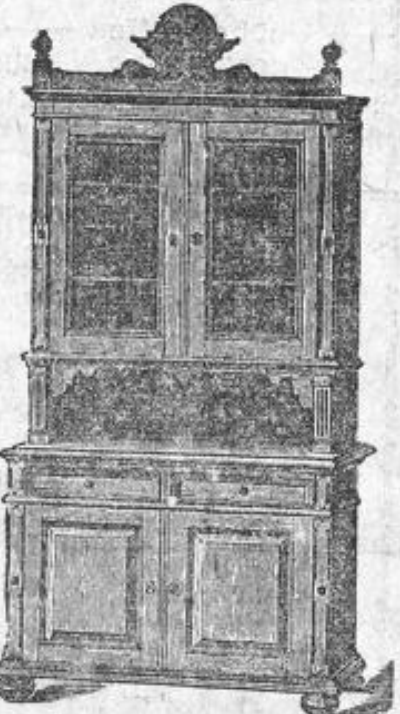
**Carl Koch,** Installations-Geschäft, Bahnhofstraße 10. Telefon 3410.



**Rohrkoffer, Kofferkoffer** — garantiert echt — Sandkoffer und Taschen, Reisetoiletten, Rucksäcke und Samaschen. Solide Erzeugnisse. Billigste Preise. Koffer- und Lederwaren-Fabrikation **Adolf Poths,** Sattler u. Taschner, Bahnhofstraße 14. Reparaturen gut und billig.

# Küchen-

# Möbel



in nur solider Ausführung u. voller Garantie.

Perman. sehenswerthe Special-Ausstellung von ca. 30 verschiedenen Einrichtungen in den Räumen des Stadt. Markthellers.

Ecke Häfnergasse. **Erich Stephan,** Kl. Burgstraße.

Aussteuer-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Der wahre Apostel des Anarchismus ist der Überzeugung, daß man gar nicht an das denken dürfe, was nach dem großen Zerstörungswert als neue Gesellschaft aufgebaut werden solle; denn durch solche positive Pläne würde bloß das Zerstörungswert aufgehoben werden.

M. Haushofer.

(Aus Schauble, „Geistige Waffen“.  
Ein Aphorismenlexikon.)

(B. Fortsetzung.)

## Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

„Damit kommt ihr nicht aus, abgesehen davon, daß er die Stellung eines Tages verlieren kann und dann wieder vis-à-vis de rien steht. In einer kleinen Stadt sind dreitausend Mark ein ganz hübsches Einkommen, aber nicht für Berlin, wo die Mieten so hoch sind, und für eine Hausfrau, die nicht zu wirtschaften und zu sparen versteht. . . Ja, wenn's Marianne wäre. . . die fände sich schon zurecht damit, aber du — du verdienst neunzig Mark monatlich, und was gibst du mir davon? Lang über lang mal ein Zwanzigmarkstück, und im übrigen hast du schon jeden Monatsresten so viel Anschläge, daß dein Gehalt lange nicht bis zum letzten ausreicht. Ich kenne dich, Nora. Du wirst nur glücklich mit einem Manne, der dir die Mittel zum Wirtschaften aus dem Vollen geben kann.“

„Ich heirate nicht nach Geld.“  
„Ich bin auch nicht dafür, daß das Geld allein ausschlaggebend bei einer Heirat ist. Aber es ist ein Faktor, den man in Betracht ziehen muß, bei dir besonders, Marianne.“

„Ja, Marianne“, fiel Nora der Mutter ins Wort, „Marianne ist eben dein Liebling.“

Marianne war hinausgegangen. Frau Langer beugte sich zu Nora hinüber, ihre zum Klüffeln herabgedämpfte Stimme hatte etwas Nervöses, Gequältes.

„Du weißt genau, wer hier der Liebling ist, Nora. Ich weiß selber nicht, wie ich dazu komme, dich vorzuziehen; verdient hast du's nicht. Schon als kleines Kind drehte sich alles um dich. Meine Freundin fragte unisono nicht gleich nach Nora. . . Ich kann mir wohl denken, daß in meinen früheren Briefen immer nur von dir und nie von Marianne die Rede war. . .“

In diesem Augenblicke trat Marianne herein. Das Dienstmädchen folgte ihr mit einem Teller, um den Tisch abzuräumen. Nach einer Weile ertönte draußen die Klirringel. Nora eilte selbst hinaus, um zu öffnen.

„Ich bitte dich, Mama, verweigere nicht deine Zustimmung“, sagte Marianne leise, „ich habe das unabwiesbare Gefühl, als würde dadurch Unheil heraufbeschworen.“

Frau Langer nickte. „Dasselbe empfinde ich auch. Gut. . . sie sollen ihren Willen haben, aber mit Vorbehalt. . .“

Marianne verschwand in der Arbeitsstube. Im Rahmen der offenen Wohnzimmertüre erschien an Nora's Seite der angekündigte Freier: Herr Dr. Oskar Verchen.

Es war ein hübsches Paar: fast gleich groß und einander fast ein bißchen ähnlich in der Feinheit des Gesichtszuges. Der Mann machte entschieden einen sympathischen Eindruck mit seinen regelmäßigen, durchgeleiteten Zügen und den klaren, treuen Augen.

„Verzeihen Sie die ungewöhnliche Stunde, die ich zu meinem Besuche wähle, verehrte Frau Langer“, sagte er. „Der Zweck meines Kommens dürfte Ihnen nicht unbekannt sein.“

„Nein. Wir haben vorher darüber geredet. Bitte, Nora, laß uns ein paar Minuten allein.“

Nora zog sich zurück und schloß die Tür hinter Verchen.

„Ich bitte Sie um Nora's Hand, Frau Langer“, sagte der Journalist. „Ich kann meiner künftigen Frau kein glänzendes Los bieten, wohl aber eine sorglose, auskömmliche Existenz. Meine wirklich tiefe und wahre Neigung dürfte Ihnen die beste Garantie für das Glück Ihres Kindes geben.“

Frau Langer antwortete nicht gleich. Sie stand aufgerichtet am Tische und der helle Schein des Gaslichtes, der schräge über ihr Gesicht fiel, beleuchtete den sorgenvollen, verhärteten Ausdruck ihrer Züge. „Ich zweifle nicht an der Aufrichtigkeit Ihrer Neigung, Herr Doktor Verchen, und ich habe auch gegen Sie persönlich nichts einzuwenden. Trotzdem verhehle ich Ihnen nicht, daß ich meine Einwilligung nur widerwillig und nur unter gewissen Bedingungen gebe. . .“ Sie machte eine kleine Pause und sah fest in die erskaunt und befremdet aufschauenden Augen des Mannes.

„Zuvor“, fuhr sie fort, „nur ungern. . . Sie haben das Recht, meine Gründe zu erfahren, und ich sehe keine Ursache, Sie ihnen zu verheimlichen. Nach meiner Ansicht wird die Verbindung weder Ihnen noch meiner Tochter das erhoffte Glück bringen. Nora ist ein gutes, liebes Mädchen, aber sie gehört zu den Naturen, die der Treibhausatmosphäre zur Entfaltung ihrer Individualität bedürfen, sie ist nicht widerstandsfähig; auf die Gefahr hin, meine Tochter in Ihren Augen herabzusetzen, muß ich Ihnen sagen: ich fürchte, Nora würde Sie enttäuschen. Sie würden in ihr nicht das finden, was Sie zu finden hoffen.“

„Ich verstehe Sie nicht, verehrte Frau. . .“  
Frau Langer lächelte schwach.

„Wenn Sie Nora heiraten, wird vielleicht eine Stunde kommen, wo Sie mich besser verstehen. Nora ist entschieden qualifiziert, einen Mann glücklich zu machen, nur darf ihre Liebe nicht durch Anforderungen an ihre Opferfähigkeit und ihre Entschlossenheit auf eine harte Probe gestellt werden. . .“

„Ich fange an zu begreifen. Meine Verhältnisse bieten Ihnen anscheinend kein genügend materielles Fundament für ein eheliches Glück. . .“

„So ist es“, sagte Frau Langer klar und bestimmt. „es sind schon viele Jahre her, seit ich Zeit hatte, Romane zu lesen. Früher verachtete ich sie mit mahrem Spott. Und ich erinnere mich, daß fast in jedem Romane, den ich gelesen habe, ein hartherziges Ehepaar auftrat, das sich der Verbindung des Helden mit der

Heldin widersetzte, weil der andere Teil kein Geld hatte. Und dann endete die Geschichte jedesmal mit einer feierlichen Apotheose, in der man die glücklichen Eltern neben den strahlenden Kindern sah, nachdem diese es bewiesen, daß nicht allein das kalte Geld, sondern allein des Herzens Stimme den Weg „zum wahren Glück“ bedeutet. . . In unserer nüchternen, modernen Zeit haben wir längst die falsche Sentimentalität der Gefühlsposen abgelegt; wir modernen Menschen wissen genau, daß auch das idealste Glück der praktischen Staffage bedarf, um zu existieren, und daß es nicht nur das Recht, sondern die Pflicht der Eltern ist, auch die materiellen Seiten zu erwägen, wenn es die Zukunft ihrer Kinder zu gestalten gilt. Ich sage Ihnen dies alles, um Ihnen meine Ansicht zu begründen. Ich weiß auch, daß weder Sie noch Nora darauf reagieren werden. Und ich verstehe das; ich war auch einmal jung. . .“

Doktor Verchen war sehr ernst geworden. Dann plötzlich ging ein Aufleuchten durch seine Züge.

„Ich respektiere Ihre Meinung, Frau Langer. Trotzdem. . . es klingt zwar vermessend, aber ich glaube, meine Nora besser zu kennen. Sie wird sich mit Leichtigkeit in die bescheidenen Verhältnisse unseres künftigen Heims finden, sie wird sich nie von meiner Seite weg in größere Verhältnisse lehnen. Wenn das Ihre einzigen Bedenken sind —“

„Nicht die einzigen“, wollte Frau Langer erwidern, aber sie verschluckte die Entgegnung. Wozu noch Worte, die ja doch in den Wind gesprochen wurden!

„Wenn Sie meine Bedenken nicht als stichhaltig ansehen, sehe ich keine weitere Veranlassung, Ihren Wünschen entgegenzutreten. Wechseln Sie die Ringe, veröffentlichen Sie meinetwegen die Verlobung, aber — und das ist die Bedingung, unter der Sie meinen Segen zu der Verbindung erhalten — warten Sie noch zwei Jahre mit dem Heiraten.“

Doktor Verchen verfärbte sich. „Ein zweijähriger Brautstand? — Das ist ja eine ganz ungeheuerliche Bedingung.“

Frau Selene zuckte die Achseln. „Ich habe meine Gründe. Lieber war's mir auch, wenn Sie die Verlobung noch geheim hielten. Aber wie gesagt — auf dieser einen Bedingung muß ich bestehen.“

Verchen zögerte eine Weile; dann erhellte sein Gesicht sich wieder sichtlich. „Na, in Gottes Namen denn: Angenommen! Ich hoffe, Sie werden uns die lange Wartzeit durch ein freipwilliges Gnadendekret verkürzen.“

Frau Langer lächelte jetzt auch. Es war schwer, sich dem lebenswürdigen Rauber, den die angenehme Persönlichkeit des Journalisten ausstrahlte, zu entziehen. Einem Impuls gehorchend, gab sie ihm die Hand — eine feine, nervöse, schneeweiße, blondschäderte Hand — die Verchen eine Sekunde fast ehrfürchtig betrachtete, ehe er sie küßte.

„Sie sind für Sonntag zu Mittag freundlichst eingeladen, Herr Verchen“, sagte Frau Langer, „ich will Ihnen jetzt Nora schicken. Heute abend müssen Sie meine älteste Tochter und mich entschuldigen, wir werden bis zum Ende in Arbeit. Also auf Wiedersehen Sonntagmittag. . .“

(Fortsetzung folgt.)

## Weinhandlung Eduard Böhm

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager  
deutscher und ausländischer Weine. 988

## Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, den 18. Juni er., Nachmittags:

# Sommer-Fest

auf dem Wartthurm-Terrain. F 372  
Der Vorstand.

## Wiesbadener Depositencasse

# der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.  
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 1115

Kapital u. Reserven: 256 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

## Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 1404  
Hermann Stickdora, Gr. Burgstrasse 4.

Ein gut erhaltener Zweiseitiger, eine eiserne Treppe, verschiedene Firmenschilder und ein gutes Fahrrad zu verkaufen  
Gerrnühlgasse 6.

# Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Crème „Uralia“. Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar. 1671

Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,  
Wilhelmstrasse 30. Kaiserstrasse 1.  
Fernsprecher No. 3007.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

# Bäder-Klub „Heiterkeit“.

Wir machen hiermit unsere geehrten Herren Meister, Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Klubs auf das am 12. Juni (2. Pfingstfeiertag) stattfindende

# 3. Stiftungs-Fest

aufmerksam und laden dazu alle höflichst ein.

Der geplante Festzug nimmt 1/2 Uhr am Vereinslokal „Kaisersaal“ Aufstellung und begiebt sich unter Beteiligung mehrerer Vereine durch die Stadt zum Festplatz „Wartthurm“. Dasselbe ist für Tanz- und Volksbelustigung reichlich gesorgt.

Bei ungünstiger Witterung wird die Festlichkeit durch einem Ball im „Kaisersaal“ ersetzt.

Der Fest-Ausschuss.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Beugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Beugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zu einzelner, sehr feiner Dame wird ein Fräulein im Alter von 25-27 Jahren als **Gesellschafterin** per sofort gesucht. Bevorzugt werden solche, welche etwas frisieren und nähen können, auch kleine Hausarbeiten zu verrichten gewillt sind. Offerten mit Bild an **G. von Stadtwski, Königswinter a. Rhein.**

Für ein junges aufgewecktes Mädchen bietet sich Anfangsstellung mit leichter Beschäftigung in einem **Laboratoriums-Büreau.**

Bergütung M. 25 p. Mon. Selbstgeschriebene Off. u. N. 779 an d. Tagbl.-Verl. zu richten.

## Selbstständige Verkäuferin

mit gründl. Branchenkenntnis von erstem hiesigen **Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft** gesucht. Prima Referenzen verlangt. Offerten unter **N. 774** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt **zwei tüchtige branchenkundige Verkäuferinnen.**

**Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.**

## Eine angehende Verkäuferin

und ein Lehrling finden in feinem Geschäft gute dauernde Stellung. Offerten u. N. 779 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Erste Verkäuferin für feine Damen-Confection

für September auf dauernd gesucht. Dieselbe muß im Verkauf und Annehmen von Maßsachen perfect sein und in Referenzen haben.

**H. Stein, Wilhelmstraße 36.**

## Lehrmädchen

Für Lager und zum Ausbilden im Verkauf i. ein **jüngeres Mädchen** mit schöner Handschrift **M. Weichner, Michelberg b. a.**

## Lehrmädchen

aus guter Familie für meine Confections-Abteilung gesucht. **H. Stein, Wilhelmstraße 36.** gegen sof. Vergüt.

## Zuarbeiterinnen

sofort gesucht Kirch- u. Wollwaarengeschäft. **g. u. n. 778** an den Tagbl.-Verlag.

## Tüchtige Schneiderinnen,

welche für die Confectionsabteilung Anfertigung von Blousen, Morgenröcken und Kleibern übernehmen wollen, erhalten während des ganzen Jahres gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung. Offerten unter **N. 776** an den Tagbl.-Verlag.

## Modes.

Für die Herbst-Saison gesucht tüchtige **erste Arbeiterin**, sollte selbstständige Schneiderin, bei dauernder Stellung. Offert. mit Gehaltsanfr. unter **N. 670** postlagernd Schützenhofstraße erb.

## Einem Fräulein

aus guter Familie ist Gelegenheit geboten, in einem hiesigen Hotel das Kochen zu erlernen. Offerten unter **G. 777** an den Tagbl.-Verlag.

## Älteres Mädchen

zur selbstständigen Führung eines Haushalts bei alleinlebendem Herrn auf dem Lande sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten mit Zeugnissen zu richten an **Kal. Oberforsterei Dahn (Lauing).**

## Suche f. b. Köchin, Alleinmädchen

zu einer Dame, Haus-, Hotel-, Zimmermädchen bei hoh. Lohn. **Lang's Stellenverm., Glendogengasse 10, 1.**

## Gesucht

eine erstklassige, durchaus perfekte **Herrschafstöchlin** in größ. Haus bei hohem Gehalt nach außerhalb, ferner eine verheir. Köchin u. feineres Stubenmädchen nach Belgien, freie Reise u. hohes Gehalt, ferner eine gute Herrschafstöchlin und Stubenmädchen nach hier, eine Engländerin zu einem dreif. Mädchen in Hotels u. Pensionen, über 25 Alleinmädchen, 25 Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, über 25 Alleinmädchen, 25 Zimmermädchen, 25 Köchinnen, 25 Kaffeebischnerinnen, kalte Wamsell, Hotelköchinnen 100 M., Restaurat.-Köchinnen 80-100 M., Kaffeebischnerinnen, 50 M., eine Weißschin neben dem Chef in feinstem Herrschaftshaus, Kochlehrling, Bistrotfräulein, Servierfräulein, Verkäuferinnen in Schweinefleischerei, Fräulein zur Stütze, Hausmädchen in Hotel und Privat., Küchenmädchen und Wäschebuben in Hotels, 30-40 M.

## Internationales Central-Placirungs-Büreau

**Langgasse 24, 1. Wallrabenstein. Telephon 2555.**  
Erstes Büreau am Plage für sämtl. Hotel- und Herrschafts-Personal.

## Suche Köchinnen, perfecte und angehende

Alleinmädchen, Zimmermädchen in Pensionen, best. Hausmädchen, Küchenmädchen bei hoh. Lohn in gute Stellen. **Fr. Anna Müller, Stellenb., Westendstr. 3.**

## Christl. Heim

sucht sofort **Zimmermädchen, Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.** Zum 1. Juli gesucht ein evangelisches **zuverlässiges Kinder mädchen,** das auch in der Hausarbeit erfahren ist, **Kandelstraße 57.**

## Ein

sofort gesucht ein **Herdmädchen,** welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. **Sonnenbergstraße 11.**

## Ein

zuverlässiges **Dienstmädchen** gesucht **Wilhelmstraße 12, 1. Etage.**

## Sofort

ein **braves tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Mädchen

von 16-18 Jahren vom Lande gesucht **Kettelbachstraße 3, 3. Etage rechts.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Suche Köchinnen, perfecte und angehende

Alleinmädchen, Zimmermädchen in Pensionen, best. Hausmädchen, Küchenmädchen bei hoh. Lohn in gute Stellen. **Fr. Anna Müller, Stellenb., Westendstr. 3.**

## Christl. Heim

sucht sofort **Zimmermädchen, Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.** Zum 1. Juli gesucht ein evangelisches **zuverlässiges Kinder mädchen,** das auch in der Hausarbeit erfahren ist, **Kandelstraße 57.**

## Ein

sofort gesucht ein **Herdmädchen,** welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. **Sonnenbergstraße 11.**

## Ein

zuverlässiges **Dienstmädchen** gesucht **Wilhelmstraße 12, 1. Etage.**

## Sofort

ein **braves tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Mädchen

von 16-18 Jahren vom Lande gesucht **Kettelbachstraße 3, 3. Etage rechts.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Jg. Fräul.

sucht Stelle auf Bureau. **H. W. 70** hauptpostlagernd.

## Gebildetes Fräulein,

mehrerer Sprachen mächtig, sucht Stellung als **Verkaufsdame** mit freier Station in einer Conditorei, Cigarren- oder Papiergeschäft. Bis jetzt ohne Stellung gewesen. Offerten bitte unter **19 S. N. postlagernd Metz.**

## Ein Fräulein

mit höherer Mädchenschulbildung, sucht zur weiteren Ausbildung im Haushalt und zum Erlernen des Kochens zum 1. Juli Aufnahme in einer gut bürgerlichen größeren Familie in Wiesbaden oder Frankfurt oder deren näheren Umgegend. Angemessene Pensionserhöhung wird gew. **Off. u. N. 769** a. d. Tagbl.-Verl.

## Lehrerstöchter,

i. Haushalt, Wasen etc. ziemlich bewandert, sucht zwecks weit. Ausbildung Stellung als Stütze der Hausherrin in besserer Familie. **Gefl. Offerten** unter **Wörthstraße 7, 3.** erbeten.

## Gebildete Dame

in Stelle als **Empfangs- oder Hausdame** in nur feinem Hause. Off. unter **L. F. 100** Mainz bahnhofpostlagernd.

## Lang's Stellenverm., Glendogengasse 10, 1.

Telefon 2563. **Gmpt. t. Herrschaftl., Kindererz., best. Haus-, Köchin, Kinder mädch., Kochhaus.**

## Geb. Fräulein,

welches selbstständig loht, sucht Stellung als Stütze in f. Hause. Gute Ref. Offerten unter **C. 776** an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

sucht bessere Stellung. Näh. **Marktstraße 12, 1. St. 3.**

## Alleinmädchen

mit 3-4-jährigen Zeugnissen und junge Herrschaftstöchlin suchen Stellung durch **Frau Baumann, Stellenb., Faulbrunnenstr. 3, 1. Etage.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Eine perfecte Bäckerin

gesucht **Nerostraße 23, S. 1.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Jg. Fräul.

sucht Stelle auf Bureau. **H. W. 70** hauptpostlagernd.

## Gebildetes Fräulein,

mehrerer Sprachen mächtig, sucht Stellung als **Verkaufsdame** mit freier Station in einer Conditorei, Cigarren- oder Papiergeschäft. Bis jetzt ohne Stellung gewesen. Offerten bitte unter **19 S. N. postlagernd Metz.**

## Ein Fräulein

mit höherer Mädchenschulbildung, sucht zur weiteren Ausbildung im Haushalt und zum Erlernen des Kochens zum 1. Juli Aufnahme in einer gut bürgerlichen größeren Familie in Wiesbaden oder Frankfurt oder deren näheren Umgegend. Angemessene Pensionserhöhung wird gew. **Off. u. N. 769** a. d. Tagbl.-Verl.

## Lehrerstöchter,

i. Haushalt, Wasen etc. ziemlich bewandert, sucht zwecks weit. Ausbildung Stellung als Stütze der Hausherrin in besserer Familie. **Gefl. Offerten** unter **Wörthstraße 7, 3.** erbeten.

## Gebildete Dame

in Stelle als **Empfangs- oder Hausdame** in nur feinem Hause. Off. unter **L. F. 100** Mainz bahnhofpostlagernd.

## Lang's Stellenverm., Glendogengasse 10, 1.

Telefon 2563. **Gmpt. t. Herrschaftl., Kindererz., best. Haus-, Köchin, Kinder mädch., Kochhaus.**

## Geb. Fräulein,

welches selbstständig loht, sucht Stellung als Stütze in f. Hause. Gute Ref. Offerten unter **C. 776** an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

sucht bessere Stellung. Näh. **Marktstraße 12, 1. St. 3.**

## Alleinmädchen

mit 3-4-jährigen Zeugnissen und junge Herrschaftstöchlin suchen Stellung durch **Frau Baumann, Stellenb., Faulbrunnenstr. 3, 1. Etage.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Eine perfecte Bäckerin

gesucht **Nerostraße 23, S. 1.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Ein

braves **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Rheinstraße 42, 1. r.**

## Jg. Fräul.

sucht Stelle auf Bureau. **H. W. 70** hauptpostlagernd.

## Gebildetes Fräulein,

mehrerer Sprachen mächtig, sucht Stellung als **Verkaufsdame** mit freier Station in einer Conditorei, Cigarren- oder Papiergeschäft. Bis jetzt ohne Stellung gewesen. Offerten bitte unter **19 S. N. postlagernd Metz.**

## Ein Fräulein

mit höherer Mädchenschulbildung, sucht zur weiteren Ausbildung im Haushalt und zum Erlernen des Kochens zum 1. Juli Aufnahme in einer gut bürgerlichen größeren Familie in Wiesbaden oder Frankfurt oder deren näheren Umgegend. Angemessene Pensionserhöhung wird gew. **Off. u. N. 769** a. d. Tagbl.-Verl.

## Lehrerstöchter,

i. Haushalt, Wasen etc. ziemlich bewandert, sucht zwecks weit. Ausbildung Stellung als Stütze der Hausherrin in besserer Familie. **Gefl. Offerten** unter **Wörthstraße 7, 3.** erbeten.

## Gebildete Dame

in Stelle als **Empfangs- oder Hausdame** in nur feinem Hause. Off. unter **L. F. 100** Mainz bahnhofpostlagernd.

## Lang's Stellenverm., Glendogengasse 10, 1.

Telefon 2563. **Gmpt. t. Herrschaftl., Kindererz., best. Haus-, Köchin, Kinder mädch., Kochhaus.**

## Geb. Fräulein,

welches selbstständig loht, sucht Stellung als Stütze in f. Hause. Gute Ref. Offerten unter **C. 776** an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung und guter Erziehung für Drogen und Colonialwaren gesucht.  
Ludwig Nicolay, Schierstein a. Rh.  
Schriftslehrling bei sofortiger Vergütung gesucht Druckeri Plaum, Moritzstr. 27.  
Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9.  
Schlosserlehrling gesucht Helenestraße 9.  
Schlosserlehrling gesucht Wairaustr. 25.  
Zwölfjährige sucht Wauer, Raumbach.  
Ein Friseurlehrling gesucht bei W. Gröber, Friseur, Grabenstr. 8.

**Gesucht per sofort**

junger Mann, ca. 18 Jahre alt, neben 1. Diener zur Bedienung eines französischen Engländer; muß etwas englisch od. französisch sprechen. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden i. Hotel Metropole.

**Hausdiener,**

perfect, welcher auch Gartenarbeit versteht, gesucht. Von 10 Uhr ab zu sprechen Herenthal 80.

**Gesucht per sofort**

ein zuverlässiger Diener, ca. 24 Jahre alt, entweder englisch od. französisch sprechend, zu einem französischen Engländer. Mit guten Zeugnissen zu melden im Hotel Metropole.

Ein junger braver Hausburche gesucht Ellenbogengasse 5.  
Solid. floiss. Hausburche, 14-16 Jahre, von ausw., sucht Fr. Rompel, Mauergasse 12.  
Junger sauberer Hausburche von 14-16 Jahren gesucht.  
Drogerie Otto Lillie, Moritzstr. 12.

Junger Hausburche gesucht Bismarckring 1, Orladen.

**Brav. jg. Hausburche**

mit guten Zeugn. per 24. Juni gesucht.  
J. Strich Söhne, Langgasse.  
Ein zuverlässiger stabiler Diener gesucht Adolfsallee 40.

**Kräftiger Hausburche**

gesucht. Solche, welche schon in Materialwaaren-geschäft gearbeitet haben, bevorzugt.  
Farbenwerth Wiesbaden, Friedrichstr. 16.  
Ein zuverlässiger Fuhrmann gesucht.  
W. Thon, Dogheimerstraße 18.  
Kräftiger Fuhrmann, welcher mit Fuhrren von Langholz umgehen kann, per sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Ha

**Männliche Personen, die Stellung**

suchen.  
Bekehr. M. Kaufm. ausgeb. f. Beschäft. gleichw. welche. Df. unter C. W. 100 Schierstein.  
Vertrauensstelle für einen jungen Mann aus guter Familie, leidet auf der linken Seite gelähmt auf einem Bureau oder in kleinem Geschäft gel. Ist gut im Rechnen und der englischen Sprache mächtig. Gehalt zunächst nicht verlangt. Offerten unter N. 769 an den Tagbl.-Verlag.  
Junger Burche vom Lande (15 Jahre) sucht Stellung in der Stadt als Hausburche. Df. unter N. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Portefeuilles.**

Ein tüchtiger, mit sämmtlichen in der Branche vorkommenden Arbeiten vertrauter Portefeuilleler sucht, geübt auf prima Zeugnisse, Stellung in einem Hobengeschäft Wiesbadens. Offerten unter N. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Staatlich gepr. Heil-Gehülfe, tüchtiger Massieur, sucht Stelle, auch kann er als Gehülfe einige Stunden des Tages bei einem Arzte thätig sein. Offerten unter N. 776 an den Tagbl.-Verlag.

für Sohn achtbarer Eltern, der Eltern die Schule verlassen, gesucht. Offerten unter N. 777 an den Tagbl.-Verlag.

27 Jahre, solid und tüchtig, in allen Arbeiten erfahren, sucht zum 15. Juni Stelle bei einer Herrschaft oder leitendem Herrn. Offerten: A. Reichsamer, Frankfurt a. M., Schaumainlauf 37.

Ein junger Burche sucht Stelle als Hausburche oder ähnliche. Moritzstr. 12, Hinterhaus 4. St.

**Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.**

**Zweite Liste der einmaligen Beiträge pro 1905.**

- Beiträge à Mf. 200: Von den Erben der Frau Bella Bonnet;
- à Mf. 100: G. Sutorius, Otto Handbrock, Frau Oberst Emma Schulz;
- à Mf. 50: Frau General Mertens, Ed. Wegandt, Frl. J. Berlé, Frau Konsul Durandt, J. P.;
- à Mf. 40: Ungenannt;
- à Mf. 30: Fr. Bollmer;
- à Mf. 25: Frau Sophie Leoni, Frau Sophie Berlé;
- à Mf. 20: A. Hebbinghaus, Frau F. Thiemann;
- à Mf. 15: C. Wengel;
- à Mf. 10: Frau Formes, Pfarrer Gruber, Frl. Staudinger, Frl. Helene Grussen, Frau Schöberling, Frau General Wagenstecher, N. Prigge, Frl. Wolff, Frau G. S.;
- à Mf. 5: Apotheker Bunderoch, G. Castenbühl, Ungenannt, Ungenannt, aus der Stalkasse, Frau Prof. Viefegang;
- à Mf. 4: August Deller, Frau Dreihage;
- à Mf. 3: Frau L. Schröder, Frau E. Betmedy, J. Speier Nachf., Frau Edm. Heidemann, Dr. med. H. Fendt, H. R.;
- à Mf. 2: Frau Polizeirat Höhn, Oberstleutnant a. D. Sondinger, Ungenannt, Frau L. Fischer;
- à Mf. 0.50: Hch. Gubmann, Basel.

Für obige Gaben herzlich dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier O. Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes. F 214

**Dokheim.**

**Gasthaus „Zum Adler“, am Bahnhof.**

Pfingst-Sonntag, von 4 Uhr ab:

**Großes Garten-Concert.**

Pfingst-Montag:

**Große Tanzmusik.**

Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. — Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Fritz Müller, Gastwirth. J. B.: F. Jürzeds.

**Rheingauer Winzerstube, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 5.**

**Special-Ausschank: 1679**

**Prima 1904er Oestricher Riesling.**

**Gelegenheitskauf für Hotels.**

Ca. 70 echte Nußbaum- und Mahagoni-Schlafzimmer, neu, ungebraucht, moderne Façon, sollen enorm billig geräumt werden. Offerten unter F. 776 an den Tagbl.-Verlag.

**Holzkohlen**

offerirt  
**F. Klein,**  
Kohlenhandlung, Roonstraße 16.

**Kluge Frauen**

befolgen meinen Rat  
und verlangen mein berühmtes hygien. Frauen-Duch gegen 40 Pf. Briefmark n. (E. B. 7258) F 162  
Diese Anmerkungen.  
Wwe. E. Schmidt, Sedamne a. D., Berlin S.-W. 24, Ritterstr. 49.

**Hygienische**

Bedarfsartikel. Neue t. Kat. m. Empf. viel Aerzte u. Prof. grat. n. fr. W. Engler, Gummwaren-Fabrik, Berlin S.-W. Friedrichstr. 91/92. F 128  
General-Depot: F. A. Stoss, Tannusstr. 2.

**Huma**

Mühlenberg's Möbelpolitur ist die beste. Zu h. b. O. Siebert, Moritzstr.

**Gartenfies,**

silberblauen und gelben, in schöner Ware empfiehlt  
797  
**W. A. Schmidt,**  
Inh. H. Baum,  
Telefon 226, Moritzstraße 28.

**Schweissfuß**

In 2 Tagen gründlich zu bessern, bewirkt  
**Müglitzol**  
W. Z. 77448 O. R. P. a.  
Prospekt u. Gutachten sofort kostenlos. Original-Flasche M. 1.50 Verkauf durch Apotheken und Drogerien. Chemische Werke Müglitz b. Dresden G. m. b. H., vormals Walter Hahn

Zu haben bei: Otto Siebert, Apotheker, Wiesbaden, Marktstrasse 3.

**Bettfedern,**

Feder-Leinen und Barchent,

**Kopfhaare,**

**Complete**

**Betten,**

**Bettstellen**

in Eisen und Holz,

**Kinderbettstellen,**

**Matraken**

kauft man am besten und billigsten im

**Bettfedernhaus,**

Mauergasse 15.

Einziges Specialgeschäft a. Plaze.

Anerkannt streng reelle und billigste Bezugsquelle.

Betten eigener Fabrikation.

Lieferant des Beamten-Vereins, der Pensions-Inhaber, Vereinigung vieler Anstalten.

**Gratis**

**ein Paradedissen**

erhalten Brautleute beim Einkauf der Bräuten.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!  
Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

**Salmiak-Serpentin-Würfel-Seife**

zum Kochen der Wäsche, 1618 bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.  
Seifenfabrik C. W. Potts, Wiesbaden, Tel. No. 91. — Langgasse 19.

**Dicht-, Luft- und Sonnen-Väder**

sind zur Benutzung täglich geöffnet  
Bierstädter Höhe, Sanatorium Siegfried, auch hat dafelbst die Erdbeercur begonnen.

**Habana mit Sumatra,**

10-Pf. Cigarre. 10-Pf. Cigarre.  
empfehle für die Pfingstfeiertage:  
1 Stück 6 Pf.,  
10 „ 55 „  
100 „ 5. — Pf.  
Cigarren-Geschäft B. Ulrich, Mühlberg 24.

**Deutscher Hof,**

Goldgasse 2.  
Täglich:  
**Große Konzerte**

des Original Schierseer Jünger-Ensemble.  
Direkt. Rudi Bauer.  
Die Pfingst-Feiertage:

Matiné,  
Nachmittag- und Abend-Konzerte.  
Entree frei.

Es ladet ergebenst ein **Georg Geyer.**

**Neu eröffnet!**

**Wein-Restaurant**

**„Fürst Bismarck“**

Suisenstraße 2,  
nächt der Wilhelmstraße.  
Allererste Küche.

Diners und Soupers von 1.50 an.  
Vor und nach dem Theater fertige Gerichte.

Sämmtliche Delikatessen der Saison.  
Für den Sommer besonders beliebt durch seine kühlen Räume.

Gledrid, Restauration zur Insel.  
Sonntag:

**Starkebesetzte Tanz-Musik.**

Saal neu renovirt.

**Wasche mit**



**Luhns**

Giebt schönste Wasche  
Nur echt MIT ROTBAND

**Serbiolin**

ist ein gef. angenehm. sicher bewährtes unschädliches Mittel zur raschen Beseitigung von Gesichtsröteln (Gesichtsfalten); auch verleiht Serbiolin dem Gesichte einen weichen feinen Teint und jugendfrisches Aussehen. Serbiolin war laut notarieller Urkunde ein Toilettengeheimniß der Königin Draga von Serbien, welche sich damit um 20 Jahre verjüngte. Preis v. Topf 3 Mk. Zeugnisse liegen vor. Wiederverkäufer gesucht. Direct zu beziehen von **Mahn & Maier, Stuttgart, Weststr. 132, Fabrikat. chem. techn. Produkte.**

**Großes Haaröl** verj. graues Haar- rotes und lüchtes Haar wird dauernd dunkel. Fr. Mf. 2.25. **J. Grolich, Engeli-Drogerie, Brunn (Wahren).** In Wiesbaden zu haben: **Historia-Apothek, Rheinstr. 41, Backe & Esklony, Drog. W. Sulzbach, Hofstr.**

**Bei Nieren-**

Blasen-, Harn-, Leberleiden, Ausfluß und Zuckerkrankheit trinke man längere Zeit Apoth. Wagners **Boldo-Tea, Cart. 1 Mk.** Nur echt bei

**Otto Siebert,**

Drogerie. 144  
(Blätter der peruvian. Boldopflanze.)  
**Startoffeln** zu perf. Kellerstr. 17  
h. Rosbach.

## Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Schulgasse 7, **Fritz & Müller**, Schulgasse 7,

in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse.

Telefon 2675.

Telefon 2675.

Reiche Auswahl

**Sargfabrik.**

in Perl- und Metall-  
Kränzen.

**Großes Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge,**

fertig zur sofortigen Lieferung in completer Ausstattung.

Uebnahme von Trauerdekorationen, Aufstellen von Katafalk, Kandelabern bei Trauerfeiern, den größten Anforderungen entsprechend.

Anmeldung beim Standesamt, Friedhofs-Commission etc. kostenfrei.

Uebnahme von Leichenverbrennungen in allen Crematorien.

**Leichen-Transporte**

von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes durch geschulte Leute.

Privater Leichenwagen.

= Beste Preise. =

### Familien-Nachrichten

Bertha Bomma  
Emil Nothmann

Verlobte.

Metz, Pfingsten 1905.

Am 2. Juni verschied sanft nach  
langem Leiden mein innigstgeliebter  
Mann,

**Niels Josephsen,**

Institutsrath, Ritter,

im 69. Lebensjahre. F 117

Kopenhagen, den 4. Juni 1905.

Chora Josephsen.

**Elisabeth Lind  
Adolf Pfeiffer**

Verlobte.

Wiesbaden, Pfingsten 1905.

### Statt besonderer Anzeige.

#### Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauer-Nachricht, daß heute nach langem, schwerem Leiden unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Förster**

**Auguste Schmidt, Wwe.,**

im 71. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**August Schmidt**, Kgl. Domänen-Rentmeister.

**Robert Schmidt**, Kgl. Regierungs-Sekretär.

Wiesbaden und Montabauer, 9. Juni 1905.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag Vormittag 11 Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 8, aus.

### Codes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber guter hoffnungsvoller Sohn,

**Emil,**

im Alter von 8 1/2 Jahren am Freitag Abend nach kurzem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Emil Kerschmar.**

Die Beerdigung findet am 2. Feiertage, früh 9 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Niehlstraße 8, aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden nahm Gott heute Morgen 9 Uhr unser über Alles geliebtes, einziges Kind,

**Carl Walter Frosch,**

im Alter von 11 1/2 Jahren zu sich.

In tiefstem Schmerz widmen diese Trauerkunde allen Teilnehmenden

**Frosch**, Telegraphendirektor,

und **Frau, Marie**, geb. **Meißner**.

Wiesbaden, den 10. Juni 1905.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 13. d. M., um 11 Uhr, in der Wohnung, Walluferstraße 1, 8, statt, die Beerdigung anschließend.

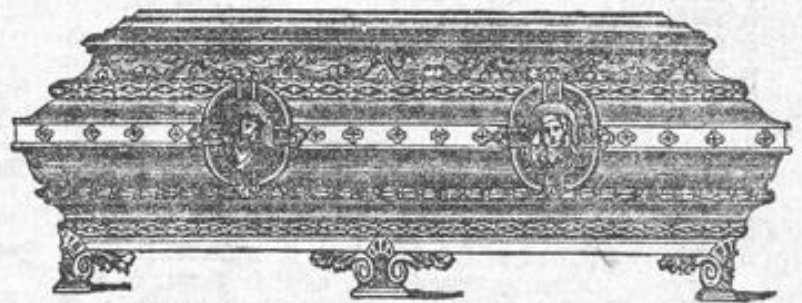
**Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze**  
„Friede“ und „Pietät“

Inhaber: **Adolf Limbarth,**

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865,

Telefon 265.



empfehlen alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. **Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern** bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebnahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des **Beamten-Vereins.**

Transport durch eigenen **Leichenwagen.**

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

81

Wiesbadener Bestattungs-Institut

**Gebr. Neugebauer,**

Telefon 411.

Schreinerei gegr. 1856.

Telefon 411.

**Sargmagazine**

Mauritiusstr. 8 und Schwalbacherstr. 22.

**Großes Lager in Holz- u. Metall-Särgen,**  
fertig ausgestattet zur sofortigen Lieferung.

**Eigener Leichenwagen.**

**Überführungen nach  
und von auswärts.**

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns  
alle weiteren Besorgungen und Gänge.

1598

**Grabstein-Geschäft Carl Roth,**

Telefon 3109, früher F. C. Roth, Telefon 3109,

Platterstraße 23, am Weg nach Beaufite,  
empfiehlt sich zur Lieferung von **Grabdenkmälern.**

**Großes Lager fertiger Denkmäler aus Sandstein,  
Granit, Syenit, Marmor.**

**Einfassungen jeder Art, Geländer, Pfosten und Ketten** aus Eisen und Bronze, **Figuren und Grabornamente** aus Marmor und Bronze. 1284  
Arten für Feuerbestattung.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

**Makulatur**

der Zentner Mk. 3.— zu haben im  
**Tagblatt-Verlag.**

**Grabsteingeschäft**  
**C. Jung,**  
 Inh. Frh. Jung,  
 Platterstraße 138, am neuen Friedhof,  
 Telef. 629.  
 Größte Auswahl in 1502  
 Grabdenkmälern, Figuren, Einfassungen,  
 Sittern und Aschenurnen etc.  
 in jeder Preislage.



**Geachte Waagen,**  
 als: Tafel-, Markt-, Butters-, Säulen-  
 und Decimalwaagen,  
**Geachte Gewichte,**  
 In Fabrikat, zu billigen Preisen bei  
**Hermann Weyandt,**  
 Eisenwaren-Handlung, 1676  
 4 Ebenbogensgasse 4,  
 am Schloßplatz. Telefon 3429.

**Justiz-Restaurant**  
 5 Gerichtstraße 5.  
 Die Größung meines schönen  
**Garten-Restaurant,**  
 ist hiermit erachtet an. 1606

**Achtung!**  
**Noblen** der besten Rechen,  
 waggons, fuhrens, etc.,  
 u. samptweise billigst. Angendehol, großer  
 Sach 90 Pf., Bräcker 12 St. 10 Pf., Gr.  
 110 Pf. Geschäftsleute werden berück-  
 sichtigt. Schöne der Einkauf-Gesellschaft  
 nicht an. Fritz Walter, Sirtsh-  
 graben 18a, Ecke Römerberg.

**Junge gemästete**  
**Ulmer Gänse,**  
 lebend und frisch geschlachtet, in großer Auswahl,  
 von 4. — an per Stück verbietet gegen  
 Nachnahme (S. Act. 1885) F 107  
**C. Benz sr., Hlm a. D.,**  
 Fabrikstraße 2, Telefon 210.

**Dachfleisch,**  
 sowie Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch,  
 Alles nur allererste Qualitäten, empfiehlt  
**Mehlgerei Heinrich Lanzer,**  
 Moritzstraße 43,  
 zwischen Goethstraße u. Kaiser-Friedrich-Ring.

**Landbutter,**  
 ganz vorzüglich zum Essen A Wd. 1.15  
 Kochen A 1.08  
 liefert fortwährend in täglich frischen Qual.  
**Molkerei Oscar Müller**  
 (Buttergroßhandlung),  
 Bismarckring 10 u. Faulbrunnstraße 13.

**Nenen 1905er Matjes-Hering,**  
 In Ia Qualität,  
 versenden das Postfass (E. H. 56977) F 162  
 28—32 Stück Inhalt Mk. 3.—  
 32—40 „ „ 3.—  
 franco gegen Postnachnahme  
**Max Broten & Co., Hamburg 23.**

**Neu eingetroffen:**  
 Neue italienische Kartoffeln,  
 Me. Matjes-Sardine,  
 M. Beysiegel,  
 Dogheimerstraße 47, Ecke Dreizehnstraße.

**Magnum bonum-Kartoffeln** v. Gr.  
 Rumpf 27 Pf. bei D. Frei., Blücherstraße 4.

**Suchen Sie Käufer?**  
**oder Theilhaber?**

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken,  
 Käufer, Grundstücke, Villen, Pensionate,  
 Güter, Mühlen, Regalien, Brauereien,  
 Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und ver-  
 schwiegen das Aktiä-Bureau von  
**Albert Müller,**  
 Frankfurt a. M., Ludwigstraße 19.  
 Bin kein Agent! Daher ohne Provision!  
 Streng reelles, deutsches, verweitesches  
 Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz!  
 Glänzende Anerkennungen! Besuche und  
 Rücksprache kostenfrei! F 62

**Gutgeh. Kurz- u. Wollw.-Geschäft**  
 nebst sch. Wohnung umständelhalber sofort zu ver-  
 kaufen. Erforderl. 8—1000 Mk. Offerten unter  
 J. 277 an den Tagbl.-Verlag.

**Butter- und Eiergeschäft,**  
 verb. mit Buttern und sonst. Special-Artik., in  
 nächster Nähe v. Blesch, mit ob. ohne Haus, beste  
 Lage, Geladen, sof. od. per 1. Juli weg. andero.  
 Unternehmen zu verkaufen. Gest. Offerten unter  
 J. 270 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Geipann hochleganter **Glanz-  
 Nappen,** 5-6-jährig, 1- und 2-spännig  
 Stadtfahrer gefahren, 169 hoch, zu verkaufen.  
 Angesehen Kirchstraße 23, „Drei Kronen“.

**Ein Pferd,**  
 fehlerfrei, zu verkaufen Oberstraße 27.  
**Wagenpferde,**  
 vornehmes Geipann, sicher gefahren, schneefrei, zu  
 verkaufen Dorfstraße 19, Eingang Bingerstraße.

Schönes Exemplar, **deutsche Dogge,** 1 1/2-jährig,  
 preiswerth zu verkaufen Emilienstraße 3.  
**Drei junge Collic-Küden,**  
 sehr schön gezeichnete schottische Schäferhunde,  
 reine Rasse, Dünndü, mehrfach prämiert, zu ver-  
 kaufen bei **Hilber,** Schlachthaus.

Schöne **Amseln** mit Hede zu verkaufen.  
 Näh. im Tagbl.-Verlag. Wm  
 Junge **Kanarienvogel,** fleiß. Sänger, bill.  
 zu verl. Weberstraße 44, Seitenbau 3. St.  
 Kanarienvogel, g. Säng., bill. Wellstr. 1, Stb.

**Gelegenheitskauf!**  
 Weg. Abreise u. Anst. gut erhalt.  
 ganz neues Paris. Modellk., sof. billig abzugeben.  
 Händl. verb. Adr. zu erf. im Tagbl.-Verl. W1  
 Ein **Posten Herren-  
 Zylinder- und Knaben-Anzüge**  
 sehr billig Neugasse 22, 1 St. h.  
 Gehrod f. mittl. Wia. 3. St. Weichstr. 24, 2 L.

**Großer Schuh-Verkauf**  
 Neugasse 22, 1 St. hoch.  
**Pianino,** neu, einige Monate gebr.,  
 preisw. zu verkaufen.  
 König. Bismarckring 4.  
 Piano, gut erb., bill. zu verl. Moritzstr. 4, 3.  
 Prachtvolles, f. neues **Pianino** billig zu  
 verkaufen Erbachestraße 3, 2.

**Pianos,** sehr gute, gebrauchte und neu  
 hergerichtete Instrumente,  
 empfiehlt sehr billig  
**Heinrich Wolf,** Wilhelmstr. 12.

**Musik-Automat Polyphton** wegen  
 Gesch.-Anst. h. zu verl. bei  
**Hess,** „Zur Stadt Koblenz“, Mühlstraße.

**Schlafzimmer,**  
 Mahagoni, Nussb., Satin u. Eichenholz, in großer  
 Auswahl besonders billig zu verkaufen.  
**Joh. Weigand & Co.,**  
 Weichstraße 20.

**Alle Arten Möbel, Betten,**  
 Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Matragen,  
 Deckbetten u. Kissen, sowie ganze **Ausstattungen**  
 enorm billig. **Webergasse 39,** nahe der Saal-  
 gasse. **Jan Thüring,** Beschäftigung ohne  
 Kaufzwang. Weltweiteste Garantie.

**Billigster Verkauf**  
 von  
**Möbeln und Betten.**  
 Als besonders empfehlen wir: Kleiderschränke  
 19—110 Mk., Spiegel- und Bücherschränke von  
 50—120 Mk., compl. Betten 45—180 Mk., Verticows  
 48—170 Mk., Waschschränke u. Kommoden 18 bis  
 120 Mk., Divans und Ottomane 30—95 Mk.,  
 Pfeiler-, Sopha- u. Trümeurpiegel 10—60 Mk.,  
 engl. Schlafzimmern 340—800 Mk., Büffets 185 bis  
 220 Mk., Schreibtische 35—150 Mk., Küchenschränke  
 und compl. Küchen 30—180 Mk., Flurtoiletten,  
 Bilder, Stühle u. alle andere Möbel außerst billig.  
 Bei compl. Ausstattungen noch bedeutende  
 Ermäßigung.  
**Gebr. König,** Dellmundstr. 26, nahe Weichstr.  
 Ein noch gut erhalt. **Bett** wegguzugshalber für  
 25 Mk. zu verkaufen Dogheimerstr. 15, Stb. 2 L.

**Fertige Betten.**  
 Gut gearb. complete Betten 35—180, moderne  
 Bettstellen 6—60, Sprungrahmen 20—30, Matragen  
 in Stroh, Seegras u. Wollfüllungen 5—20 Mk.,  
 Deckbetten, Kissen, Kopf- und Kopfhaarmatragen  
 in besten Füllungen und Bezügen enorm billig.  
 Auswahl in allen Größen. Telefon 2823.  
**Philipp Lauth,** Bismarck-Ring 33.

Vollst. gut erb. Betten, Schränke, Wasch-  
 und andere Kommoden, Nachttische, gr. Spiegel, Sopha,  
 Ottomane, Badewanne, Stühle, Verticow, Tische,  
 Bettstücken (gestickt), Blumenstisch, gr. Teppich,  
 Gartenstühle etc. billig zu verl. **Wolfsallee 6,** Stb.

**Grosse Vorstellung:**  
**Kasper der Mause dieb**



**Dalli Schatten Theater**

Kasperl: Halt! Aufgepaßt! Hier ist was los!  
 Für Alt und Jung, für Klein und Groß  
 Gibt's lust'ge Sachen mancherlei.  
 Ihr lernt auch schließlich was dabei.  
 Ich zeig' Euch, wie oft über Nacht  
 Gar mancher schon sein Glück gemacht.  
 Doch los geht's erst, das laßt Euch sagen,  
 Nicht heute, sondern — in acht Tagen! Servus!

(Fortsetzung nächsten Sonntag.)

NB. Die selbsteheizende Patent-Plättmaschine **Dalli** (Preis Mk. 5.—) arbeitet ohne  
 besondere Feuerung, ohne Gas, ohne Explosionsgefahr, ununterbrochen sauber und sparsam mit  
 geruchlosem **Dalli-Glühstoff.** In allen Haushaltungsgeschäften erhältlich. Man verlange  
 ausdrücklich echte Dalli-Artikel! F 62

**Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**

Vollst. Bett, gebr., neu bez., 56, 1 2-jchl. Bett  
 38 Mk., gr. Altdr. 19 Mk. **Kauenthalerstr. 6, P.**  
 Zwei nussb.-pol. Betten, f. neu, in Nussb.-M.  
 u. Nussb. m. Marm. f. 140 Mk. **Kauenthalerstr. 6, P.**  
 Zwei vollst. Bett., hochh., g. erb., 1 Nussb.-E.,  
 grün, 2 Tische, Schr. sof. h. **Kauenthalerstr. 6, P.**

**Reelles Angebot.**  
**Compl. Wohnungs-Einrichtungen,**  
 **sowie einzelne Möbel**  
 von einjährl. bis feinst. Ausführung liefert frechfrei  
 an Private und Beamte große billige  
**Möbelfabrik**  
 aus gep. monatl. oder vierteljährliche Zahlungen  
 ohne Abschlag der bester billigen Zahlungsweise. Keine  
 Garantie für gebogene solide Ausführung. Offerten  
 werden auf Wunsch durch Vorlage von Büchern erbeten.  
 u. unter E. 527 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 43

**Zwei schöne helle**  
**Satinbetten**  
 sehr billig zu verkaufen  
**Wauergasse 15, Bettengeschäft.**  
 Ottomane und Divans, mit Moquet bezogen,  
 sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16, Stb. Hart.

**Wegen Räumung meines Lager**  
 verkaufe ich **Salon-Garnituren, Divans,  
 Chaiselongues, ein. Sessel** zu außerordentlich  
 billigen Preisen.  
**Heinrich Jung,** Friedrichstraße 44.

Ein **Nussb.-Bücherschr. u. Schreibtisch** billig  
 zu verkaufen Weichstraße 47, Schreinerwerkstatt.  
**Vol. Verticow m. Säulen u. Spiegel 45,  
 H. Canape 20 Mk. Kapellenstraße 7, 1.**

**Geldschranke zu verkaufen**  
**Friedrichstraße 13.**

**Spiegelschrank,** neu, billig zu ver-  
 kaufen. In erfragen im Tagbl.-Verlag. Wf

**Geldschranke** billig zu verkaufen.  
**F. Knapp,** Moritzstr. 15.

**Geldschrank,** zerlegbar, 2 m 20  
 lang, 1 m 30 breit und 2 m hoch,  
 für Hotels oder Regerei sehr geeignet, zu verl.  
 Preis 200 Mk. **Schwalbacherstraße 3.**

**Eine Nähmaschine** (Schwingschiff), nahe  
 vor- und rückwärts,  
 billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwarenladen.  
 Bericht. **Schiff, Gut- u. Anfertiger,  
 Koffer** in echt. Rohmaterial u. a. Marken billig  
 zu verl. **Neugasse 22, 1 St.**

**Colonialwaaren-Einrichtung,**  
**Ladentheke, Gobel-  
 baut** sehr bill. **Martstraße 12, Spith.**

**Laden-Einrichtung** f. Speereisgeschäft.  
 b. 3. verl. **Krankestr. 9, 2 r.**

**Ladenregal** mit Spiegelschrank, vollst. Bett  
 b. abg. **N. Tagbl.-Verl. Wf**  
 Bill. zu verl. Tische, Reale, Vulte, Tisch, Was-  
 küster, Petrol-Lampe, Tisch, Stühle, Badewanne,  
 Nirmenschild, Gartenmöbel **Moritzstr. 72, Stb. 1 L.**

**Vier grave Marquisen** zu verkaufen  
 Dogheimerstraße 18, 1 L.

**Neue und gebrauchte Federrollen,** sowie  
 ein **Breit** zu verkaufen Dogheimerstraße 85.  
**F. Federrollen,** b. 3. v. **Willestr. 14, Wb. B. r.**  
 Eleg. Kinderwagen bill. 3. verl. **Lehrstr. 12, 2.**  
 Sch. Kinderw. f. 6 Mk. **Vertamstr. 13, St. 2.**  
 Jeweilig. Sportwagen bill. **Kietenring 2, W. L.**  
 Kinder-Sportw. b. abg. **Willestr. 15, 3 L.**  
 Eleg. Damenrad zu verkaufen **Stützstraße 6, 1.**

**Gutes Touren-Fahrrad**  
 wegen Abreise billig zu verkaufen **Wauergasse 17.**  
 Zwei gut erhaltene **Herren- und Damen-  
 Räder** billig zu verkaufen **Mörthstraße 16, P.**

**Wiederere Zweiräder** mit Torpedo-  
 Freilauf sehr  
 preiswerth zu verl. **Saalgasse 16, im Hof.**  
 Ein gebrauchtes u. ein **neues Rad** billig zu  
 verkaufen **Goldgasse 6, Tuchgeschäft.**

Ein **Zweirad (Opel)** im besten Zustande,  
 billig zu verkaufen **Alte Colonnade 44** bei Auf-  
 seher **Christmann.**

**Großer hydraulischer**  
**Personen-Anzug,**  
 dient auch für Lasten zu benutzen, ist zu verl.  
 Näh. im **Bureau Hotel Englischer Hof.**

**Pferdestall-  
 Einrichtungen**  
 in einfacher u. feinsten Ausführung  
 liefern **prompt u. billig**  
 Wiesbadener Eisenwerke u. Maschinenfabrik  
**Albert Haufe & Co.**  
 (alleinige Inh.: **A. Haufe u. H. Stark,**  
 Mainzer Landstraße. — Telef. 233.

In kurzer Zeit von uns ausgeführt:  
 Einrichtung für 4 Pferde  
 für Herrn **Rechtst. Hoffmann, Waldstr.**  
 Einrichtung für 12 Pferde  
 (Erweiterung)  
 für Herrn **Hoffmeister L. Rettenmayer.**  
 Einrichtung für 2 Pferde  
 für Herrn **Rechtst. Hoffmann, Blücherpl.**  
 Einrichtung für 2 Pferde  
 für Herrn **Jos. Guck, Mörthstraße.**  
 Einrichtung für 2 Pferde  
 für Herrn **Rehgermeister H. Herrmann.**  
 Einrichtung für 4 Pferde  
 für Herrn **Landwirth Born, Erbenheim.**  
 Einrichtung für 32 Pferde  
 (Erweiterung)  
 für **Wiesbadener Kronen-Brauerei A. G.**  
 Einrichtung für 20 Pferde  
 für **Fuhrgeschäft Frau Chr. Schauh Wwe.**  
 Eine **Lugus-Stalleinrichtung**  
 für herrschaftl. Bestimmung, **Kapellenstraße.**  
 Einrichtung für 4 Pferde  
 für **Fuhrgeschäft Herr L. Marx.**  
 Einrichtung für 10 Pferde  
 für Herrn **Troschke-Besitzer P. Meyer.**  
 Einrichtung für 4 Pferde  
 für Herrn **Landwirth Reinhard Faust**  
 Eine **Einrichtung**  
 für Herrn **Kentner R. Everdsbusch.**  
 Einrichtung für 4 Pferde  
 für Herrn **Albert Frank, Holzhandlung.**

Ferner erhielten wir soeben folgende Zuschrift:  
 Bezugnehmend auf die Unterhandlungen  
 und Vorschläge mit Ihrem **Witwenbesitzer**  
 Herrn **H. Stark,** betref. die Stall-  
 einrichtungen für die „**Neue Reitbahn**“  
 des Herrn **K. Weiss,** übertrage ich  
 Ihnen lt. befolgendem Vertrag die ackersamte  
 Pferdestalleinrichtung . . . (zusammen  
 64 Ständer, incl. Böden, in ele-  
 ganter Ausführung).  
 gez. **Albert Wolff,** bauleit. Architekt.

**Prompteste Bedienung.**  
 Sachgemäß-beste, geschmackvolle Arbeit.  
**Prima Referenzen.**

**Flügelpumpe** billigst **Dogheimerstr. 105.**  
 Ein wenig gebr., weis. emaillierter Herd preisw.  
 zu verl. **Dogheimerstr. 85, Mittelst. 3. Friedrich.**  
 Abschlepper ein neuer **Gadadeofen** und  
 Waage, zul. od. getr. zu verl. In erfragen  
**Gisabettstraße 27, Part.**  
 Sechs **Boiler** b. zu verl. **Moritzstr. 9, Stb. W.**  
 Zu verl. gut erhaltene **Badewanne 20 Mk.,**  
**span. Wand** mit Stoff 12 Mk., **Adolfallee 37, 3.**  
 Victoriastraße 31 billig zu verl.: **Strandford,**  
 Schaufelstuhl, 1 Gasofen, 1 Marmorsofen, 1 amerik.  
 Daserbrenner, 11 Säulenofen, Gartenstühle, versch.  
 Tische, Steinblättermehlmischl., rund. Gärderbrenn-  
 Mah.-Künderwaschschiff, 2 gr. Fajnen mit Stange.

**Transportabl. Gartenhäuschen**, fast neu, billig zu verkaufen Ballmühlstraße 7.

**Werkzeugaubau**, 5,00 x 9,00, 1 Saite, 5,00 x 7,50, mit Holzriegel gedeckt, u. 75 lb. Wtr. **Seländer** zu verkaufen Seeröhenstraße 7, Wart.

**Salle**, abgelegt, sowie Bau- u. Brennholz billig abzugeben. Sedanplatz 3, 1.

Eine eif. Freybe, 7 Säulen, 1 Bügelofen und eine Sitzbadwanne billig zu verkaufen.

**D. Luchenbach**, Hellmündstraße 29.

Zwei gut erhaltene Freyppen u. einige eiserne Leuten zu verkaufen Philippsbergstraße 28, 1.

Säselstein zu verkaufen Hellmündstraße 11.

Großer Feigenbaum in Fischenlücke, Ballonblumen in Kisten billig zu verk. Viktoriastr. 27, P.

**Butterkäse** gibt billigt ab **Strohhalbfabrik**, Weillstraße 18.

**Alex. Schöner**, an Parie, Sonnenberg, Viehtrichterstr. billigt abzug. Dogheimerstraße 105.

**Kaufverträge**

In oder Umgegend von Wiesbaden zu kaufen gesucht ein rentables Geschäft oder aufgehende **Filiale** von geschäftskundiger Kapitalkräftiger Dame. Off. sub A. 790 an den Tagbl.-Verlag.

**Altertümer jeder Art** kauft **L. Meiermann**, Tannusstraße 49.

**Altertümliche Gegenstände** kauft zu höchsten Preisen **Georg Glücklich**, 31 Tannusstr. 31.

**Frau Handel**, Goldgasse 10, Telefon 194, kauft zu sehr guten Preisen getragenere Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

**Frau Schiffer**, Metzgergasse 21, kauft den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtung, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

**A. Geizhals**, Metzgergasse 25, kauft mehr wie jeder Anderer für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtung, u. Nachl. Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. i. ins Haus.

**Hoch! Hoch! Hoch!** sind die Preise, die **Frau Gerold**, Metzgergasse 27, bezahlt, und zwar noch mehr als jeder Andere, für nur wenig abgetragene Herren- und Damenkleid., Schmuck, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

**Getragene Herren- u. Damenkleider** werden zu höchsten Preisen angekauft. Offerten unter T. 768 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebr. Bininos**, alte Wollnen kauft u. tauscht **Heinrich Wolz**, Wilhelmstr. 12.

**Tablets erhaltener Flügel** zu kaufen gesucht. Off. unter W. 770 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Copierpresse**, desgl. **Cassenschränk** gesucht. Angebote gef. unter Chiffre W. 770 an den Tagbl.-Verlag oder an Telefon 224.

Ein gut erhalt. kleiner **Cassenschränk** zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 770 Hauptpostamt.

**Zu kaufen gesucht** ein Paar silberplattirte Luxus-Wagensgeschirre, wenig gebraucht oder neu. Gef. Offerten unter Chiffre W. 770 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebr. emailirte gut erh. große Badwanne** zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis unter W. 770 an den Tagbl.-Verl.

**Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neuschabfälle** kauft zu d. höchsten Pr. bei pünktl. Abholung. **Sch. Stül**, Wülfersstr. 6.

**Altes Eisen, Lumpen, Anoden, Metalle, Gummi u. Neuschabfälle** etc. kauft zu den höchsten Preisen und bei pünktlicher Abholung **H. Haas**, Hellmündstraße 29.

**Bäume** in Kuffeln, wie Lorbeer etc., gegen baar gesucht. Off. unter A. 69 Hauptpostlagernd.

**Immobilien**

**Immobilien zu verkaufen.**

**Warnung!**

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jeder Art oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche zussende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

**E. Kommen**, Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, L.

**Hochherrsch. rentables Stagenhaus** direkt vom Erbauer zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 12345 postlagernd Bismarckring 10.

**Sie finden Käufer oder Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

**rasch und verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommen**, Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, L.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Realtekanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

**Villa Diebringerstraße**, 3 x 6 J., Neuzeit, komfortabel, zum Taxwert, Mk. 130,000, zu verkaufen. Anfragen u. W. 750 an den Tagbl.-Verl.

**Die Villen Lessingstraße 26** u. **Frankfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder Salzhütterstraße 19.

**Villa** in vornehmster Villenlage an der Vierstädterstraße 19, elektr. Beleuchtung und Zentralheizung, event. mit 60 Reiben Garten mit altem Baumbestand, der groß genug für einen Bauplatz, preiswerth zu verkaufen. Näh. Architekt **Brosende**, Luisenstr. 3.

**Villa Rainerstraße**, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Centralb., schöner Vor- u. Hintergarten, modern u. eleg. ausgestattet, preiswerth zu verkaufen. **Otto Engel**, Adolfsstraße 3.

**Kapellenstr. 30.** Villa mit schönem Garten, noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen. **J. Meier**, Agentur, Tannusstr. 28.

**Kleine Villa, 1898 erbaut**, in handfreier aefunder Lage, Haltestelle der Straßenbahn, 8 Zimmer, Bad etc., mit allem neuesten Comfort, Gas, elektr. Licht, gr. Veranda und Balkon, Obst- und Biergarten, für 80,000 Mk. wegen Abreise zu verkaufen **Biedrich**, Wiesbadener Allee 41.

Die Besingung **Frankfurterstr. 13-15** - Flächengehalt 21 a 78,75 qm - ist zu verkaufen. Dasselbe vereint die Bequemlichkeit-n, welche mit der unmittelbaren Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obstrreichen Garten, entfernt von dem Geräusch der Straße, die Annehmlichkeiten, welche ein **ländlicher Wohnsitz** bietet. Auf dem Grundstück befindet sich ein vorzügliches **Stallgebäude** mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt. Das Haus hat Zentralheizung. **J. Meier**, Agentur, Tannusstr. 28.

**Zu verkaufen** Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör, herrlicher Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, Warmmörtreppe, bequeme Verbind. m. elektr. Bahn etc. Beziehb. jebers. Näh. baselbst. **Max Hartmann**.

**St. Landhaus**, Philippsberg, 3 Wohn-, u. 10 Stallplätze, mit Garten, zu verkauf. Näh. postlagernd **Schützenhofstr.**

**Villa Friß Reuterstr. 10:** 8 Zimmer, Zentralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

**Gr. Villa**, beste Kurloge, Garten, wegen Krankheit für 185,000 Mk. (25,000 Mk. unter Taxe) zu verkaufen bei 50,000 Mk. Anzahlung. Prachtvolle Räume, electr. Licht, Lift, event. zwei Etagen, je 7-8 Zimmer, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rx

**Elegante Villa im Nerothal**, reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. electr. B., 7-8 Zimmer, Bad etc., mit allem neuesten Comfort, Centr.-B., electr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Biergarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur **J. Dollhopf**, Raurergasse 8, 1.

**Herrsch. Besitzung** (Sonnenbergerstraße) mit neu zu erbauender Villa, event. mit Stallgebäude, zu verkaufen. Vollendet Juli 1906. Näheres **Baubureau Schellenberg**, Wilhelmstraße 15.

**Schönes neues Haus** nebst Hinterhaus, in guter Lage, mit Wohnungen à 2 u. 3 Zimmern, Küche, Bad u. Zubehör und diversen hübschen Werkstätten, Alles vermietet, für 130,000 Mk., bei 10% bis 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Soher** **Miethüberschuh**. Offerten unter F. 778 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Zu verkaufen** kleine Villa, Wiesbadenerstraße 37, vor **Sonnenberg**, mit Garten, 6 Zimmer und Zubehör, schöne Terrasse etc. Näh. **Max Hartmann**, Baumgarten, Schützenstr. 1.

**Neues Haus** mit gutgehender Restauration zu verkaufen. Offerten, nur v. Selbstref., unter E. 775 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Landhaus diesseit der Dietenmühle** mit herrlichem Obstgarten zu verkaufen. **Preis 80,000 Mk.** **J. Meier**, Agentur, Tannusstr. 28.

**für Bäcker**. Schönes neues **haus**, Söbviertel, hochrentabel, Mk. 1250 netto Lieber-schuh lassend - ist mit der guten Geschäftslage zu verkaufen. Angeh. **Otto Engel**, Adolfsstraße 3.

**Kleine Villa zu verkaufen**, Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, handfreier gesunder Lage, in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit electr. Bahn, 6-8 Zimmer u. reichl. Zubehör, electr. Licht etc. Näheres Schützenstraße 1. **Max Hartmann**.

**Bäcker**. Sehr rent. Haus, Söbvi., mit gutgeh. Bäckerei, ca. 1800 Mk. Ueberseh., francheitsh. per sof. preisw. u. verk. **Aug. 6000 Mk.** Off. nur v. Selbst. u. J. 778 an den Tagbl.-Verl.

**Am Walde** in ebener Lage stehende **Villa** mit sehr grossen Zimmern und allen Bequemlichkeiten an der Jetztzeit wegen Todesfalls zu verkaufen. **J. Meier**, Agentur, Tannusstr. 28.

**Zu verkaufen** Haus m. Gart., f. Wäsch. geign., 11 Wohn-, b. zu verk. Off. unter H. 771 an den Tagbl.-Verl. **Pa. Geschäftshaus** in h-ft. Geschäftslage, mit 2 Etagen, für Mk. 169,000.- zu verkaufen. **Otto Engel**, Adolfsstraße 3.

**Dopp. 3-Zim.-Haus**, sudl. Stadtheil, gute Lage, über 6/1 rent., für 92,000 Mk. zu verkaufen. Off. erb. sub H. 776 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleineres Haus** mit gut vermietbaren 2-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 4-6 Pferde, Remise und geräum. Hofraum, nächste Nhe des Güterbahnhofs Dogheimerstraße zu verkaufen. Offerten unter W. 773 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gästhaus** mit gutgehender Restauration zu verkaufen. Offerten unter W. 779 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei 2-stöckige Wohnhäuser** mieten in Dogheim sofort zu verkaufen. Näh. **Emil Bücher**, Raurweg 13.

**Geschäftshaus in Dogheim**, bisher Regenerie m. Laden, Stall, Schlachthaus, gut rent., unter Taxe zu verkaufen oder zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vx **Elville**, nächster Nähe des Bahnhofs, ist wegen Sterbfall des Galt- und Logirhaus „Zur Traube“ mit Regenerie-Einrichtung, Stallung, gr. Hof (Koblenlager) sehr billig zu verkaufen u. erziele jede Auskunft gratis. **A. L. Vink**, Adolfsstraße 10.

**Verkauf oder Tausch**. Geschäftshaus in Bad Schwalbach, in Lage, zu verkaufen oder gegen Object in Wiesbaden zu vertauschen. Näheres Wiesbaden, Gainerweg 5.

Ein massiv gebautes **Stagenhaus**, in Frankfurt gelegen, ist sofort zu verkaufen oder auf hiesiges Object oder Bauplatz zu vertauschen. Off. unter F. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe mein in unterer Goethestraße gelegenes 4-5-Zimmer-Stagenhaus mit noch großem Hintergarten. Zuschriften erbeten unter A. 792 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**. **Hotel und Badehaus**, 11. Privat-Ges., Fremden-Pension, Kurviertel, wegen vorgerückten Alter sofort zu verkaufen. **Julius Allstadt**, Schierkeinerstr. 13.

**Kleineres Haus** mit hellen, freundlichen 2-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 4-5 Pferde, dazu gehörig Remise etc., für Aufstich passend, preiswerth zu verkaufen. Zu ertrag. Tagbl.-Verl. Xc

**Immobilien**. Sehr rentables Haus, im Mittelpunkt der Stadt, mit Etagen, Logierkammern, Remise, Sofräume, großer Stallung, sehr passend für Lohnkutscher o. jedes andere Geschäft, sofort zu verkaufen. **Julius Allstadt**, Schierkeinerstraße 13.

**Zu verkaufen oder zu vertauschen** wegen Geschäfts-Aufgabe großes Anwesen, für Weinhandlung passend, Keller mit 2000 Sektoliter fast neuen Lagerfässern, Kellerhaus, Wein-garten etc., gelegen 20 Minuten von Sandau (Wald), Station Gohrmanstein; ebenso Anwesen in Söngewille bei Reg., zu jedem größeren Betriebe geeignet, besonders f. Weingroßhandl. ob. Champagnerfabrik. Näheres bei dem Eigentümer **Stigund Mayer**, Wiesbaden, Adelsheidstraße 42, 1.

Sommerfrische mit Restaurant, dicht am Walde beleg., 20 Zim. etc., Umgebung von Wiesbaden - auch für Arzt oder Sanatorium speciel geeignet - mit Einrichtung preiswerth zu verkaufen. Anzahl. jedoch mindestens 20,000 Mk. **O. Engel**, Adolfsstraße 3.

Familienverhältnisse halber verkaufe mein **Hotel** u. günst. Bedingungen. Offerten unter A. W. 30 an die Ann.-Exp. **Haude & Co. m. b. H.**, Frankfurt a. M. P 9

**Privathotel** in guter Kurloge, seit 5 Jahren bestehend, modern eingerichtet, Bäder, electr. Licht etc., mit best-erhaltenem Mobiliar zu verkaufen. Offerten unter S. 779 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gasthof**, verkehr. Amtshof a. M., brachtv. Geschäft, m. Saal, Garten, 550 hl Bier, 40 hl Wein, 2000 Mk. Logis, ab. 4000 Mk. Reinerd., weagush. für Mk. 65,000, Aug. Mk. 10,000, günst. zu verk. d. (Fa 6836/6) F 117

**Julius Wolf**, Elberstraße 11. Frankfurt a. M.

Infolge Konkurs **25% billiger**. **Hochherrsch. Wohnsitz** (reiner arch. Besch.) in Ginnshausstadt, Schusslugst. - nahe Rieseng. - Schloss mit Thurm, enth. Salons, ca. 30 Zimmer, viel Nebengelass, Stallg., Reibbahn, 11 Morgen herrl. Naturpark, Feich, Gewächshaus usw., jetziger **Pr. 135,000 Mk.**, Aug. 50-100,000 Mk. Näh. **Kunst. crt. unt. Fol. 816** (Mga 55/5) F 117 **Wih. Hennig & Co.**, Dessau in Anu.

**Baustelle** für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3-stöckige Etagevilla **1242,50 qm** bei 28 m Front, an ausgebauter Strasse. **J. Meier**, Agentur, Tannusstr. 28.

**Bauplatz** für 2 Villen in schönster Lage am Wiesbad. u. Sonnenberg, ganz ob. geth., sofort billig zu verk. Off. v. Selbstrefect. u. P. 736 an den Tagbl.-Verl.

**Billenbaupläke**  
in schönster Lage des Nerothals zu verkaufen. Baugenehmigung vorhanden. Näheres  
Baubüreau Schellenberg,  
Wilhelmstraße 15.

**Bauplatz** zu verkaufen, Giesberg, erster Gewann, 186 Ruthen, 33 Schub. Näheres Sonnenbergerstraße 2.  
**Billenbauplatz** von 24 Ruthen 10 Sch. = 852,50 qm, an der Verbindungsstraße zwischen der Neroberg- u. Weinbergstr., neben Nerobergstr. 24, mit genehmigtem Bauprojekt, ist zu verkaufen. Näheres Bureau Hotel Metropol und Bielandstraße 1, 1 l.

**Großes Baugrundstück** im Stadtdinnern u. Baugenehmigung nach aller Bauordnung wegen andw. Unternehmen unter Selbstkosten zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wo

Eine Wiese, 3/4 Morgen, an fließendem Wasser, für Gärtnerei od. sonstige Zwecke, zu verkaufen. Off. unter W. W. postlagernd Schönenhofferstr.

**Schuldenfr. Grundstücke, Villa, Gartengrundstück, Acker, Banterrain**, gegen Etagenhäuser hier zu vert., sow. schuldenfr. Etagenhaus gegen Etagen-Villa zu tausch. gesucht. Auskunft ertheilt die Immobilien-Agentur A. M. Dürrer, Friedrichstraße 36.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Wer eine Villa zu verkaufen hat** beauftrage mit dem Verkauf  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Kleine Villa** von 6-8 Zimmern mit größerem Obstgarten für den Preis von ca. 50,000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. unter V. 777 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa mit Garten** im Preise bis zu 90,000 Mk. zu kaufen gesucht. Bevorzugt  
Kapellenstr., Dambachtal, Idsteinerstr., Schöne Aussicht  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Fremden-Pension** oder Haus, was sich gut dazu einrichten lässt, in prima Lage durch Selbstkäufer gesucht. Off. mit genauester Preisangabe, feldgerichtl. Taxe, Brandversicherung, u. Hypotheken-Belastung unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

**Etagenhaus**, gut gebaut, südl. Stadthell, direct zu kauf. gesucht. Off. u. E. M. hauptpostl. hier.  
**Ein Haus** mit heller Verfüße in Nähe der Dohmeierstraße zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe der Rentabilität unter H. 779 an den Tagbl.-Verl.  
**Tausche** des Verh. h. ca. 5 Morg. schönes unbel. Banterrain, prächtig. Lage hier, gegen rent. Etagenhaus oder indult. Verh. n. A. 1849 hauptpostl.  
**Hotel od. Gasthof** suche direct zu kaufen. Off. unt. E. P. 42 an die Ann.-Exp. Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M. (Man.-No. F. 1874) P 9

**Baupläne** suche in guten Tagen aufzukaufen, bevor Wiesbadener Acker, neuer Bahnhof.  
D. Aberle senior,  
Kaiser-Friedrich-Ring 83,  
Büreau für An- u. Verkauf von Bauplänen.

**Baupläne zu kaufen gesucht.**  
Agentur A. Clouth, Moritzstraße 27.

**Grundstücke** zu kaufen gesucht.  
H. Kelfner, Secobenstr. 27,  
Immobilien-Agentur.

**Acker oder Garten** zu kaufen gef. Westrichthal, Bahn- und Karstraße bevorzugt. Offerten unter W. 760 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverleihe**

**Capitalien zu verleihen. Hypotheken-Gelder** vermittelt rasch und billigst  
Sensal Meyer Sulzberger, Adelsfeldstr. 6.

**Großes Kapital**, über 300,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß andablehen werden, auch für später. Offerten unter F. 764 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
**10,000 Mk.** 60 % der Tare zu verleihen, auf sof. od. 1. Juli. Off. unter C. 778 an den Tagbl.-Verlag.

**Auszuweisen auf 2. Hypoth.**  
für 130,000 Mk., die auch getheilt in kleinen Beträgen abgegeben werden. Erbliche Offerten unter E. 764 an den Tagbl.-Verlag zu abr. 180-190,000 Mk. auf prima 1. Hypothek, auch getheilt, auszul. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

**Bis 50,000 M.** zu 3 3/4 % auszuleihen.  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Auszuweisen 40,000 Mk.** auf 2. Hypothek, auch getheilt. Offerten unter G. 779 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**25,000 Mk.**, auch geteilt, gegen gute Nachhypothek, auszuleihen.  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Zur 1. Stelle** habe 10-, 12-, 15- bis 17,000 Mk. zu 4 1/2 % nahe Wiesbaden auszuleihen. Offerten unter Z. 776 an den Tagbl.-Verlag.  
**10,000 und 20,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuleihen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
**Capitalisten** erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken und Restausfälligkeit. Sensal Meyer Sulzberger, Adelsfeldstr. 6.

Die Geschäftshalle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Anstalt und Gesellschaften zur Aufnahme von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftshalle: Luisenstraße 19. F 431  
**Capitalisten** erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken-Anst., ev. auch Geschäfts-Beihilgen, bill. oder thätig, durch G. Engel, Adelsfeldstr. 3.

**100-100,000 Mk.** 1. Hyp., prima Object, gesucht. Offerten unter Z. 768 an den Tagbl.-Verlag.  
**60-65,000 Mk.** a. pr. 2. Hyp. gef. 3/4-5/8 % n. Offerten unter V. 758 an den Tagbl.-Verlag.  
**100,000 Mk.** zur 2. Stelle innerhalb 75 % d. Tare gef. Offert. sub T. 756 an den Tagbl.-Verlag.  
**20,000 Mk.** zweite Hyp. a. prima Object gef. Offerten u. C. 767 an den Tagbl.-Verlag.

**Zu cedieren!!**  
2. Hypoth. 15,000 h 5 %, unter Bürgschaft nach 80,000 1. Hypoth. Brandt- tage 117,000. Off. D. 778 Tagbl.-B.

**50-60,000 Mk.** 1. Hypothek per 1. Oktober auf hochrentables Haus in der Stadt vom Selbstkäufer gesucht. Offerten unter T. 779 an den Tagbl.-Verlag.

**14,000 an zweiter Stelle** auf ein gutes Object inmitten der Stadt sofort zu leihen gesucht durch C. Batzer, Faulbrunnens- straße 9, Telefon 2009.

**12-15,000 Mk.** Nachhypothek bei hoch. pünftl. Zinszahl. gleich oder später gef. Off. Off. u. W. 52 Wiesbaden hauptpostlagernd.

**10-15,000 Mk.** weite Hypothek (5 %) gesucht. Offerten u. H. 767 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mark Darlehen** gesucht gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen. Offerten nur von Selbstkäufern unter M. 748 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mk. Restausfälligkeit** auf gutes Object zu leihen gesucht. Offerten unter H. 777 an den Tagbl.-Verl.

**3-4000 Mk.** gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter F. 775 an den Tagbl.-Verlag. Nicht. Geschäftsmann sucht gegen Sicherheit und Zinsen 2000.- zu leihen. Offerten unt. P. 778 an den Tagbl.-Verlag.

**Verleihen**  
**Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Def. rationen,** Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern bedingt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann bicoret nach langjähriger Praxis. W. Pfeifferkorn, Philippsbergstraße 17/19, 3 rechts.

**Martin Martschke,** Oberarzt a. D. und Arzt für innere und Haut-Krankheiten ist von Australien zurückgekehrt und wohnt **Adolfsallee 4, P.** Sprechstunden von 10-12 und 3-4 Wochentags.

**Zahn-Atelier** für Frauen und Kinder.  
**Frau Dr. Sisner Ww.,** Dentiste, Bahnhofstraße 9. Sprechst. 9 bis 6. Mässige Preise.

**Viktoria Terglau** wohnt jetzt **Stiftstraße 1, 2 rechts.** Vornehm. Größtenz biet. sich Herren, w. über 1000 Mk. verk. durch Ueberr. eines sehr erweiterten. Untern. Abonnenten, sowie Verleihen. Offerten unt. Chiffre V. 778 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame** sucht Filiale zu übernehmen oder sonst. Vertrauensstellung. Off. u. K. 777 a. d. Tagbl.-Verl.  
**Sichere Existenz.** Butters, Bier- u. Geschäft in erster Lage einer freien Stadt am Rhein, ca. 3500 Umschl. per Monat u. 800-850 Mk. netto Verdienst p. Mon., abzug. Ans. ca. 3900 Mk. G. Engel, Adelsfeldstr. 5.

**Käufer, Theilhaber u. Verkäufe** v. Häusern, Villen, Gasthöfen, Fabrik., Mühlen, Bäckereien, sowie Geschäften aller Art besorgt rasch, reell und verschwiegen F 63  
**J. Scherer, Denaufstr. 47, Frankfurt a. M.**

**Besseres Geschäft der Lebensmittel-Branche,** nachweislich sehr rentabel und flottgehend, kann günstig übernommen werden. Offerten unter L. 772 an den Tagbl.-Verlag.  
**Verdoppelung des Kapitals** in wenig Jahren und 5 % Zinsen p. a. erzielt man durch Theilnahme an Ausbeute eines Landwirts. Kapital absolut sicher. Zogl. Risiko angezeigl. G. Engel, Adelsfeldstr. 5.

**Hohes ehrenhaftes Nebeneinkommen** erwerben sich redigewandte Herren jeden Berufs in größeren Städten durch Ueberrnahme einer erstklassigen Vertretung, nach Betätigung auf Wunsch firmen. Ausführliche Off. unter No. 5028 an F 63  
**Hassenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

**Mit festem Gehalt**  
verbundene Agentur ist an soliden gut bekannten Herrn zu vergeben. Auch finden eventuell redigewandte Handwerker Berücksichtigung. Off. Offerten sind zu richten unter F. R. 766 an Ann.-Exp. F 10

**Daube & Co. m. b. H.,** Frankfurt a. M.  
**Teilhaberschaft** Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe vermittelt solid u. verschwiegen die Pa. Fischer & Kuhart, Ludwigstr. 6. Breslau, Hannover, München. F 107

**Jahres-Einkommen** v. 10,000 Mk. bietet sich Herrn o. Fräul. w. über 1000 Mk. versa. am liebsten in. sowie in allen Städten Deutschl. gef. gef. Nettomeinbrutt. Off. u. Chiffre W. 778 an den Tagbl.-Verlag. Eine erste

**Wein-Großhandlung** am Plage wünscht ihre Vertretung u. Besuch hiesig. besserer Privat-Kundschaft, event. auch Hotels und Restaurants, einem repräsentablen gebildeten Herrn mit entsprechenden Umgangsformen zu übertragen, der möglichst brandkundig sein soll. Offerten unter H. 776 an den Tagbl.-Verlag.

**Erstklassige Lebensversicherungs-** bank (gegr. 1852) sucht für Wiesbaden und Umgebung intell. redigew. Herren als Vertreter. Off. u. K. M. 1852 hauptpostl.

**Kaffee, Vertreter f. Private f. F 115**  
J. Behrens, Hamburg 6.

**10 Mark täglich** durch Verkauf unv. weisser. landw. Bedarfsartikel verdienen Prod. Vertreter die Handw. u. Viehbesitzer regelmäßig aufsuchen. (Da. 1826g) F 117  
**Chem. Fabrik „Mararia“**, Dresden-A. 19.

**Wer Mk. 50 Wochenlohn** oder = alterhöchste Provision = verdienen will, sende seine Adresse an **L. Klöckner** in Erbach (Westerwald). F 63

**Großer Nebenverdienst** bietet sich intell. redigew. Herrn d. Vertret. einer erstklassigen Lebensversicherungsbank. Off. unt. A. Z. 258 hauptpostlagernd.

**Möbelwagen** Ende Juli von Freiburg i. B. nach Wiesbaden gesucht. Off. m. Preis unter F. P. 1221  
**Rudolf Mosse, Freiburg i. B., F 117**

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einige weitere Vertreter für Wiesbaden, Magdeburger Lebens- u. Versicherungs-Gesellschaft, Sub-Direktion Wiesbaden, Moritzstraße 4.

**Sehr Inkrativ!**  
Durch Ueberrnahme unserer Vertretung bietet wir die Grundlage für eine **solide, risikofreie Selbstständigkeit**, resp. einem bestehenden Geschäft.

**Nebeneinnahmen von 5000 Mk. p. a.** und darüber. Einige Baarmittel erforderlich. Offerten unter G. P. 714 befürd. **Kunst-117 Mosse, Berlin W. S. Leipzigerstr. 108. F 117**

**Geld** Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahlung.  
**Rohmann, Berlin 41, Pragerstraße 29, (Niedporto.) (E. B. 7169) F 161**

**Wer Geld** von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, könne nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg in Pr., Königsstr.-Lage. Ratenweise Rückzahlung. Rückf. Darlehen. Selbstgeber leicht reell. Leuten Bedingungen. Ratenrückzahlung. **Schwegel, Berlin 40, Rosenthalerstr. 11/12. (Viele Dankfähr.) (E. B. 6005) F 161**

**Junge gebildete Dame** möchte gern einer älteren Dame, nur den besten Preisen angehörend, von 4-7 Uhr Nachmittags Gesellschaft leisten. Näh. Frau Pfarrer **Kaiserberger, Adelsfeldstr. 12, 1.**

**Bücher-Revisor**  
**Wilh. Mahrenholz,** Frankfurt a. M., Brünnerstr. 21. Bücher-Girr. u. -Fähr. Invent.-Aufn. Jahres- abschl., Revisionen, Anf. d. Geschäft. Vert., Vermittl. von Geschäfts-An- u. -Vert., Umbau. und Durchf. von Vergleichen. Abg. von Gutachten u. l. w. (M.-No. 5118 P.) F 198

**Tüngermeister, Private.** Zeichnungen, Berechnungen, Baugesuche u. ev. auch stundenweise Buchführung billigst. Man wende sich schriftlich an: **Techniker, Moritzstr.**

**Tennisplätze frei.** **Radsfahrhülle.** Adelsfeldstr. 10. **Guter bürgerlicher Privat-Mittagsstisch** Selenastraße 1, 3. Et. links.

**Tagelöhnerarbeiten** (Reinbanten) sind im Accord zu vergeben Adelsfeldstr. 53, 6th.

**Milchhandlung** zu kaufen gesucht 100 bis 200 Liter. Offerten unter J. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Umzüge** per Möbelwagen u. Federrollen bef. unter Garantie **F. H. Rinn, Adelsfeldstr. 42, 2. Stb. Part.** Alle Tagelöhnerarbeiten werden prompt und billig besorgt. **A. Leicher, Adelsfeldstr. 43.**

**Die Ritt-Plustalt** für wertvolle Figuren und Kunstgegenstände sowie einfache Sachen, auch Nieten und Bohren von Glas,armor, Glasfasser, Steinmetz, nebst wirklich feuerfester Porzellanbrennerei, wofür ich garantiere, ist nur wie seit 8 Jahren Luisenplatz 2, i. Etage. **D. Uhlmann.**

**Die Rittanfalt** für alle zerbroch. Gegenstände befindet sich Kirchstraße 10 bei Ofenseher **Moser.**

**Gärten, Gräber und Balkons** zu unterhalten sucht **G. Lehmann, Gärtner, Reitelstraße 2, 1.**

Eine Näherin empfiehlt sich im Anfert. von Wäsche, sew. i. Ansb. d. Kleid. (p. Tag 1.80 Mk.). **H. Kail-Friedr.-Ring 84, Vorderhaus Manfabe.**

**Weden u. gestepht u. d. neuent. Mustern u. Wolle** geschlumpft Westendstraße 1, 1. rechts.

**Spinnen, Federn, Handschuh-Wascherei, Putz.** **Anna Kusterbau, Sedanstr. 11, P.**

**Die Wäscherei u. Gardinenwäscheri** m. elektr. Betrieb von **Naill-Hussong, Albrechts- straße 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.**

**Gardinenwäscheri** von **Frau Salzer, Oranienstraße 16.**

**Geschäftsw., Hotel u. Fremdenw.,** Specialität in Herrnw., Kleider u. Blumen. **Wäscherei Römerberg 10.**

**Tüchtige Friseur** empfiehlt sich. **Müllerstraße 2, 1. Et. 1.**

**Friseur** nimmt n. Kunden an, per Monat 3 Mk. **Schwalbacherstraße 59, 1. Etoc rechts.**

**Massenweise** aus München, artigst ausgeh., empf. i. in all. **Maff. u. Krankeppel, in und außer dem Hause. Stiftstraße 1, 2. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.**

**J. Quandt,** gepr. Kassier u. Krankeppel. **Wital. d. Standes-Vereins** ärztl. gepr. **Rassere u. wohnt Friedrichstraße 3.**

**Haarpflege, vorzügliche,** **Methode Fr. Dr. Bock.** **Amey Hankeke auf Berlin,** 1. 3. Wiesbaden, Rheinstraße 65, 1.

**Hühneraugen,** verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und getuschlos **J. Kuhl,** staatl. gepr. Heilgehülte, Webbergasse 44, 2. Telefon 2799. Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause. Gut empfohlener **Krankeppel- pfleger** ist frei, übernimmt Radwägen, auch ganze Flügen. **Dambachtal 2, 8.**

Hilfe

geg. Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstrasse 5, auch Rückporto erbeten. P 106

Discr. Rath

f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter V. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Damen

besserer Stände finden liebevolle und discr. Aufnahme im Abingau bei einer gewissenhaften Hebamme. Offerten unter V. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Damen

bess. Stände finden sof. Aufn. u. Pens. z. discr. Entbindung, sowie in allen Frauenleiden. rat. ärztl. Behandlg., sachgemäss. Verpf., Abolut. str. Verschwiegenheit u. kein Heim. gar. Ww. Cöhen, gepr. deutsche Heb., Verviers (Belgien), Rue des Carrières 17.

Damen

sind discr. liebevolle Aufn. Frau Finger, Wwe., Altheim b. Mainz, Post Trebur. Damen-Aufnahme jederzeit für discr. bei R. Mondrian Wwe., Hebamme, Waldramstr. 27, 1 r. Chironomie durch geb. Dame Herderstr. 37, 1 r. Sprechst. 12-4 Uhr.

Kinderl. Ehepaar

alten Adels, wohnend Anhalts, wünscht ein Kind an junchem, nicht unvermögen, als Eigen. resp. Adoption, mit einmal. Entschädigung Offerten unt. A. 785 an den Tagbl.-Verl.

Adoptiv.

Welcher Menschenfreund

nimmt einen verwaisten, einjährigen, gefunden, ehelichen Knaben, dessen Vater hilf- und rathlos ist, in fürsorgliche Pflege? Adoption nicht ausgeschlossen. Off. u. E. 769 an d. Tagbl.-Verlag.

Wünsche

Wünsche: Herr f. freundl. Verf. mit einf. allernst. anspruchlos. Verf. (Wwe.) gw. spät.

Heirat.

Näherin oder dergl. Offerten unter N. W. 5 postl. Schützenhofstrasse.

Margarete Bornstein,

Büreau für (Bag. 3631) F 107 Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heiratspartien

bermittelt eine hier wohnhafte Frau. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xb

Heirat

w. Fräulein, kath., gebild. u. sprachl., leicht i. Gesch. u. hausb. Meist. nur auf Herrn m. gut. Bild. u. Charakt., 30-40 J., alt, m. sich. wenn auch bescheid. Ent. Ernstgem. Off. u. E. 770 an d. Tagbl.-V.

Neell.

Ag. Wab., 21 J., 20,000 M. Verm., wirtsch. erzog., w. Heirat mit edela. Herrn. Vermögen, n. erf. d. gut. Char. Bed. Off. u. Reform Berlin S. 14. F 102

Geb. Dame aus besser Familie, etw. Verm., wünscht, da es ihr an gesell. Verf. fehlt, a. d. Wege d. Bekantschaft e. Herrn in sich. Lebenshell. n. u. 35 J., alt, sp. Heirat zu machen. Anon. Off. unter F. 778 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Discr. zugesich.

Ernstes Entschluß

Kaufm. gebild. Herr bester Familie, Ende der dreißiger Jahre, vermögensf., symp. Erscheinung, deuter, durchaus ehrenhafter Charakter, f. sich u. l. Frau bis z. gl. Alter. Schlankte Figur u. groß. bisp. Vermögen erw. Nicht anonyme det. Ang. finden denkbar discreteste Behandlung. Vermittl. zwecklos. Offerten unter F. E. H. 330 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 117

Heirat!!

Lübische 20-jähr. alleinstehende Waife, fein geb., auch häusl., von edler gemäßig. Denkart, und heiter. Lebenslust, Veranlagung, die Hoffnung u. fest. Vorhoff hat, auch auf diesem Wege glücklich zu machen, wünscht man an intelligen. ernsten chrifl. Bewerber in gefichert. Lebensstellung zu verheirat. Paarverm. 350,000 M. Anträge nur mit Namen und Adresse erbeten unt. No. 2556 „ubi bene ubi patria“ an die Annoncen-Exp. Haube & Co. m. b. H. Sdin. Beschwicgenheit wird chrenwürdig zugesichert. F 9

Pfingstwunsch!

Herr, Dreißiger, ewangel., ca. 12,000 M. Einkommen, erhebt Heirat mit liebevoller Dame entsprechendes Vermögens. Offerten unter „Talisman“ Postamt Lammstrasse erbeten.

Junger Herr

wünscht mit einer jungen, lebenslustigen und feingebildeten Dame in Correspondenz zu treten; event. spätere Heirat. Off. mit Bild (anonym zwecklos) unter A. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Solid. Mann,

40 Jahre, in sicher. Stellung, 1800 M. Einl., lübische Erscheinung, w. Heirat m. häusl. Mädchen mit einigen Tausend Mark. Offerten u. O. 779 an den Tagbl.-Verl. Anonym zweckl.

Herr, 34 Jahre, ev., in sicherer Stellung mit einigen Tausend Mark Einl., w. f. m. b. Köchin oder Hausmädchen verheiratet. Off. u. A. 796 an d. Tagbl.-V. Anonym.

N. D.

Fröhliche Pfingsten! Gegrüßte Grüße!

Verloren Gefunden

Verloren eine Münze Königin von England (Goldbrand.) Gute Belohnung. Pension Simson, Elisabethenstr. 7. Einz. Damen-Schürstiel verl. Mittwoch Ab. v. Marktstr. 11 bis Marktstr. 28. Abzug. a. Belohn. b. Schuhm. Ziegler, Marktstraße 28.

Goldene Uhr verloren auf d. Wege Lammstr. 11, v. Marktstr. 11 bis Marktstr. 28. Abzug. a. Belohn. b. Schuhm. Ziegler, Marktstraße 28.

Ein braunes Lederhandtäschchen mit Inhalt ist am Dienstag zwischen 12 u. 1 Uhr vom Kriegerdenkmal bis Kochbrunnen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Vanastraße 31, 1.

Kanarienvogel entfl. Wiederbr. a. Bes. Johannes W. Str. 2 r.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 11. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff. Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Bromenaden-Concert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Königin. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Verward. Walthalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die Turcheit. Abends 8 Uhr: Der General-Konful. Reichsballen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Sein Modell. Der Zwillingvater. Prel. Königige. Tägl. Concert des D.-D. Victoria.

Montag, den 12. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff. Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Bromenaden-Concert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Solisten-Abend. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Urbine. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Kilometerfresser. Walthalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die Turcheit. Abends 8 Uhr: Der General-Konful. Reichsballen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Sein Modell. Der Zwillingvater.

Dienstag, den 13. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Rosmersholm. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die große Null. Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der General-Konful. Reichsballen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Sein Modell. Der Zwillingvater.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 11. Juni. Schar'scher Männer-Chor. Vormittags 8 Uhr: Rheinfahrt. Männer-Quartett Silaria. Vorm. 8.25 Uhr: Familien-Ausflug. Turnverein. Nachm. 2 Uhr: Familien-Ausflug.

Montag, den 12. Juni. Männergesang-Verein Cecilia. Nachm.: Widwid. Männerklub Heiterkeit. Nachm.: Stiftungsfest. Männergesang-Verein Union. Nachmittags 8 Uhr: Sommerfest. Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. C. V. Nachm. 3 Uhr: Ausschicken einer Ehrenschleife. Club Rheingold. Nachmittags 4 Uhr: Großes Sommerfest. Gesellschaft Fideles. Nachm. 4 Uhr: Unterhaltung. Club Edelweiss. Nachm. 4 Uhr: Familien-Ausflug. Gesellschaft Hans Sachs. Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. Sohlen-Pförtner-Vereinigung „Sachsenia“. Nachmittags 4 Uhr: Ausfluga.

Versteigerungen

Dienstag, den 13. Juni. Versteigerung der Grasreserven von Grundstücken im Waldmühlthal (ca. 8 Morgen); Zusammenkunft Vormittags 8 1/2 Uhr an der Marktstraße, Schleifmühle. (S. Amtl. Anz. No. 45 S. 2.) Versteigerung der Grundstücke von Wiesen hinter Beaufste zc.; Zusammenkunft Vorm. 10 1/2 Uhr vor Rest. Beaufste (S. Amtl. Anz. No. 45 S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 9. Juni, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeits., Windrichtung, Niederschlags., Höchste Temperatur, Niedr. Temper.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Wichtigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

- 12. Juni: wolkig mit Sonnenschein, vielfach Regen, kühl, Wind, strichweise Gewitter.
13. Juni: wenig verändert, schön, heiter, strichweise Regen.
14. Juni: wolkig, theils sonnig, mäßig warm, etwas Regen, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

Table with 4 columns: Juni, im Süd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Rows for 12, 13, 14 June.

Ferner tritt ein für den Mond. Am 14. Juni 2 Uhr Morgens Erdnähe.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 11. Juni. 149. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Afrikanerin. Große Oper in 5 Akten von E. Scribe. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer. (Wiesbadener Neueinrichtung.) Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Dornowal.

Personen: Don Pedro, Vorkämmerer im Rathe des Königs von Portugal. Herr Oberstetter. Don Diego, Admiral. Herr Engelmann. Ines, dessen Tochter. Frä. Sanger. Anna, ihre Dienerin. Frä. Cordes. Vasco de Gama, Offizier in der Expedition unter Diaz. Herr Kallisch. Don Alvar, Ritter des Rathes. Herr Henke. Der Groß-Anwalt v. Bissabon. Herr Adam. Reluso, Sklave des Vasco. Herr Müller. Selika, die Gama's. Frau Kessler-Burdard. Der Oberpriester des Brahma. Herr Engelmann. Ein Priester des Brahma. Herr Schaub. Ein Kuffler. Herr Schaub. Ein Matrose. Herr Schmidt. Granben, Offizier, Ordensritter, Bischöfe, Ordensgeistliche, Räthe, Gelehrte, Offiziere, Soldaten, Matrosen, Priester und Beistehenden des Brahma, Madagassen zc. zc.

Zeit: 1499. Ort der Handlung: Bissabon, das Admiralschiff, Madagascar. Nach dem 2. und 3. Akt finden Pausen von je 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 12. Juni. 150. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Indine. Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Zwischenakt und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwertung Lortzing'scher Motive der Oper „Indine“ von Josef Schlar. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Mebus.

Personen: Bertalda, Tochter des Herzogs. Heinrich. Ritter Hugo von Ringsteinen. Herr Frederich. Rühlborn, ein mächtiger Wasserführer. Herr Winkel. Tobias, ein alter Fischer. Herr Engelmann. Martha, sein Weib. Frä. Schwarz. Indine, ihre Blüthenkinder. Frä. Hans. Vater Dellmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Grub. Herr Oberstetter. Veit, Hugo's Schildknappe. Herr Henke. Hans, Kellermeister. Herr Adam. Ein Kandler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter u. Frauen. Vagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespensige Erscheinungen. Wassergeister. (Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringsteinen.)

Am 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Indine“, componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Winkel. Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt von Annetta Waldo, ausgeführt von den Damen des gesammten Balletpersonals. Nach dem 1. u. 2. Akt je 10 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. Erhöhte Preise.

151. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement. Rosmersholm. Schauspiel in vier Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von M. von Borch.

Personen: Johannes Roemer, Eigentümer von Rosmersholm, ehemals Oberpfarrer. Herr Tauber. Nebelka West, im Hause Rosmers. Frau Renier. Rektor Kroll, Rosmers Schwager. Herr Mebus. Ulrik Brendel. Herr Andriano. Bedier Mortensgard. Herr Ballentin. Frau Heitich, Haushälterin auf Rosmersholm. Frä. Santen.

Das Stück spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrensitze, nicht weit von einer kleinen Fjordstadt im westlichen Norwegen. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 14. Juni. 152. Vorstellung. Oberon. Cabaret. Wiesbaden, Stiftstraße 16. Art. Leitung: Herr Adolf und Emil Rothmann. Musik. Leitung: Otto Homann-Webau. Vom 8. bis 15. Juni: Sein Modell.

Ferner: Der Zwillingvater. Schwank in 1 Akt. Außerdem neue Cabaretvorträge. Beginn Abends 8.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Rauch. Sonntag, 11. Juni. 269. Abonnements-Vorstellung. Die Brüder von St. Bernhard. Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Dorr. In Scene geleitet von Dr. G. Rauch.

Personen: Der Prior. Otto Kienicher. Der Subprior. Arthur Rhode. B. Fridolin. Georg Müller. B. Servaz. Max Ludwig. B. Simon. Arthur Robert. B. Reinrat. Rudolf Varta. Fr. Erhard. Joseph Wolf. Fr. Paulus, Kerker. Heinz Gledelbrügge. Fr. Sales. Bernhard. Fr. Bruno, Kobiz. Oskar Albrecht. Döbler, Drechsler. Alwin Unger. Marie, seine Frau. Clara Krause. Grethe, ihre Tochter. Elise Noorman. Franz Richter, Tischler. Hans Wilhelm. Brinkmann, Klosterförster. Gustav Schulze.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, in Kloster St. Bernhard. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 12. Juni. 270. Abonnements-Vorstellung. Der Kilometerfresser. Schwank in 3 Akten von Curt Kraag. Regie: Alwin Unger.

Personen: Otto Kugelberg. Gustav Schulze. Minona, seine Frau. Sofie Schenk. Mary, deren Nichten. Elise Noorman. Trude. Ely Arndt. Hans Forster, Marys Mann. Rudolf Varta. Fritz Herrich-Friborg. Heinz Gledelbrügge. César Seefeldt. Hans Wilhelm. Alex, seine Frau. Bertha Blanden. Felix Reinhold. Arthur Roberts. Brömser, Chauffeur. Max Ludwig. Minna, Dienstmädchen d. Forster Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt. Dorra Schüg.

Die Handlung: Berlin. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 13. Juni. 271. Abonnements-Vorstellung. Die große Null. Lustspiel in 3 Akten von Gustav Scheffner. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Walthalla-Theater. Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Juni. Nachmittags 4 Uhr: Schauspiel des Berliner Central-Theaters. Direction: Josef Heremeyn.

Die Turcheit. Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Lehár. Abends 8 Uhr: Der General-Konful.

Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein. Musik von Heinrich Reinhardt. Regie: Emil Albes. Dirigent: Kapellmeister Arthur Peiser.

Personen: Dominik von Eichenstamm, Fabrikant in Wien Generalkonful der Republik San Martino. Georg Straz. Gustav, sein Sohn. Oskar Braun. Giacomo di Ferrari, Capitano reggente der Republik San Martino. Rudolf Ander. Eleonora, seine Frau. Marie Forster. Paola, deren Tochter. Gusti Förster. Bartolomeo Sparaducci, Polizeipräsident in San Martino. Emil Albet. Ritter v. Weihen. Obmänner des nach Junggefellensclubs. Kurt Reutlinger. Baron Grenzstein. Die Freie. Julius Voigt.

Peter Dingl, Haktotum des Clubs. Die Freie. Karl Schulz. Arabella Weisner. Marg. Erdmann. Lori. Elie Tischler. Flora. Martha Brenne. Dora. Clara Graf. Annette. Hedwig Nordel. Olga. Frieda Dies. Rolette. Sibi Korinscha. Ninette. Frieda Stoffhaus. Bussi, Bedienter des Sparaducci Christian Glashoff.

Der Rath der Jwölfi in San Martino, Clubmitglied, Soldaten, Musikanten, Bediente. Der 1. Akt spielt in Wien (im Prater), der 2. beim Capitano reggente in San Martino, der 3. beim Polizeipräsidenten dortselbst. Zeit: Gegenwart.

Dienstag, den 13. Juni: Der General-Konful. Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 11. Juni. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzermeister Herm. Jrmmer. 1. Choral: „O heil'ger Geist, keh' bei uns ein“. 2. Fest-Ouverture. Lautner. 3. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven. 4. Serenade, Valse espagnole. Metra. 5. In einem kühlen Granda, Paraphrase. Voigt. 6. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“. Mozart. 7. Fackeltanz aus „Rübezahl“. Flotow.

Concerthaus 3 Könige, Marktstr. 26. Täglich Concert des Damen-Clubs u. Streich-Orchesters „Victoria“ (7 Damen, 8 Herren). Anf. Werft. 8, Sonn- u. Feiert. 4 u. 8, sowie Frühfch.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Der Genfer See. — Serie II: Die Offsee-Bäder.

## Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.  
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

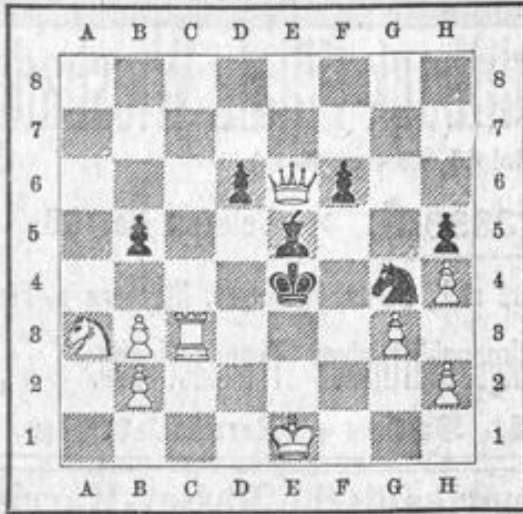
Wiesbaden, 11. Juni 1905.

### Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.  
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger  
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

### Schach-Aufgabe.

58 dreizügige Probleme (Originalproblem).  
86. „Sokolnicec.“

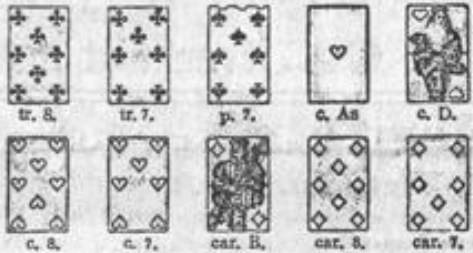


Matt in 3 Zügen.

### Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: A=As, K=König, D=Dame, B=Bube;  
tr=Treff, p=Pik, c=Coeur, car=Carreau.

B (Mittelhand) verliert Null ouvert auf folgende Karte:



C hat u. A. As und König in Treff und Carreau, auch den  
Coeur-König blank; A hat u. A. vier Treff, Pik-Acht blank und  
Carreau-Neun. Im Skat liegen 15 Augen; die Karten von C  
enthalten 59 Augen. Wie sind die Karten verteilt. Wie ist  
der Gang des Spiels? A. St.

## Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

### Räthselhafte Inschrift.

In dem jüngst entdeckten ägyptischen Königsgrabe ist auch  
der in unserer Illustration dargestellte Stein gefunden worden.  
Vielleicht ist einer unserer Leser im Stande, die Inschrift zu  
entziffern.



### Buchstaben-Rätsel.

Die Rothaut, wie das Bleichgesicht  
Mit I es durch die Stoppe betzt;  
Wo's loekt mit t verschmäht man's nicht,  
Besonders, wenn es gut besetzt.

### Domino-Aufgabe.

Aus einem gewöhnlichen Dominospiel nehmen A, B und C  
je acht Steine auf. Vier Steine mit 30 Augen bleiben verdeckt  
im Rest. Es wird nicht gekauft.

A hat: Doppel-Sechs, Sechs-Drei, Sechs-Zwei, Sechs-Blank,  
Fünf-Vier, Drei-Eins, Zwei-Eins, Blank-Eins.

A setzt Doppel-Sechs aus und gewinnt dadurch, daß er  
die Partie bei der sechsten Runde mit Blank-Sechs sperrt.  
B muß bei der ersten und dritten Runde passen; C kann nur  
in der ersten und fünften Runde ansetzen. B behält fünf Steine  
mit 23 und C sechs Steine mit 29 Augen übrig. Die 11 Steine  
der Partie haben 82 Augen. Welche Steine liegen im Rest?  
Welche Steine behält B übrig? Wie ist der Gang der Partie?

### Buchstaben-Rätsel.

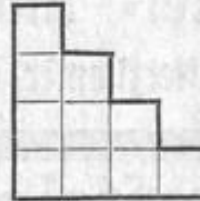
gD gD

S s s s s  
f s f s

### Wechsel-Rätsel.

Du magst mich nicht entbehren.  
In deinem Wohngemach.  
Du hältst mich hoch in Ehren,  
Bei Nacht mehr als am Tag.  
Ich eil' mit tollen Sprüngen  
Schnell über Feld und Flur,  
Wenn die Verfolger dringen  
Mir nach auf meiner Spur.  
Nimm fort mein erstes Zeichen  
Und füg' es hinten hin,  
So werd' ich doch mir gleichen  
Und bleiben, was ich bin.

### Dreieck-Rätsel.



In die Felder des nebenstehenden  
Dreiecks sind die Buchstaben A E I I  
L L M N T Z derart einzutragen, daß  
die drei Außenseiten und die beiden  
wagerechten Mittelreihen Wörter von  
folgender Bedeutung bilden: 1 großer  
deutscher Fluß; 2 innerer Körperteil;  
3 Fanggerät; 4 brasilianisches Tier;  
5 Fluß im Elsaß.

### Füll-Rätsel.

- — — Fluß in Aegypten.
- — — Vorsteher eines großen Klosters.
- — — Himmelsgegend.
- — — Wurfspiels der alten Germanen.
- — — Bindewort.

Die Mittelreihe ergibt den Namen eines bedeutenden  
norwegischen Dichters.

### Vexierbild.



Wo ist der Musiklehrer?

### Auflösungen der Rätsel in No. 259.

Bilder-Rätsel: Sich regen, bringt Segen. — Scharades  
Goldregen. — Logograph: Band, Hand, Land, Rand, Sand, Wand,  
Tand. — Buchstaben-Rätsel: Essen, Essen, Esse. — Silber-  
Rätsel: Eremit, Hueska, Rotterdam, Ludwigskanal, Iachia,  
Curare, Halligen, Waldenburg, Averböhs, Everest, Hermine,  
Reunion. (Ehrlich währt am längsten.) — Rässelsprung:  
Kräutersuppe, Kalbschnitzel mit Stangenspargel, Hammel-  
rücken mit Gurkensalat, Stachelbeertorte mit Schlagsahne.

**MAGGI'S Erzeugnisse**  
tragen die Schutzmarke Kreuzstern.



### MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzstern  
gibt schwachen Suppen,  
Saucen, Gemüsen u. f. w.  
ein unvergleichlich feines  
Aroma.  
Sehr ausgiebig: spar-  
sam verwenden.



### MAGGI'S Suppen

mit dem Kreuzstern  
ermöglichen es, in kürzester  
Zeit, nur mit Wasser,  
vorzügliche, kräftige  
Suppen herzustellen.  
Ein Würfel für 2 gute  
Teller 10 Pf.

### MAGGI'S Bouillon-Kapseln

mit dem Kreuzstern  
1 Tasse Fleischbrühe 5 Pf.  
1 Tasse Kraftbrühe 7 1/2 Pf.  
In Kapseln zu 10 bezw.  
15 Pf. für je 2 getrennte  
Portionen. 1529

## Vervielfältigungen jeder Art.



„Herrlich“ zum Diktat und Sprachen-  
lernen ist die „Polygraph“-Schnell-  
schreibmaschine, unerreicht, anstatt M. 850,  
jetzt nur M. 285, auch auf Ratenzahlung.  
Diesem berühmt, erstklass. Weltwunder gehört  
unbedingt die Zukunft! Farbbänder f.  
Ideal, Adler, Pittburg, Franklin etc. zum  
Engrospreise. Leinen-Trikot-Copier-  
blätter, neu, f. Maschinenschrift. Hektog-  
rafen. Ersatzrollen für Vervielfäl-  
tigungs-Apparate. Billigste Bezugs-  
quelle f. Kohlstoffpapiere, Farben,  
Goldfüllfedern. KLIO-Schreibfedern,  
Heftmasch., Copiermasch. und alle  
Büro-Einrichtungen, Registratoren,  
ab Fabrik, Stritter's Büro, Röhrallos 14.  
Gelegenheitskäufe aller Systeme. —  
Unterricht, Miete, Reparatur, Tausch.  
Hunderte von Referenzen. Waschmasch.,  
Rechenmasch., Ladenkassen, concurrenzlose  
Neuheiten. — Hofflieft, d. feinsten ind.  
Lethenty-Ther's à M. 250. 1680

Nordseebad  
**Langeoog**

„Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog“  
gibt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordsee-  
Bades (Wasserweg 45 Min.) u. wird gratis u. fr. versandt durch  
Director **Diedrich Becker** in Esens. F 59

## Versteigerung

# Rauenthaler Faß- u. Flaschenweine

von  
**Jacob Schraub, Wiesbaden.**

Kellereien Rauenthal.  
Mittwoch, den 21. Juni 1905,  
nachmittags 1 Uhr,

kommen in der „Burg Graf“ zu Givville:  
zirka 302 St. 1901er, 1902er und 1904er Weine,  
ferner  
zirka 10,000 Fl. 1893er, 1895er, 1900er und 1901er Weine  
teilweise aus dem Schurz'schen Weingute, jetzt Kgl. Domäne,  
zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage am 14. und 15. Juni im Kellerhause zu Rauenthal, sowie am  
Tage der Versteigerung von 10-12 Uhr im Versteigerungslokale zu Givville. F 188

**Nordseebad Dangast.** Mildes Seebad.

Luftkurort I. Ranges.  
C. Gramberg. (Bwg. 919) F 116

Allen durstigen Leuten  
empfohlen

in Restaurants, Cafés, Konzertlokalen

nur Limonade aus **CitriL-Citronen-Saft**  
zubereitet zu verlangen.

48 Friedrichstraße 48  
nahe Schwalbacherstr.

# Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48  
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

## Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

1887

### Wein-Versteigerung

zu Niederwalluf a. Rh.

Samstag, den 24. Juni 1905, mittags 1 1/2 Uhr,

läßt der  
Niederwallufer Winzer-Verein E. G.

in seinem Wingerhause daselbst

2 Stück und 12 Halbstück 1903 er und  
25 " " 1904 er

Weine versteigern.

Probetage am 9. und 15. Juni und am Vormittag des Versteigerungstages. F 188  
Der Vorstand.

### Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 1112

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Kataloge gratis.



**Original-Amerikanische Massey-Harris**  
Grasmäher, F 524  
Getreidemäher,  
Garbenbinder.  
Tiefer sauberer Schnitt. Solide Konstruktion.  
Heuwender,  
Heurechen.  
**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**

Luftkur- u. Ausflugsort **Lindenfels.** Perle vom Odenwald.

Elektr. Licht. **Hotel Victoria.** Tel. 11. F 59

Idyll am Walde, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes Kur-Hotel am Platze  
Veranda u. Terrasse mit herrlicher Aussicht. Quellwasserleitung. Bäder. Spielplatz  
für Kinder. Vorzögl. Küche, Weine I. Firmen, Pension 4-5 Mk. Besitzer: W. Obermeier.



Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille  
u. silberne Staatsmedaille

### Aachener Badeöfen

Über 75,000 im Gebrauch

### HOUBEN'S GASHEIZÖFEN

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN  
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen F 47

### Ia Gartenschläuche,

Strahlrohre, Verschraubungen, Fontainen-Auslässe, Rasensprenger etc. empfiehlt  
**Heinrich Krause, Wellstr. 10,**  
Gärtlerei und Metallgießerei, Installation und Vernickelungsanstalt  
mit Elektromotorenbetrieb.

### Die Verhütung und operationslose Behandlung des Gallensteinleidens,

2. Auflage, gemeinverständlich dargestellt von Dr. F. Kuhn, Leiter des Elisabethen-  
krankenhauses in Basel. M. 1.40, eleg. geb. M. 2.20.

### Die Herzleiden,

ihre Ursachen und Bekämpfung,  
gemeinverständlich dargestellt von Dr. O. Burwinkel in Rausheim.  
4.-6. vermehrte und verbesserte Auflage. — M. 1.20, eleg. geb. M. 2.—  
„Die Kierste sollen das Buch den Patienten direkt empfehlen; es wirkt glänzend  
auf die Psyche.“ Deutsche Verzeigung, Blätter für Volksgesundheitspflege u. v. a.

### Die Haarkrankheiten,

speziell die Entschung der Glaze,  
von Ger.-Arzt Dr. Meyer. M. 1.20, eleg. geb. M. 2.— 2. Auflage.  
Die Vorschläge zur Beseitigung des Leids sind so überzeugender Natur, daß die  
Kattgeschriebene Broschüre, ebenso das Interesse der Ärzte als der Laien verdient. —  
„Medico“. Vorzügliche Bücher über Verdauungsstörungen M. 1.40, Nerven-  
leiden 1.20, Gicht 1.20, Rheumatismus —.80, Suggestion u. Hypnose 1.—  
u. a. Prospekt gratis. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. (M. 6421) F 117  
Verlag der Ärztlichen Rundschau, München, Klenzestr. 11.

### Blut

Das beste Reinigungsmittel als Frühjahrskur ist **Model's Sarsaparill,**  
bestes und angenehmes Mittel gegen Finken, Pickel, Nöte, Erscheinungen, von verdorbenem Blut  
herrührend. Sehr angenehm zu nehmen.  
Bestandteile: Sarsaparill 250, Cascaro 250, Sarsatras 25, Orange 5, Wasser 1500,  
Zucker 200, Cognac 50.  
1/2 Liter zu 3.50 M., 1/4 Liter zu 5.— M., 1/2 Liter (vollständige Kur) zu 8.— M.  
Depots in Wiesbaden: Hof-, Löwen- und Victoria-Apothete.

## Saison-Ausverkauf

und

wegen demnächstigem Umzug

gewähre von heute ab auf meine

## sämtlichen Artikel

# 20 %

### Rabatt.

Garnirte und ungarnte Hüte,  
Blumen, Federn, Bänder, Schleier,  
Sammete, Spitzen, Feder-Boas,  
Pompadours, Kopfhüllen etc.

Modellhüte enorm billig.

neben dem  
Tagblatt.

# Bina Baer,

neben dem  
Tagblatt.

Langgasse 25.

1638

### Conrad Krell, Taunusstrasse 13,

empfehl sein grosses Lager in

1890

## Eisschränken von 17 Mk. an



mit Porz.-Plättchen, Glasplatten,  
Zink, sowie Holzstoffplatten,

### Eismaschinen,

beste am. Systeme.

### Fliegen - Schränke,

### Fliegen - Glocken.



## Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovirte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel), Mümbacher Pilsbier, Berliner  
Tafel-Weissbier, Ausgez. Weine erster Firmen, Apfelwein.

Mittagstisch von 12-2 Uhr zu Mk. —.60, —.80 und 1.—

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an.

V. A. Kesselring.



Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes. Fachlich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends. Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 11. Juni bis 17. Juni 1905: Serie I: Der Genfer See nebst herrlichen Parthien des Alpengebietes. Serie II: Die Ostsee-Bäder. Eine bequeme Wanderung auf der Insel Rügen. Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Gesellschaft Hans Sachs.

Montag, den 12. d. M. (2. Pfingstfesttag), im Saale „Zur Germania“, Blatterstraße:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst einladen. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Uebersaus nützlich und geradezu unentbehrlich als Ratgeber für d. Kapitalanlage ist der soeben erschienene

Führer durch die Börse von Paul Steller. 3. verbesserte Auflage. Preis elegant geb. M. 4.—. Verlag von Hugo Spamer, Berlin SW. 61. Verlagskatalog gratis u. franko.

10,000 Japaner-

Briefmarken-Alben sind eingetroffen und sollen gratis vergeben werden. Bei jedem Pfund Tee, bestellt unter Bezugnahme auf diese Annonce, legen wir 1 Japan-Briefmarken-Album mit 20 versch. Japan-Marken und 4 versch. Postkarten gratis bei! Chia. Tee: Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, russ. Mischg. Mk. 2.20, 3.—, 3.80, 4.50, 6.—, engl. Mischg. Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, Grussee Mk. 2.— und 2.40. F 116 Versand v. 1 Pfund an, 3 Pfund franko! Nur prima Ware! Garantie Zurücknahme.

Walther & Zerche,

Technhandlung, Hamburg 48, Steindamm 110.

Möbel und Betten in größter Auswahl zu billigen Preisen, nur beste Ware. Vollst. Brautausstattungen. Zahlungsf. Kreisen w. Teilzahl. gew. A. Leichter Wwe., Adelheidsstr. 46.

Künstliche Zähne

in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch ohne Gaumenplatte. Plombieren schmerzlos mit Zahngas. Zahnziehen schmerzlos mit Zahngas.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule. Sprechstunden: 9—4, Sonntags 9—12 Uhr. Reparaturen prompt.

Advertisement for Roland-Maschinen-Gesellschaft featuring an image of a bicycle and text: Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 238.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überschaubarsten, erfindenden Verbesserungen empf. bestens Ratenszahlung. Langjährige Garantie. E. En Fais, Mechaniker, Kirchstraße 24. Eigene Reparatur-Werkstätte. 1420

Neue Bianos

v. Nr. 450.— an empfiehlt A. Abler, Taunusstraße 29.

Advertisement for Bad Brückenau Kgl. Kurhaus. Eisenbahnlinie Elm-Gebüden; Lokalbahn ab Jossa. Kgl. Bayer. Mineralbad. Saison 1. Mai bis September. Seit Jahrhunderten medicinisch bekanntes Stahl- und Moorbad. Wernarzer Quelle, hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden. Stahlquelle, erprobt gegen Blatarmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten. Sinberger Quelle, bewährt bei chronischen und akuten Katarrhen des Rachens, Fehlkopfes etc. — Berühmte Specialärzte. Fräftige, walddreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Reunions. Prospekte gratis durch Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenau. (M 1608) F 108

Advertisement for Tapeten. Billigste Bezugsquelle für Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer, Tapeten-Manufactur, 9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618. Reste zu jedem Preis. 1017

Advertisement for Möbel-Haus. Billigste Bezugsquelle für gut gearbeitete vollständige Wohnungs-Einrichtungen u. Einzel-Möbel. Teppiche in jeder Preislage. Gardinen. Ausstellung und Lager in 3 Etagen. Franco-Lieferung. Zur Zeit ausgestellt 3-Zimmer-Einrichtung M. 1750 Salon, Mahagoni. Speisezimmer, Eichen. Schlafzimmer, Satin. 1578

Advertisement for Sorge für den Todesfall! Diese Mahnung ergeht an alle Familienvorfände, denen das Wohlergehen der Ährigen am Herzen liegt. Es geschieht dies auf billige und einfache Art durch Beitritt zum „Wiesbadener Unterhaltungsband“ (Sterbefasse). Gegründet: 1876. Mitgliederzahl Ende 1904: 2035. Vermögensstand Ende 1904: 120,978 Mk. — Beitragserhebung in monatl. Raten. — Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes — Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Bfg. — Mk. 1000 Unterstüfung (Sterberente) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerheim, Adelheidsstr. 46, im Behinderungsfalle Herr Dr. Keller, Rheinstr. 38. — Ärztl. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhaltlich bei den Vorstandsmittgl.: C. Rötherdt, Vertramstr. 4 und Langgasse 27, M. Stiller, Vertramstr. 16, C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8, Ph. Beck, Drudenstr. 9, F. Schnell, Moonstr. 9, G. Wollenhaupt, Herberstr. 7, D. Ackermann, Helenestr. 12, H. Bachmann, Friedrichstr. 5, C. Demmer, Seerobenstraße 31, A. Effert, Kaiser-Friedrich-Ring 10, J. Graef, Beltristr. 7, F. Grünthaler, Herberstr. 5, F. May, Blücherstr. 17, A. Seilberger, Seerobenstr. 23, C. Zimmermann, Kirchgasse 4, sowie bei dem Vereinsd. J. Hartmann, Helenestr. 27. F 362

Advertisement for Julius Wolff's Heil-Institut. Diphtheriekrampf. Muskelkrampf, Bittern (soll. in Gegenwart Anderer), sowie die Vorboten derselben, als: Ermüdung, Schwerefüßigkeit u. Schmerzen od. Jucken beim Schreiben in Arm u. Hand werden schnell u. sicher gebillt, auch selbst in veralteten Fällen, bei denen sonstige Massage u. Elektrizitäts-Behandlung erfolglos geblieben. Atteste von Geheilten, sowie von den allerersten ärztl. Autoritäten (Smard, Wechselbaum, Wagner, Ruhbaum zc. werden beigegeben. Sprechstunden 11—12 u. 3—4 Uhr. Wiesbaden, Niederwaldstraße 7.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekront goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädli. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46 Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 301, Königsgrätzerstr. 78.

Unzündeholz, fein gespalten, per Str. Mk. 2.10 frei ins Haus. J. C. Kisting, Kapellenstr. 57. Tel. 488.

Advertisement for Rhenania-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Wer verreisen will nehme Reise-Unfall-Versicherung zur Prämie von 15 Pfg. pro 1000 Mk. auf 8 Tage 20 „ 1000 „ 15 „ usw. auf Grund selbstauszufertigender Policen! Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit Einmalige Prämie 50 Mk. für 15000 Mk. usw. Einbruchs-Diebstahl-Versicherung Coupon-Policen mit sofortigem Beginn der Versicherung für Haushaltungen bis zum Werte von 5000 Mk. 10000 Mk. 15000 „ 20000 „ 30000 „ zur Jahresprämie von 5 Mk. 10 „ 15 „ Rhenania-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Köln a. Rh. in Köln: Elisenstraße 22. F 68 in Wiesbaden: Vertreter Wilh. Fischer, Jahnstraße 1.

Advertisement for Gesellschaft „Fidelio“. Zweiter Pfingsttag, Nachmittags 4 Uhr: Unterhaltung mit Tanz in den Lokalitäten der „Neuen Adolfshöhe“, bestehend in Chorgesängen, Duetten, Soli, humoristischen Vorträgen u. s. w. Mitglieder und Freunde des Vereins ladet zu dieser Veranstaltung, welche bei jeder Bitterung und freiem Eintritt stattfindet, freundlichst ein Der Vorstand.

Advertisement for Rein-Aluminium-Kochgeschirr. Einziges Kochgeschirr, welches wirklich allen Anforderungen entspricht und bereits von vielen Hausfrauen mit Lust gebraucht wird. Dasselbe hat gegenüber dem Reinnickel-Kochgeschirr den grossen Vortheil, dass man alle Speisen, selbst Obst und säurehaltige Speisen — ohne schwarz zu kochen, darin kochen und aufbewahren kann, dass dasselbe auf Gasfeuerung seinen silberhellen Glanz nicht verliert und nur ca. ein Drittel so theuer als Reinnickel-Geschirr ist. 1520 Ich nehme jeden Topf, welcher sich nicht bewährt, zum vollen Preise zurück. Preislisten gratis und franco durch Special-Magazin für complete Küchen, Taunusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse. Conrad Krell,



Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen...

Vermietungen Villen, Häuser etc.

Mainzerstr. Renovierte Villa, 12 Zimmer etc., sowie sehr grosser Garten. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B., oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 893

Reinerb., elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zim., Gart., Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Karstraße 4. Bel. tägl. von 11 Uhr ab.

Wensions-Villa, nahe Wilhelmstraße, sofort zu vermieten b. F. G. Rück, Adolfsstraße 1, 1.

Geschäftslokale etc. Bäckerei, mit oder ohne Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten.

Albrechtstraße 13, Part., Laden auf gleich oder 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm.

Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Blücherstraße 15 trockner kühler Raum als Lagerraum, ca. 60 qm, P. Reiter.

Dohheimerstr. 74, 6. Et., 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., 1. St., 1977

Dreiwidenstraße 10 schönes großes Bureau sofort oder später zu vermieten, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. daf. Bt. Hs. 2044

Etzingerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Maschinenwerkzeug zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Stock. 1978

Friedrichstraße 40, 6. Et., 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., 1. St., 1977

Derderstr. 9 h. Werkst. od. Lagerraum sof. z. v. Karstr. 19 ein Part. z. v. als Bür. o. Lagerr. z. v.

Langgasse 21 ist der v. der Fa. Georg Hoffmann innegehabte Laden für die Zeit von Mitte Juni bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gerstel & Israel, Langgasse 83.

Platterstr. 42 Laden, v. f. Meys, Barbier o. Schnellsohl., sof. z. v., ev. a. Haus zu verk. Scharnhorststr. 16 belle Werkstätt. N. W. 1. Et. 2047

Etzingerstr. 20, Part., Souveränitäten, auch als Bureau od. Werkstätte, zu verm. 2047

Laden, 282 qm, Neubau Sousof, 120 qm, Taunusstraße 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. daf. 1. Etage. 1968

Walluferstraße 12 Werkstätt oder Lagerraum zu vermieten. 2048

Wellrigstraße 29 ein schöner Laden mit reichl. Zubehör mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wegerei Kolb. Hellmuthstraße 48, 6. Et., 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Kell., 1. St., 1977

Mein feineres großes Geschäftslokal Webergasse 2, Entresol, ist auf 3 Monate sofort preiswert zu vermieten. 2034

Fritz Becker, Webergasse 7. Wellrigstraße 31 mittelgroßer sowie kleiner Laden per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Bb. 2. Et.

Zwei große Parterrezimmer, seit Jahren als Bureau verm. gegeben, per sofort zu v. Näh. Herrngartenstraße 16 bei Stein. Ein Feinschneiderei-Laden mit Wohnung Gde Dranien- und Albrechtstraße 31 zu vermieten.

Photographisches Atelier, der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 1909

Schöner Laden mit Wohnung, im Südviertel gelegen, geeignet für Möbel-, Tapetengeschäft od. Conditorei, zu verm. Df. u. T. 777 an den Tagbl.-Verlag. Ein Laden für besseres Geschäft per Okt. zu vermieten (Herderstraße). Offerten unter N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. Villa Freig Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Feisingstraße 10. 2058

Neubau Taunusstraße 37 hochherrschaftl. zweite Etage, 9 Zimmer, 1 Bad- und 1 Garderobezimmer, 1 Küche mit reichl. Zubehör (Wst u. Dampfheizung) auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 1967

Wohnungen von 7 Zimmern. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1, hochherrschaftliche Bel-Etage, 7 Zimmer und großes Badzimmer, per 1. Okt. d. N. zu verm. Das Näh. im Hause selbst od. Lion & Co., Friedrichstr.

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmerwohn. (1800 Mk.) zu v. Näh. i. Tagbl.-B. 2038 Uo

Salzstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bad, auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. daf. 3 Tr. hoch. 2054

Wilhelmstr. 15 hochherrschaftl. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 2055

Herrsch. Landh.-Wohn., hochmodern (mit allem Comfort der Neuzeit), 1. St., 7 Räume, Bad u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 72, Part. 2012

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. neu hergerichtet. Näh. b. Eigentümer, B. 2056

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw., Contorawede u. f. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Goethestraße 12 herrsch. Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör gl. o. 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 2059

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermieten. 2060

Rödelstraße 3, 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres Dunkelberg, Kaiser-Friedr.-Ring 88. 2065

Rödelstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 2061

Schillerstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. daf. 2062

Sonnenbergerstr. Hochparterre 6 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Walluferstr. 10, 3, 6 qm, moderne Zim., 2 Keller, Gas, elektr. Licht, 3 Balkons, verkehrshalber zu vermieten. Näh. daf.

In hiesiger centraler Lage (Markt) ist schöne 6- event. 9-Zim.-Wohn. mit reichlichem Zubehör preiswert zu vermieten. Offert. unter N. P. 3 hauptpostlagernd.

Herrsch. Wohnung, 6 Zim., mit reichl. Zubehör und allem neuzeitlichen Comfort, freie Lage, Nähe der elektr. Bahn, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

6- und 7-Zimmer-Wohnungen, hochherrsch. eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, sofort zu vermieten. Offerten u. N. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 5 Zimmern. Dambachthal 10, Bordenh. 2. Et., 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserheiz., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 12, Gartend., Br.-Wohnung, fünf Zimmer, Bad, Balk., Warmwasserf., neu herger., sof. z. v. N. b. C. Philippi, Dambachthal 12, 1.

Dohheimerstr. 5, 1, Wohn., 5 Z., u. Zubeh., z. v. Gmiesstr. 20, erste Etage u. 5 Zim. mit Balkon u., neu hergerichtet (Garten, der elektr.), sof. zu verm. 1969

Erbacherstraße 2 kleine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 2065

Emserstraße 54 herrsch. 5-Zim.-Wohnung (1. Etage) per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Bis Oktober größerer Mietnachlaß. Näh. daselbst oder Part. bei Niehner. 2112

Goethestraße 14, 1, schöne 5-Zimmer m. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 2066

Salzstraße 6 schöne 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhaus, angenehme Höhenl. mit Gart. Näh. daselbst oder Philippstraße 36, Baubür. 2057

Salzstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 2068

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1980

Kaiser-Fr.-Ring 46, herrsch. Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, eben. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, eben. mit Büreauräumen im Souverain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei Mess, 1. Etage. 2069

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Speisek., Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Ansuchen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 2070

Rheinstr. 60, Parterre, 5-7-Zimmer-Wohnung billig abgegeben. Näh. daf. oder Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Walluferstraße 8, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Meibpl. x., per sofort b. zu verm. M. Lenz, Part. 2071

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., 1200 Mk. auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2035 Uo

Wohnungen von 4 Zimmern. Vertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. weggangsb. ausm. 2101

Bismarckring 38, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. daf. 2072

In unv. Hause untere Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badzimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 46, Part., bei F. Müller. 2073

Dohheimerstr. 60 schöne 4-Zimmerw., d. Neuzeit entsprechend, sofort od. später zu verm. 2074

Dreiwidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 2075

Friedrichstraße 14, Bb. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör sof. 2118

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswert zu vermieten. 2076

Sellmundstr. 8 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2077

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. sof. o. später zu v. Pr. 780 Mk. Näh. i. L. 2078

Rörnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung u. Balkon, Bad, auf 1. Oktober billig zu verm. Näheres Parterre; ebendasselbst 2. Souverainräume als Lager- od. Wdraum a. gl. o. später zu vermieten. Näheres daselbst. 2079

Dranienstr. 42, Bb. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub. billigst zu v. N. dort. A. 2110

Scharnhorststr. 8 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. l. 2080

Westendstraße 12, Part., 4 Zimmer mit Zub., neu renoviert (Preis 660 Mk.), per 1. Juli zu verm. Näh. Fr. Stell, 1. St. 2107

Porckstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 1907

Wohnungen von 3 Zimmern. Karstr. 17 sch. 3-Zimmerwohnung, Balkon, Bad, Gas, sofort oder später zu vermieten. 1924

Adolfsstr. 3, 2. St., 3-Zim.-Wohn. z. v. v. v. Gneisenaustr. 5, Bb., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1981

Sellmundstraße 6 schöne gesunde 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Balkon, Maniarbe u. Keller bis 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1892

Herderstraße 21, 2. Etage, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad, 650 Mk., sofort oder später zu vermieten. Näh. i. L. 2081

Karstr. 30, 1. St., Dachgesch., Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Bordenh. Part. l., Abends. 1926

Kirchgasse 29, Gde Friedrichstraße, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm Gasser & Co.

Al. Webergasse 11 eine 3-Zimmer-Wohnung und eine Mans.-Wohnung zum 1. Juli zu verm. Näh. Frankentstraße 2, Part. Weistr. 18, P., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör 1. Oktober zu vermieten. Vorstraße 15, Bb., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre links. 2089

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubureau daf. 2090

Wohnungen von 2 Zimmern. Albrechtstraße 40 eine Mansarde-Wohn., zwei große Zimmer und Küche, zu vermieten. Bahnhofsstraße 3, 3. Stock, sind 2 Zimmer nebst Küche u. Zubehör, sowie zwei große ineinandergehende heizbare Mansarden zu verm. Täglich anzufehen und Näheres zu erfragen - außer Sonntags - auf dem Bureau Bahnhofsstr. 2, Parterre, von Vorm. 8-1 u. 2 1/2-7 Uhr Nachm.

Wellrigstr. 19 2 Zim., Küche, Keller per sof. z. v. Dohheimerstr. 15, 2. St., 2 Z. u. Küche zu verm. Gneisenaustr. 6, Neubau, nur Bordenh., schöne 2-Zimmerwohn. per 1. Juli oder später zu verm. Näh. daselbst ober Luftentstr. 12, Ph. Meier.

Hirschgraben 18a, 1, schöne Wohnung, 2 Z., Küche u. Keller, per Juli oder später zu verm. Moritzstr. 48 2 Z., K. p. f. o. sp. N. Bb. B. Aerostraße 3, Part., Mans.-Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller zu verm.

Dranienstr. 42, Bb. 3, 2 Z., Balk., Küche u. Zub. billigst zu verm. N. dortselbst Part. Platterstr. 42 2 Z. u. 1 Z. u. Küche zu verm. Rautenthalerstr. 20, G., schöne 2-Zimmerwohn. mit Gas per 1. Juli zu verm. Näh. Part.

Rheingauerstr. 7 sch. Frontp.-Wohn., zwei Zimmer u. Küche, an nur ruh. Leute zu verm. Näh. Etzingerstraße 12 bei Wiemer.

Scharnhorststr. 16, 2. St., 2-Zim. N. Bb. 1. St. Al. Schwalbacherstr. 8 2 Z. u. Zub. 1. St. N. 2. St. Waldstraße 4, Grenzstr. Dohheim-Wiesbaden, 2-Zimmerwohn., 2. St., mit großer heller Küche zu verm. Näh. daselbst u. Geisbergstraße 28.

Webergasse 38 2 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Wöhrstr. 20, 5. B., sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. an kinderlose Leute zu verm. Näh. Bb. 2.

2 Zimmer, Küche u. Keller in neuem Hinterb. auf 1. Juli zu verm. Näh. Foulbrunnenstr. 11, 2. 2-Zimmer-Wohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Näh. Muckerhöhle, Goldbasse. Zum 1. Oktober wird von ein. Wohnung 2 Zimmer, Küche, an Dame verm. Näh.

Philippstraße 41, 1. St. l. 2 Z. u. K., Pr. 280. Näh. Westendstr. 36, 1. In herrlich gelegener Villa Frontspitze, 2 Treppen, 11. Balkon, mit 2 kleineren Zimmern, Küche, Keller, an bessere Dame oder Herrn preiswert zu vermieten. Wu. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ww

Wohnungen von 1 Zimmer. Adlerstraße 49 ein Zim. u. Küche auf sof. z. v. Dieckstr. 19 1 Zim., Küche, Keller per 1. Juli. Karstr. 2 ein Zimmer und Küche zu vermieten. Kellerstr. 17 1 Zim. u. Küche b. 1. Juni z. v. v. Kirchgasse 19, Mans., ein Zim. u. Küche zu verm. Rautenthalerstr. 9 Mans.-Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, an einz. solide Frau oder Frau u. ernachf. Tochter zu v. Mk. 15- oder Mon.

Nichtstraße 4 Feinschneid.-Wohn., 1 Z. u. K., zu verm. Nichtstraße 5, Dach, Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Schiersteinerstraße 21, Parterre l.

Niederstraße 22 Wohnung, Zimmer, Kammer, Küche, 1. Juli zu vermieten.

Al. Schwalbacherstr. 3, 2. c. 3. m. Küche u. K. Steingasse 13 (neues Haus), 2. St., ein groß. 3. u. K. a. f. z. v. v. v. Näh. Bb. 1. r.

Walramstr. 4 Mans.-W., 1 Z. u. K., Glasab., z. v. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. Weistr. 31, Hinterb., großes Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst B. 2. St.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Karstr. 32, B. 1, Mans.-W., G., auf gl. o. sp. Wellrigstr. 1, 1, Mans.-W. an einz. Frau zu v.

Anwärts gelegene Wohnungen. Villen-Colonie Eigenheim, Forckstraße 7, schöne 3-4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon, Zubeh. ab 1. Okt. zu verm.

Zägerstraße 5, 1. Wohnung, 2 Z. u. Küche, u. 2 Wohnungen à 1 Zimmer u. Küche auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. 2-Zimmer-Daus mit Stall, preisw. zu verk. Näh. Zägerstraße 5, 1. St.

Wohnung

von 5 Zimmern, Mädchenzimmer, Badeeinrichtung, el. Licht, Wasserleitung, direct am Rhein, zum 1. Sept., ev. früher, zu 400 Mk. per anno zu verm. Erbach (Rheingau). v. Geisinger.

Möblierte Wohnungen.

Goethestr. 1 m. Wohn. ab 15. G. zu v. 1. St. Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Villa Abeggstraße 9, in freier Lage, nahe am Kurhaus, sind in Privathaus an

Kurgäste

hübsch möbl. Zimmer zu verm. Bäder im Hause. Adelheidsstr. 36, 3, fröhl. einf. m. Zim. bill. z. v. Adelheidsstr. 49, 2. St., erb. ord. Arb. Schlafst. Adelheidsstr. 50, 1. gut m. Wohn. u. Schlafzim. mit Balkon verkehrshal. a. zu v., a. wochenw. Adlerstraße 42 erb. Arbeiter Schlafst. Adolfsstr. 3, 2. St., gut möbl. Wohn- und Schlafzim. per 1. Juli zu verm.

Adolfsstraße 6, 1. gut möbl. Zimmer per sofort zu verm.

Adelheidsstr. 5, 2. Tr., freundl. möbl. 3. z. v. Albrechtstraße 13, 2, zwei möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 13, 2, möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang auf 15. Juni zu verm. Albrechtstr. 21, 2, möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 31, 2, gut möbl. Zim. mit Penz. z. v. Albrechtstr. 32, gut möbl. Zim. u. Schlafz. zu v. Albrechtstr. 38, 1, fr. möbl. Z., ev. m. P. z. v. Albrechtstr. 46, 1. l. sch. möbl. Zimmer z. v. Vertramstraße 6, 3. Etg. r., gut möbliertes Zimmer an besseren sol. Herrn zu vermieten. Bismarckring 3, 2. r., möbl. Zimmer zu verm. Bismarckring 29, 3. Etage links, freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Bismarckring 38, 2 l., schön möbl. 3. zu verm.



# Die Gedächtniskirche in Speier.

## Evangelische Glaubensgenossen!

Auf demselben festen Grunde stehen wir, wie unsere mutigen Väter vom 19. April 1529 auf dem Reichstage in Speier — auf Gottes heiligem Worte. Was dieses Wort hoch hält, halten wir hoch: Die Wahrheit, das Kern und Stern des Christentums Christus ist, er allein unser unschätzbarer Lehrer, er allein unser wirksamer Verlöbter und Vermittler mit Gott, er allein unser unsichtbarer Herr und König. Als Christi Knechte und Mägde atmen wir die köstliche Luft einer neuzeitigen Frömmigkeit, die erhaben über Formen und Formeln allein die fromme Gesinnung pflegt und in der aufrichtigen Gottes- und Nächsten-Liebe, das heißt, was den Christen zum Christen macht. Als Christi Knechte und Mägde sind wir stolz auf die Freiheit, die der Meister uns gebracht hat, weil sie mit dem geistigen Leben unauf löslich verbunden ist; denn mag diese Freiheit auch von Manchem mißbraucht worden sein, diese Freiheit hat das Menschengeschlecht höher gehoben, sie hat die Christen zu Trägern der befreienden Kultur gemacht, sie hat sich in Haus, Gemeinde und Staat als segensreiche Lebenskraft erwiesen. Als Christi Knechte und Mägde sind wir der fremdigen Hoffnung, daß die Sache des Geistes, des göttlichen Geistes, nicht untergehen, sondern den Sieg über alles Geistlose und Scheingeistige davontragen wird. Weil dieses Christentum unserer Väter unserer Zeit lieb und wert ist, darum kamen die Gaben aus aller Welt zur Vollendung des protestantischen Dankesdenkmals. Gott hat es gewollt, Gott hat für dasselbe gesorgt, Gott wird für dasselbe weiter sorgen. Ihm, dem allein Ehre gebührt, ihm sei auch allein die Ehre gegeben. Mit freudigem Danke sehen wir vor dem, was seine Hand durch seine Diener erstehen ließ. Darum laßt uns singen und sagen: Nun danket alle Gott! Allein Gott in der Höhe sei Ehre! Und danken wollen wir auch den Fürsten und Bürgern, die, von seinem Geiste entzündet, am 19. April 1529 durch ihre Glaubensstat der Reformation Luthers Wert vor dem Untergang bewahrt und uns das Evangelium gerettet haben! Wahrlich, es war eine Tat, unseres Dankes und unserer Bewunderung wert, eine Heldentat, die in ihrer ganzen Größe zu würdigen uns heute fast nicht mehr möglich ist, da wir uns der damals angebotenen Glaubens- und Gewissensfreiheit erfreuen. Leib und Leben, Gut und Blut, ihr Land und ihre Freiheit, alles haben jene Männer auf's Spiel gesetzt, um des Evangeliums willen. Er trete jederzeit vor unser Auge, der gewaltige Gottesmann voll Glaubensmut und Glaubensstolz, wie er steht in unserer Gedächtniskirche und wie er dringen sieht in den Herzen unseres Volkes, ein Bild, das die Finger eines Denkers und anderer Väter nicht zu befechten vermögen. Sie heißen auf Granit, wenn sie an diesem Felsen ihre Zähne versuchen. Ja, als ein Felsen ist er gestanden im Kampfe für uns und wir wollen ihm immer von neuem nicht nur mit Worten, sondern mit Taten dafür danken und durch seinen Anblick uns stärken! Das geschieht aber am besten, wenn wir das heilige Erbe, das uns unsere Väter in Speier erstritten haben, treu bewahren und dies können wir nur dadurch tun, wenn wir unsere Reichen enger schließen auf dem Einen Grunde, außerdem kein anderer gelegt ist: Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Nicht mit mehr oder weniger politischem Protestieren dürfen wir uns begnügen, sondern offen und frei bekennen müssen wir vor Gott und Menschen. Wir alle, Männer und Frauen, alle Stände, Beamte und Arbeiter, Bürger und Bauern, müssen uns bekennen zu unserer evangelischen Kirche, indem wir rege Teilnahme zeigen am Gemeindeleben und um das Wohl und Wehe unserer Gemeinde uns kümmern, nicht aber durch verkehrte Rücksichtnahme, lieblose Gleichgültigkeit oder gar verständnislose Härte von dem Hauptziele uns entfernen. Wollen wir uns zu unserer evangelischen Kirche halten mit herzlichem Freudigkeit! Nur dann verdienen wir unsere Gedächtniskirche, nur dann ist es gewiß, daß das übermütig ausgesprochene Wort: „In der Reformation ist die Welt noch einmal die Messe gelesen“ nie und nimmer wahr wird. Wenn wir erst anfangen, uns zu fürchten, wenn wir feige den Berg wieder hinabsteigen, den unsere tapferen Väter im Schweiße ihres Angesichts erklimmen haben, dann verdienen wir den in Speier 1529 erhaltenen Ehrennamen Protestant nicht mehr. Unsere höchste Instanz in der Religion ist und bleibt doch nur unser Gewissen und Gott. Betrost und dankbar dürfen wir daher Luthers hochgenutetes Lied anstimmen:

Und ob es wähet bis in die Nacht  
Und wieder an den Morgen,  
Doch soll mein Herz an Gottes Macht  
Verzweifeln nicht, noch sorgen!

## Besten Aufruf an die werthen evangelischen Glaubensgenossen!

Es war höchste Zeit, daß eine dankbare Nachwelt an dem denkwürdigen historischen Orte Speier mit vollem Verständnis, in voller Gutmütigkeit, ein Dankesdenkmal, eine Gedächtniskirche aufrichtete, daß endlich der Lauffein des die Welt immer mehr erfüllenden und beherrschenden Protestantismus, würdig geschmückt und geehrt, rühme die große Tat unseres Gottes, die große Tat unserer Väter am 19. April 1529 auf dem Reichstage in Speier. Warum sollte nicht auch die evangelische Welt ein herrliches Denkmal haben, das von der Liebe ihrer Angehörigen gebaut wurde? Und dem Andenken an diese große Tat ist als Vorhof des Heiligens eine Halle geweiht. Sie soll später dem Besucher in kunstvollen Gemälden die Liebergabe des Protestantismus vor Augen führen, sie soll noch die edernen Standbilder der sechs mutigen Fürsten an den sechs Säulenschaft erhalten. In der Mitte aber begrüßt uns bereits als Sonne und Diadem das Standbild des lächelnden Mönches, des größten deutschen Mannes, der die größte befreiende Tat für die ganze Welt getan, als welchen ihn unser allerbester Kaiser in Merseburg auch geehrt hat: des größten Kulturämpfers.

Vollendet zwar, aber noch nicht fertig ausgebaut und ausgeschmückt im Innern, harret also die Dankeskirche der protestantischen Welt noch freiwilliger Gaben. Von dem erforderlichen Unterhaltungskapital soll noch gar nicht geredet werden. Darum auf, evangelische Glaubensgenossen, helft noch mit zur inneren Vollendung, namentlich zur Ausschmückung der Halle und des Chores. Es ist dies eine Ehrenpflicht des evangelischen deutschen Volkes. Etwas größerer Beiträge können verlangen, daß ihr Vortritt bei den betreffenden Gemälden verwendet wird. Mögen noch recht viele an der Gefeühlsheiligung sich beteiligen. Wappen oder Namen wird in den Docken der Bank eingeschnitten und kostet die Stiftung 500 resp. 300 Mark.

Kostenloser Nachdruck dieses letzten Aufrufes ist sehr erwünscht und werden die Glaubensgenossen gebeten, in diesem Sinne selbst mitzuwirken. Freiwillige Spenden nimmt der Unterzeichnete dankbar an. Öffentliche Quittung folgt später. Wiesbaden, Pfingsten 1905.

### Namens des Bauausschusses für die Gedächtniskirche in Speier:

**Heh. Meyer,**

Regierungs-Sekretär, Philippsbergerstraße 25.

Seit Ostern wurden mir von nachgenannten Damen und Herren weiter folgende Gaben übermittelt:

- 7 je — 50 Mk.: Nordwarenhandl. Heerlein, G. Herzog i. Hamburg, Bäckern. Böcker i. Eppstein, Archt. Kothbach, Kaufm. Schick, Reg.-Kanzl. Steinmetz, Wilt. Wellenbach i. Biersf. = 3,50 Mk. Stammg. d. Hrn. Gafst. Agt i. Dillenburg — 95 Mk.
- 18 je 1 Mk.: Hotelbes. Bachl i. Domburg, Gafst. Bayer, Aust.-Borst. Claes, Hotelbes. Gloner i. Frankf., Reg.-Kanzl. Fr. Stammg. d. Hrn. Gafst. Weis i. Diez, Gafst. Göbel, Buchbinderm. Hartmann i. Eisenach, Kaufm. Kallenbach, L. A. Apoth. Dr. Klein, Schneiderm. Klein Schmidt, Bürgerm. Künzler i. Friedenbach, Kaufm. Dümit, Insp. Sch., Sergeant Theiß, Buchh. Wenn, Fr. Konditor Walz = 18 Mk.
- Stammg. d. Hrn. Gafst. Mai i. Biersf. 1,18 Mk.
- 2 je 1,50 Mk.: Baumstr. Melchers, Reg.-Kanzl. Winge = 3 Mk.
- 6 je 2 Mk.: Hotelbes. G. Schuhmacherm. Kumpf, Dr. Sch., Detan Wagner i. Domburg, Landgerichtsrat Wilhelm, Detan Wismann i. Kettenbach = 12 Mk.
- 4 je 3 Mk.: Hotelbes. Demer, Reg.- u. Forstrat Eige, Fr. Bäckerm. Minor, Professor Dr. Schuster = 12 Mk.
- 5 je 4 Mk.: Kgl. Baurat Fischer, Hauptm. u. Bez.-Adj. v. Holleben, Gafst. Kettenbach und seine Gäste in der Balkmühle zu Bad S.-Schwalbach, Fril. Marie Ludi das, Rentner Th. = 20 Mk.
- 3 je 5 Mk.: Kaufm. Kortheuer, Protestantin A. F. in Wilsche, Pfarrer Riemenborff = 15 Mk.
- 4 je 10 Mk.: Grafen-Wolff-Frauen-Verein hier, Weinhandl. A. Meier, Hotelbes. Schäfer und wiederholt Bäckerm. Wegandt = 40 Mk.
- Hotelbes. Dr. Jais 20 Mk. Zusammen 145 Mk. 63 Pf.

Allen Geben innigen Dank. Um die kostenlose Beschaffung der in den Hotels u. s. w. aufgestellten Sammelkästen haben sich die Herren Gebrüder August Engel und Frau Ww. Gray durch Dergabe von Cigarrenkästen, Herr Buchdruckereibesitzer Baum durch Lieferung von Adresskarten, sowie die Herren Buchbindereimeister ev. und alsdann Bekennnisse von Wiesbaden, Viebrich, Diez, Idstein, Langenschwalbach und Wehen durch Ueberziehung der Cigarrenkästen verdient gemacht. Auch Jassir herzlichsten Dank. Das Liebeswerk, durch Aufstellung dieser Sammelkästen die innere Vollendung und Ausschmückung der Kirche zu fördern, ist von den Herren Konsistorial-Präsident Dr. Ernst, General-Superintendent Dr. Maurer, Konsistorial-Rat Dr. Gebach-Dehheim, Jäger-Biersf. Stadt, Kaiser-Frankfurt, Detan Bidel, Bött.-Langenschwalbach, Dörp-Idstein, Lindenbein-Dellenheim, Wilhelm-Diez, Wismann-Kettenbach, Pfarrer Friedrich, Grein, Lieber, Misch, Schüller, Beckenmeier, Riemenborff, Prediger Eberling und Schloffer, sowie den Herren Pfarrern der Umgegend, wo die Kästen stehen, auf das Wärmste schriftlich bekräftigt und empfohlen. Demnach bitte ich herzlich um Berücksichtigung und Beschäftigung der Kästen durch die werthen Herren Hoteliers (Gastwirte) und ihre Gäste. Tugend eine Beschädigung oder Entwendung würde nach §§ 303—304 bezw. 242 ff. des Strafgesetzbuches als Sachbeschädigung bezw. Diebstahl strafrechtlich gegen den Täter nachträglich verfolgt werden. Die Kästen werden später von dem Herrn Hotelier (Gastwirt) und mir gemeinsam geöffnet und geleert, die Erträge aber einzeln veröffentlicht. Wollen also die geehrten Herren Wirte pp. den Kästen etwas Aufmerksamkeit u. Interesse widmen. Wer noch ein Kästchen wünscht, wolle mir dies mitteilen. Wiesbaden, Pfingsten 1905.

### Namens des Bauausschusses für die Gedächtniskirche in Speier:

**Heh. Meyer,**

Regierungs-Sekretär, Philippsbergerstraße 25.

Die Evangelischen von Stadt und Land Wiesbaden werden als liebe Gäste zum Besuche der Gedächtniskirche auf das Herzliche willkommen geheißen. Kommet und erbaut Euch in dem Heiligum. Dasselbe ist auch Werktags offen. 1670

Speier, Pfingsten 1905. Professor Dr. Gumbel, Landaustraße 18, Schriftführer des Bauausschusses.

# Versteigerung

von

## Faß- und Flaschenweinen und Spirituosen zu Wiesbaden.

Montag, den 26. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr beginnend, lassen die Erben der Frau Philipp Engel, Wwe., früheren Inhaberin des Restaurant „Mutter Engel“ zu Wiesbaden, wegen Verkauf des Restaurants und Erbtheilung im

Saale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,  
35 Friedrichstraße 35,

7/1 u. 1/4 Stück 1900er Rheinwein, 2/2 Stück 1900er Deidesheimer, 4/2 Stück 1900er Rauenthaler Berg, sowie

### ca. 21,000 Flaschen

Rhein-, Mosel-, deutsche Roth-, Bordeaux-, Burgunder- und Südwine, Cognac und sonstige Spirituosen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Listen zu beziehen durch den unterzeichneten Auktionator.

Probetag für die Herren Commissionäre am 14. Juni cr.

Allgemeine Probetage am Freitag, den 23., und Samstag, den 24. Juni cr., im Versteigerungssaale „Friedrichshof“, sowie Proben während der Versteigerung.

## Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,  
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.

## Zur gefl. Beachtung

teilen wir unserer werthen Kundschaft erg. mit, daß sich vom 15. d. M. ab unser Geschäftslokal

### Moritzstraße No. 10

befindet.

Hochachtungsvoll

### Fischer & Haegermann,

Agentur und Kommission in Getreide, Mehl u. Bäckereibedarfsartikeln.

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute 1. Pfingsttag, 11 1/2—1 1/2 Uhr:

### Frühschoppen - Concert,

ausgeführt von einem Theil der Kapelle des Füß.-Rgts. No. 80.

2. Pfingsttag, 11 1/2—1 1/2 Uhr:

### Frühschoppen - Concert,

ausgeführt von einem Theil des Trompeter-Corps des Art.-Rgts. No. 27.

Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm.

### Menu 1. Pfingsttag

à 1.10 Mk., Abonnement 90 Pf.

Meerzungen-Suppe.

Wiener Schnitzel mit Blumenkohl.

II. zur Wahl:

Junge Gans, } Compot oder

Filet-Beefsteak, } Salat.

Praliné-Eis oder Butter und Käse.

### Souper 1 Mk.

Gesalzene Ochsenbrust, Meerrettich und

Kartoffelsalat.

II.:

Junger Hahn.

Compot oder Salat.

Praliné-Eis oder Butter und Käse.

### Menu 2. Pfingsttag.

Königin-Suppe.

Ochsensuppe mit Erbsen.

II. zur Wahl:

Junger Hahn, } Compot

Kalbssteak, } oder Salat.

Erdbeer-Eis oder Butter und Käse.

### Souper 1 Mk.

Hummer-Mayonnaise.

II.:

Roastbeef.

Compot — Salat.

Erdbeer-Eis oder Butter und Käse.

Während der Feiertage:

# Bockbier

(hell).

## Brauerei Walkmühle.